



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910

227 (20.5.1910) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-141708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-141708)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Einsendungslohn 20 Pf. monatlich,
durch den Post bez. incl. Post-
zuschlag M. 2.40 per Quartal.
Einzel-Nummer 8 Pf.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

In sechs:

Die Colonat-Zeitung . . . 20 Pf.
Katholische Zeitung . . . 20 Pf.
Die Reform-Zeitung . . . 20 Pf.

Gefachste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 4 1/2 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1440
Druckerei-Bureau (In-
nahmen, Druckarbeiten) 141
Redaktion 142
Expedition und Verlag-
buchhaltung 143

Nr. 227.

Freitag, 20. Mai 1910.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Hauptversammlung des Vereins deutscher Chemiker.

* München, 19. Mai. Heute wurde hier die Hauptversammlung deutscher Chemiker durch Geheimrat Duisberg-Eberfeld eröffnet. Nach der Abendung eines Guldigungs-telegramms an den Kaiser und an den Prinzregenten von Bayern begrüßte Prinz Ludwig von Bayern die Versammlung, wobei er auf die Verdienste Duisbergs, bei dem er selbst Chemie gehört hatte, und auf die Verdienste von dessen Nachfolger, Geheimrat Bayer, hinwies. Sodann ergriff Geheimrat Duisberg das Wort und feierte gleichfalls die Verdienste Bayer's; er teilte mit, daß er eine Woll von Bayer'schele gefärbt habe, die dem Preisrichter der Duisberg-Stiftung verliehen werden solle und daß er die im vorigen Jahre ins Leben gerufene Duisberg-Stiftung zur Förderung der Fortschritte auf pharmazeutisch-chemischem und farbenchemischem Gebiete um 10 000 M. auf 30 000 M. erhöhte. Darauf dankte Geheimrat von Bayer in herzlichen Worten und begrüßte die Versammlung namens der Ortsgruppe München.

* München, 19. Mai. Der Verein deutscher Chemiker ernannte Prof. Curtius-Heidelberg zum Ehrenmitglied. Die nächstjährige Tagung findet in Stettin statt, die Hauptversammlung im Jahre 1912 in Freiburg. Dr. Goldschmidt referierte über das Studium von Ausländern an den deutschen Hochschulen und stellte die Forderung auf, daß von den Ausländern die gleiche Vorbildung verlangt werden solle, wie von den Inländern.

Die Unterstützung der Tabakarbeiter.

Berlin, 19. Mai. Unter dem Vorsitz des Reichsfinanzsekretärs Bermuth fanden heute im Reichsschatzamt Beratungen statt mit den Vertretern der deutschen Tabakarbeiter-Vereine, des christlichen Tabak- und Zigarrenarbeiter-Verbandes Deutschlands, des Gewerkschaftsvereins deutscher Zigarren- und Tabakarbeiter, des Verbandes der Zigarrenfabrikanten und Röhrenmacher Deutschlands. Gegenstand der Beratungen war die künftige Gestaltung der Unterstützung für Tabakarbeiter. Morgen Freitag werden im Reichsschatzamt dieselben Fragen mit den Vertretern der Tabakindustrie besprochen. Als dann sollen die neuen Grundzüge ausgearbeitet werden. Vor der endgültigen Entscheidung sollen die Verbände nochmals gehört werden.

Weltkonferenz der Jungfrauenvereine.

* Berlin, 19. Mai. Heute mittag wurde hier die vierte Weltkonferenz der Jungfrauenvereine in Gegenwart der Kaiserin durch Frau Kultusminister von Trost zu Solz feierlich eröffnet. Auf der Konferenz sind 22 Länder mit 850 Delegierten vertreten. Die Kaiserin wurde von dem Vorsitzenden der Jungfrauenvereine Deutschlands, Burghardt empfangen; sie ließ sich eine Anzahl Mitglieder des Weltbundesvorstandes vorstellen. — Staatssekretär Dr. Delbrück begrüßte die Versammlung im Auftrag des Reichskanzlers und namens der Reichsregierung. — Ministerialdirektor von Schuppatsch hieß die Teilnehmer namens des Kultusministers und der königlich-preussischen Staatsregierung willkommen. Sodann nahm die Versammlung die Berichte des Weltbundesvorstandes entgegen. Schon vorher hatte Oberhofprediger Dr. Franke die Grüße und Wünsche des evangelisch-kirchlichen Ausschusses und des evangelischen Oberkirchenrates überbracht.

Der Kaiser in London.

* London, 19. Mai. Kaiser Wilhelm ging um 10.25 Uhr in Port Victoria an Land, um im Sonderzuge nach London zu fahren.

* London, 19. Mai. Der deutsche Kaiser ist mittags im Viktoriabahnhof eingetroffen.

Kurz vor der Ankunft des Juges erschien der König und die übrigen bereits gemeldeten Fürstlichkeiten; außer ihnen die Großherzöge von Hessen und von Mecklenburg-Strelitz. Sobald der Zug hielt, verließ der Kaiser mit entblößtem Haupt den Wagen, trat schnell auf König Georg zu, ergriff dessen rechte Hand mit seinen beiden Händen und küßte ihn auf beide Wangen. Sodann begrüßte der Kaiser, immer noch entblößtes Hauptes, die Herzöge von Cornwall und Connaught, sowie die anderen fürstlichen Herrschaften. Nach Vorstellung der beiderseitigen Gefolge begaben sich die Fürstlichkeiten in die Wartezimmer und

fuhren nach einigen Minuten nach dem Buckinghampalast. Infolge des traurigen Anlasses des Besuchs enthielt sich die Volksmenge auf den Straßen jeder Demonstration, aber jedermann entblößte sein Haupt, als der Kaiser vorüberfuhr; die Damen winkten mit den Taschentüchern. — Prinz Johann Georg von Sachsen ist hier eingetroffen.

* London, 19. Mai. Kaiser Wilhelm und König Georg fuhren kurz nach 3 Uhr in Begleitung der beiderseitigen Gefolge in geschlossenem Wagen nach der Westminsterhalle.

* London, 19. Mai. Der Kaiser nahm nach seiner Rückkehr aus der Westminsterhalle mit der königlichen Familie den Tee ein. Heute abend findet im Buckinghampalast Familientafel statt.

Die Trauerfeierlichkeiten in London.

* London, 19. Mai. Während die Majestäten in der Westminsterhalle verweilten, wurde der Menschenstrom nicht unterbrochen. Die Majestäten denochten mehrere Minuten lang die an dem Sarg vorüberziehende Menge. Sodann betrat sie den Raum rings um den Katafalk. Der Kaiser legte am Sarge einen prachtvollen Kranz nieder. Darauf knieten der Kaiser und der König nieder und verharren einige Minuten im Gebet. Als sie sich erhoben, waren sie sichtlich sehr bewegt und brückten sich die Hände. Diese Szene machte auf die Menge einen tiefen Eindruck.

London, 19. Mai. (Von unserem Londoner Bureau.) Gestern spät abends nahm das Hofmarschallamt noch eine Aenderungen in den Beisehungsfeierlichkeiten vor. Danach werden die Königin-Mutter Alexandra und die Kaiserin-Mutter von Russland in der Prozession in Windsor mitfahren, während die anderen Damen bekanntlich sich vom Bahnhof direkt nach der St. Georgskapelle begeben. Diese Aenderung ist auf einen von der Königin-Mutter ausgesprochenen Wunsch zurückzuführen. Der Andrang des Publikums in Westminsterhall war gestern noch gewaltiger, als am vorhergegangenen Tage, besonders als die 10. Stunde herannahte. Wiederholt gab es ein derartiges Gedränge, daß die Loge öfters kritisch schien. Frauen stießen beständige Schreie aus und viele fielen in Ohnmacht. Allein der Polizei gelang es, der Menschenmenge Herr zu werden und diese im Zaume zu halten. Darin wurde die Polizei von einem großen Teil des Publikums wirksam unterstützt. Es wird geschätzt, daß etwa eine halbe Million Menschen während der letzten Tage an der Leiche König Eduard VII. vorbeizogen. Ein großer Teil der Leute, welche heute die Beisehungsfeierlichkeiten sehen wollen, nahmen schon gestern in jenen Straßen ihre Stellungen ein, reichlich mit Proviant ausgerüstet und mit allen Mitteln zur Erhöhung der Bequemlichkeit. Die Nacht war stürmisch, während heftige Gewitter mit fürchterlichen Regenschauern niedergingen. Allein die Schaulustigen wichen und wankten nicht und schon um 4 Uhr morgens boten die Häuser und Straßen einen Anblick, als wäre es nicht möglich, daß sich noch mehr Leute aufstellen könnten, so gewaltige Menschenmassen stehen bereits auf beiden Seiten. Das Wetter ist kühl, aber der Tag verspricht heiß zu werden. Die Polizei hat alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen, um den Trauerzug vor eventuellen anarchistischen Anschlägen zu schützen, doch liegen keinerlei Anzeichen vor, daß von terroristischer Seite etwas geplant werde. London hat heute einen vollen Feiertag, nachmittags erscheinen auch keine Zeitungen.

* London, 19. Mai. Der König der Bulgaren, sowie Herzog Albrecht von Württemberg sind hier eingetroffen.

Die Lage auf dem Balkan.

London, 19. Mai. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Korrespondent der „Times“ im Hauptquartier der türkischen Operationsarmee telegraphiert, daß die Lage in Albanien durch Verquickung mit der kroatischen Frage verwickelter und schwieriger gemacht werde. Es sei klar, daß die kroatischen Schwierigkeiten in den Verhandlungen zwischen dem Kriegsminister von den Rebellen als Hebel benutzt werden.

* * *

London, 19. Mai. (Von unserem Londoner Bureau.) Ueber das Diner, das König Georg gestern abend im Buckinghampalast den fremden Fürstlichkeiten und Vertretern der Nationen gab, dürfte in der Weltgeschichte einzig dastehen, denn an dieser Tafel saßen nicht weniger als 9 gekrönte Häupter und 49 Prinzen aus regierenden Häusern neben Roodevelt als Vertreter der Union, und Bichon als Vertreter der französischen Republik. König Georg saß in der Mitte der Tafel, der König von Griechenland links von ihm, dem König von England gegenüber der Herzog von Connaught mit dem König von Däne-

mark zu seiner Linken und dem König von Spanien zur Rechten. Roodevelt und Bichon hatten als Vertreter ihres Landes hervorragende Plätze inne. Mehrere Prinzen des Hauses Orleans waren gleichfalls anwesend und saßen an demselben Tisch mit dem offiziellen Vertreter der französischen Republik. Nachdem die Tafel aufgehoben worden war, wurde das Gefolge der fremden Fürstlichkeiten dem König Georg vorgestellt.

Rednerkurs der nationalliberalen Partei.

N. Heidelberg, 19. Mai.

Im heutigen zweiten Teile seines Vortrages über „Die badischen Landtagsarbeiten“ charakterisierte Herr Rechtsanwalt Thorbecke zunächst die

Stellung der nationalliberalen Partei zur Regierung.

Er hebt hervor, daß die Regierung in gewissem Sinne festhalte am altbadischen Liberalismus und für den Großblock keine Sympathie hege. Die Stellung der Liberalen zur Regierung sei eine andere geworden mit dem Augenblicke, wo die Regierung sich auf Solwieren mit dem Zentrum eingelassen habe; zu bedauern sei es, daß sie es dem Zentrum gegenüber oft an Festigkeit habe fehlen lassen. — Der Redner ging dann des Näheren ein auf die Arbeit der letzten Landtagsession. Bei der Erörterung der einzelnen Verhandlungsgegenstände nahm die Besprechung der Simultanschule (auch in der nachfolgenden Diskussion) einen breiten Raum ein. Herr Rechtsanwalt Thorbecke betont, daß die nationalliberale Partei geschlossen für den Antrag der Simultanisierung der Lehrereminare eingetreten sei, ebenso wie die fortschrittliche Volkspartei und die Sozialdemokratie. Eine abweichende Stellung von den letztgenannten Parteien nehme aber die nationalliberale Partei ein hinsichtlich der Frage der Trennung von Staat und Kirche. Die Partei betreffe den Standpunkt, daß die gesetzliche Regelung dieser Frage von 1860 sich im ganzen gut bewährt habe; es liege kein Anlaß vor, dem Zentrum durch Aufrollen dieser jetzt noch nicht spruchreifen Frage Agitationsstoff zu liefern.

In Horer, klarer, pointierter Argumentation legte der Redner dann die unerbittliche Kritik des Zentrums bei der Biersteuervorlage dar. Am den schlechten Eindruck der Reichsfinanzreform zu vermeiden, habe das Zentrum gegen die von der Regierung befürwortete und von den Liberalen unterstützte Vorlage gestimmt, um dann im letzten Moment — was zwar nichts Neues ist beim Zentrum — den entgegengegesetzten Standpunkt einzunehmen. Eine ebenso unerfreuliche Haltung habe das Zentrum bei der Vorlage über die Aenderung der badischen Einkommens- und Vermögenssteuer gezeigt; die Aenderungsvorschläge des Zentrums, deren Hinsichtigkeit der Redner überzeugen nachweist, hätten lediglich optatorischen Charakter gehabt. Erfreulich sei es, daß in dieser Frage die Sozialdemokratie sich dem Liberalismus angeschlossen habe.

Der Redner gab sodann einen sehr klaren, auf ein umfassendes Material gestützten Abriss der Entwicklung des Volksschulwesens in Baden und besprach dann an der Hand der vortrefflichen Landtagsrede des Abgeordneten König-Mannheim, deren Studium er dringend empfahl, das am letzten Freitag angenommene Schulgesetz. Er legte dar, daß das Gesetz, welches große Fortschritte bringe, an der Frage der Einreichung der Lehrer in den Gehaltstarif fast gescheitert wäre, daß aber schließlich die Lehrer selber nachgegeben hätten, da sie die Verantwortung des Scheiterns des Gesetzes nicht hätten tragen wollen. Bei der Erörterung des Paragr. 114 wies der Redner darauf hin, daß das Zentrum die Kulturkampfsklade läute, wegen des vermeintlichen „Ausnahmefalles“; ein solches liege jedoch durchaus nicht vor.

Herr Professor Duden führte in seinem heutigen kühnlichen meisterhaften Vortrag die

Geschichte der nationalliberalen Partei

weiter von 1877 bis zur Gegenwart. Er leitete seine Ausführungen ein durch eine Charakteristik des Zentrums, das seit den 70er Jahren eine wichtige politische Rolle zu spielen beginnt.

Das Zentrum trägt, im Gegensatz zu den übrigen politischen Parteien, keine positive Einseitigkeit in sich; was für die anderen Parteien die Hauptsache ist, kommt für das Zentrum erst in zweiter Linie; es handelt als konfessionelle Partei immer mit Rücksicht darauf, ob die einzelnen Maßnahmen der Kirche zugute kommen.

Bismarck erblickte in der konfessionellen Partei, die unzufrieden mit den Ereignissen von 66-70, bald zum Sammelpunkt der Opposition wurde, eine Gefahr für die deutsche Politik. Der Anschluß der Welfen (Windthorst), Polen und Pfalz-Lothringer an das Zentrum wurde das Moment,

das ihn in den Kulturkampf hineindrängte. In diesem Kampf standen ihm die Nationalliberalen zur Seite.

Das Zusammenwirken der Nationalliberalen mit Bismarck vollzieht sich Zug um Zug auf dem Wege des Kompromisses, so beispielsweise bei der Eröffnung des Septennats, das von Konservativen und Nationalliberalen gegen Zentrum und Linksliberale durchgesetzt wurde.

Diese Trennung Bismarcks von den Nationalliberalen wurde herbeigeführt durch die Ereignisse von 1878. Das erste Attentat auf Kaiser Wilhelm veranlaßte Bismarck zur Einbringung des Sozialistengesetzes, das die Nationalliberalen ablehnen mußten.

Die Trennung Bismarcks von den Nationalliberalen wurde herbeigeführt durch die Ereignisse von 1878. Das erste Attentat auf Kaiser Wilhelm veranlaßte Bismarck zur Einbringung des Sozialistengesetzes, das die Nationalliberalen ablehnen mußten.

Eine neue politische Phase begann, als Bismarck wirtschaftliche Interessen in die Politik hineintrug und die Frage: Schutz Zoll oder Freihandel aufrollte. Da Bismarck den Zolltarif nicht mit den Nationalliberalen machen konnte, wählte er den Zolltarif mit dem Zentrum, das keine Prinzipien anzugeben hatte.

Eine weitere Schwächung der nationalliberalen Partei bewirkte die Sezession von 1880; ein linksliberales Drittel löste sich ab unter Forderndes und Losler. Danach konnte von einer Majoritätstellung der Partei keine Rede mehr sein.

Im Jahre 1884 schlossen sich die Linksliberale mit der Sezession zusammen zur deutsch-freiwirtschaftlichen Partei, die sich von vornherein in härtester Opposition gegen Bismarck verhielt.

Die Nationalliberalen dagegen hatten von der Zeit gekernt; sie hatten neue soziale Gedanken aufgenommen und vertraten daher in Fragen der sozialen Gesetzgebung, der Kolonialpolitik etc. einen den Freiwirtschaftlichen entgegengesetzten Standpunkt.

Nach der Sprengung der Kartellmehrheit von 1890 ist eine Mehrheit von Nationalliberalen und Konservativen nicht mehr eingetreten und steht auch nicht mehr zu erwarten. Aber es kam eine Mehrheit der Nationalliberalen und der Konservativen mit dem Zentrum zustande (Bürgerl. Gesetzgebung).

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes in Darmstadt.

II.

Weniger Einfluß früherer Kunstübung als auf die monumentale und religiöse Malerei äußert sich auf die gewöhnliche Bildnismalerei.

Wohl kräftet auch in ihr noch das Stilleben vergangener Größe ein beschleunigtes Leben. Aber kein Geist hat sich geändert. Er ist nicht mehr der des bürgerlichen Hausstandes, er beschäftigt sich nicht mehr allein mit weicher oder minder geschmackvollen Öfen, Gemälden und Gefäßausstellungen.

Weshalb auch lebt daneben noch das Genrebild aus alter Zeit. Auch das hat sich neuzeitlich ummodellieren müssen und selbst wie Adolfs Meyer noch Familienintimitäten in der alten behaglichen Biedermeierlaune gibt, trägt er doch dem modernen Farben- und Lichtempfinden Rechnung.

Bülow wollte dieser Konstellation entgegenarbeiten: er wollte das Kartell erweitern durch Hinzuziehung der Linksliberalen, die sich nun endlich zu praktischer Politik entschlossen hatten.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 20. Mai 1910.

Fabrikarbeit und Frauenleben.

Auf dem Evangelisch-Sozialen Kongreß hielt Herr Dr. Marie Baum einen Vortrag über das Thema Fabrikarbeit und Frauenleben.

Das die arbeitende Frau es verstanden, die Möglichkeiten zur Charakterentwicklung und Persönlichkeitsbildung auszunutzen, die in den gewaltigen wirtschaftlichen Umwälzungen des letzten Jahres gegeben waren? Steht dem ausgeprägten Typus des hochgeleiteten, selbstbewußten, gemeinschaftlich organisierten männlichen Arbeiters, der seinen Wert kennt und seinen Platz im Leben behauptet, ein würdiges Gegenstück auf weiblicher Seite gegenüber?

In der sich anknüpfenden sehr lebhaften Debatte warf Pfarrer Dr. Traub-Dortmund die Frage auf, ob wir nicht in irgend einer Weise auch für die weibliche Jugend Arbeitsbegeisterung erwecken könnten.

Deutsches Reich.

Friedberg-Büdingen. Gestern hat, wie nicht anders zu erwarten war, die Versammlung der Zentrumspartei einstimmig beschlossen, den Kandidaten des Bundes der Landwirte zu unterstützen.

macht, Max Fabian (Berlin) wagte sich in seinem Wilde „in der Hoffnung“ gar schon an ein — feinstimmig gelöstes — materielles Problem, das früheren Zeiten unbekannt war, und der würdige, gelungene Versuch wieder belebter Volkskunst weht aus den Wäldern heimlicher Volkstümpe, die in ihrer Tracht so große wirksame Einheiten möglich machen, das frische, von geschichtlicher Schablone endlich befreite Leben des Soldaten aus Robert v. Dongas Künstler.

Was das moderne Leben der Industrie und des Handels an Motiven „neuer Schönheit“ zufügt, ist wenig und immer wieder Beweis für den Anfang der Entwicklung. Noch immer hat Wenzels Waldfahrt keine rechte Schule gemacht und in der Wäse verschwunden einige Bilder aus den Häfen von Hamburg und Frankfurt, ein Bild auf die Themas bei London von Sellwog und wenigstens andere.

So bleiben aber immer noch die Stärke der modernen Malerei die Landschaft und das Porträt. Für die erste ist die Art, Licht und Luft zu sehen, heute schon gemeinpläsig. Überall ist sie zuerst optisches Phänomen, flimmern und leuchten auf ihr die Farben, ist sie erfüllt mit dem Totaleindruck, der — impressionistisch — die augenblicklichen Licht- und Farbenwerte und ihre farbige Abmischung als Stimmung festzuhalten strebt.

Badische Politik.

Die kirchlich-politische Lage in Baden.

Karlsruhe, 18. Mai.

Am heutigen zweiten Tage der Frühjahrs-Landesversammlung der kirchlich-liberalen Vereinigung fand eine geschlossene Mitgliederversammlung statt. Zunächst wurde von den Vertrauensmännern über die Vereinstätigkeit in den einzelnen Bezirken berichtet und hervorgehoben, wie allenthalben mit Ernst und Eifer für die liberale Sache gearbeitet worden ist.

Im Anschluß daran wurde über das Parteiorgan „Evangelisch-protestantisches Kirchenblatt“ beraten und Anregung zur Ausgestaltung seines Inhalts wie zur Gewinnung weiterer Mitarbeiter aus den liberalen Reihen gegeben.

Nachdem die Rechnungsablage stattgefunden hatte, wurden die Wahlen vorgenommen. Zum ersten Vorstand der kirchlich-liberalen Vereinigung wurde Oberkonsulardirektor Wittmann in Heidelberg, zum zweiten Stadtpfarrer Rohde in Karlsruhe gewählt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 20. Mai 1910.

Historischer Tageskalender für Mannheim.

20. Mai.

1819 Einrichtung Sand's, des Wörbers Kochens & Revolut. Volksoberleitung auf dem Marktplatz.

Kaufmännischer Verein Mannheim

(G. B.)

Gestern abend wurde die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung des kaufmännischen Vereins im Vereinslokal abgehalten. Der Vorsitzende, Herr Kinkel, eröffnete die Versammlung und erteilte Herrn Sekretär Krauth das Wort zur Berichterstattung über die letzte Vereinsversammlung, über die wir f. B. ausführlich berichteten.

Der ein ansehnliches Bild über die umfangreiche, von Vorstand, dem Ausschuss und den beiden Sekretären im Interesse des Vereins und seiner Mitglieder geleistete Tätigkeit gibt. Wir entnehmen dem Bericht u. a. folgende Ausführlungen:

Mit dem am 31. März abgelaufenen Geschäftsjahre blüht der kaufmännische Verein Mannheim auf das 43. Jahr seiner Tätigkeit zurück. Das vergangene Jahr brachte dem Verein eine Zeit reger Tätigkeit und erster Stombsarbeit. In erster Linie wurde der Strömung der Zeit Rechnung getragen und den Standfragen das Hauptaugenmerk geschenkt.

geringen Jahreszahlen diesen neuen Geist den Sieg haben erkämpfen sehen, so sehr haben erkämpfen sehen, daß aus Nießhos archaisierenden Liebesschwärmen und annuitäten „Schloß Seon“ der ganze Abstand zwischen einst und jetzt sich herausfühlen läßt und daß Thomas florentinische Landschaft, die so wundervoll die italienische Schönheit der Landschaft mit dem herbsten nordischen Geist vereint, mit ihrer edlen Patina gegen die Umgebung gehalten fast schon wie ein Klassiker anmutet.

Betriebskosten eingetreten seien, so hat sich diese bei der Steu-
Lendermittlung des Vereins doch nicht bemerkbar gemacht.

Wir müssen nach dieses Jahr wieder über diesen Zweig der Ver-
einstätigkeit unsere alten Klagen vorbringen. Das Gesamtverge-
bnis folgendes: 1287 offene Stellen gegen 1366 im Vorjahr, 1369
Bewerbungen gegen 1653 i. V. und 432 Bewerbungen gegen 425 i. V.

Am 1. Dezember 1909 waren es 25 Jahre, seitdem die
Krankenkasse des Kaufmännischen Vereins ihre Tätigkeit
als eingeschriebene Hilfskasse für die Mitglieder des Kaufmän-
nischen Vereins Mannheim begann.

Mit Genugtuung wird am Schluß des Berichtes bemerkt, daß
die Stadtgemeinde wie die Handelskammer die Ziele des kaufmän-
nischen Vereins durch Subventionen anerkannt und gefördert
haben.

Die Vorstande- und Aufsichtswahl
ergab die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder. Der Vorstand
setzt sich aus den Herren Josef Finkel, Karl Doerr, Georg
Randenbusch, Herm. Reigt, Karl Hagenbacher, Jakob
Rahn, Karl Bod und Heinrich Henle (Ersatzmann) zusam-

Das Budget für 1910/11
schließt mit 41 300 M. ab. Unter Einnahmen figurieren das Ver-
einshaus mit 10 000 M. Beiträge von ordentlichen Mitgliedern
19 200 M., von außerordentlichen Mitgliedern 9500 M. und
von Beiratungsmitgliedern 1600 M.

* König und Parlament in England. Dieses aktuelle hoch-
interessante Thema behandelt in einem reich illustrierten Artikel
die morgige erscheinende Nummer der Mannheimer illustrierten
Zeitung. Vorzügliche Bilder schildern das Leben
der Parlamentarier. Von großem Interesse sind auch die Auf-

schen Reichshauptstadt, von den Festlichkeiten zu Ehren der Jung-
frau von Orleans, dem Besuch des vielfach angefeindeten Nord-
polforschers Peary in Berlin und dem Denkmal Theodor
Fontanes, dem Dichter der „Karl“, das in voriger Woche im Ber-
liner Tiergarten enthüllt wurde. Der textliche Teil enthält eine
Novelle des englischen Politikers Robert Clarendon „Seine erste
Frau“.

* Der Zentralausschuß für Volks- und Jugendspiele in Deutsch-
land hält vom 1. bis 3. Juli seinen diesjährigen Kongress in
Darmen ab. Nach erfolgter Begrüßung und Einführung in die
Aufgaben des Kongresses durch den Vorsitzenden, Abgeordneten von
Schwendorf-Görlitz, sprechen am 2. Juli Regierungsrat und Be-
geordneter Dominicus-Strahburg über die Fürsorge für
die schulentlassene Jugend und Oberrealschuldirektor und
Landtagsabgeordneter Dr. Hingmann-Eberfeld, sowie Turn-
lehrer Edelhoff-Darmen über Turnpflicht und Spiel-
pflicht. Am Sonntag, den 3. Juli findet die Jahrhundert-
feier zu Ehren von Friedrich Ludwig Jahn statt, der 1810 zuerst die öffentlichen Jugend- und Volksspiele in Deutsch-
land ins Leben rief; die Festrede wird Oberbürgermeister Dr.
Wilms-Rosen halten. Sodann folgt ein Vortrag des Sanitäts-
rats Professor Dr. Schmidt-Bonn über soziale Fürsorge
für die Schwächlinge in unseren Volksschulen. An
den Nachmittagen des 2. und 3. Juli finden auf dem auf Berge-
höhe liegenden Spielplatz umfangreiche Vorstellungen der Varmer
Jugend, der Turner, Spielvereine und Frauenabteilungen statt,
die mannigfaltig vorbildlich sein dürften. Auch einige Militär-
abteilungen des 7. Armeekorps werden Spiele vorführen.

* Auf dem 12. Bundesstag der Stenographenvereine Stolz-
schon in Freiburg erhielten nach folgende Mannheimer beim Wett-
schreiben Preise: Abteilung 100 Silben: 1. Preis: Sigmund Roth-
heimer, Ernst Weil, Ernestine Hopfenborn, Elise Burger, Karl
Scholl, Friedrich Kröger, Mathilde Müller, Betty Krämer. 2.
Preis: Joseph Bauer, Karl Wellenreuther, Franz Helfenstein,
Belobung: Franz Heller. Abteilung 140 Silben: 1. Preis: Fritz
Frank, Otto Kärgel, Gustav Lehner, Elisabeth Käfer, Karl Appel,
Abteilung 120 Silben: 1. Preis: Karl Weber, Marie Futterer,
Arthur Beckheiser, Fritz Wellenreuther, Robert Beckheiser, Frida
Wiese, Frida Kleise, Alfred Tischler. Abteilung 100 Silben:
1. Preis: Friedrich Reiz, Franz Lang, Johannes Urban, Joseph
Friedenbacher. 2. Preis: Hermann Fischer, Irma Futterer, Karl
Fischer, Ernst Rees. Für ausgearbeitete Uebersetzungen von Gedichten
von Wilhelm Busch in Stenographie mit Karikaturen erhielt
ferner einen 1. Preis Gustav Reitz von hier.

* Ein Preisfuß von über 100 Prozent ist auf dem Schöpfung-
Spargelmarkt zu verzeichnen gewesen. Das allzulange zurüdge-
drängte Wachstum bewirkt jetzt ein förmliches in die Höhe springen
der Spargel. Es wird prima Qualität zu 36 Bfg. verkauft, nach-
dem vorige Woche noch 85 und 90 Pf. hierfür bezahlt wurden.

* Militärverein Mannheim. Am Samstag, den 2. Mai hielt
der Verein sein jahrgemäße, gut besuchte, Frühjahrs-
mitgliederversammlung im Vereinslokal ab. Der zweite
Vorstand, Herr Bezirksleiter H. M., eröffnete und leitete die
Versammlung. Nachdem er den Geschäftsbericht des ersten Hal-
bjahrs zur Kenntnis gebracht hatte, verlas er die Personalien der
seit 1. Oktober d. J. verstorbenen Mitglieder, deren es leider bis
1. April d. J. schon 20 an der Zahl waren, und widmete ihnen
einen Ehrenabend. Die Versammlung erhob sich zu Ehren der
Verstorbenen von ihren Sitzen. Infolge des Hinscheidens des 1.
Rechners, Herrn Jäschke, wurde Herr Michael Hartmann ein-
stimmig zum 1. Rechner und an dessen Stelle Herr E. Rehl-
demayer einstimmig in den Verwaltungsrat gewählt. In die
Rechnungsprüfungskommission trat Herr R. Trischler ein.
Hierauf wurden einer Anzahl neuer Mitglieder des Vereins Ab-
zeichen überreicht. Unter Punkt „Verchiedenes“ teilte der Vor-
sitzende mit, daß die Vorarbeiten für die Einweihung der
neuen Fährne, verbunden mit Großherzogsgesellschaft und
20-jährigem Stiftungsfest am 3. Juli im großen Saal
des Apollotheaters im Gange sind, desgleichen machte er nochmals,
wie schon durch Rundschreiben bekannt, auf den Vereinsaus-
flug mit Ruff am 2. Mai aufmerksam. Die Teilnehmer sahen
hier mittags 12.35 Uhr ab Hauptbahnhof nach Heidelberg (Son-
ntagsfahrkarte 70 Pf.). Der Marsch geht über die neue Brücke,
Neuenheim, Handbühlheim, durch Eichenmühlental nach der
Michaeliskapelle, dort wird im Walde Vidua abgehalten und über
Hohelmannsche, St. Rüdiger, der Weg nach Ziegelhausen
(Waldhaus zum Wald) fortgesetzt, dort einige Stunden Rast und
Tanz. Gesamtmarsszeit 2 1/2 Stunden. Rückfahrt ab Heidelberg
gegen 9 Uhr (siehe Anzeiger). Mit diesen Ausführungen schloß der
Vorstande den geschäftlichen Teil, dankte für die rege Anteilnahme
und begann seinen Vortrag über den verstorbenen König von
England. Die Gesangsabteilung trug mehrere Chöre unter der
Leitung ihres Dirigenten, Herrn Bellinger, wirkungsvoll vor
und verabschiedete den Abend bis zum Schluß.

* Mannheimer Sängerkreis. Der unter der tätigen Leitung
des Herrn Albert Guggenbühler, Lehrer an der Hochschule
für Musik, stehende Mannheimer Sängerkreis (80 Sänger) errang,
wie bereits mitgeteilt, bei dem in Reutobd. a. O. an Pfingsten statt-
gefundenen großen nationalen Gesangswettbewerb unter äußerst
schwieriger Konkurrenz beim Massenfest in der I. Stadtklasse
einen Ehrenpreis und beim eigenen Wettsingen im Ehrenfesten
einen Ehrenpreis.

* Café Karl Theodor. Am Samstag, den 21. Mai, gibt uns
obige Lokal das beliebte Deutsch-Amerikanische Kab-

rett-Ensemble „Trall“ ein. Das Ensemble besteht nur
aus erstklassigen Künstlern. Ueber die einzelnen Künstler werden
wir später berichten.

* Kochmals die Tierquälerei auf dem Friedrichsplatz. Mit
Pezug auf die in unserem letzten Samstag-Abendblatt veröffent-
lichte Zuschrift über eine auf dem Friedrichsplatz verübte Tier-
quälerei geht uns eine Entgegnung zu, die den Vorfall doch in
einem wesentlich milderen Lichte zeigt. Vorwürfe zu erheben, ist
leicht, ob man aber selbst in dem fraglichen Falle anders gehandelt
hätte oder anders hätte handeln können, möchten wir bezweifeln.
So harmlos und friedlich, wie der Einsender des ersten Artikels
es hinstellt, scheint der Vorfal doch nicht gewesen zu sein und ob er
auf freundliche Zurufe oder Ausrufe häcker reagiert hätte, als
auf eine derbe Tracht wohlverdienter Prügel, ist mehr als frag-
lich. Dazu scheint sich der Vorfal in unseren Anlagen zu wohl ge-
fühlt zu haben. Die Entgegnung lautet: Am 12. ds. Mts., nach-
mittags gegen 5 Uhr, sprang nach meiner Wahrnehmung ein großer
herrenloser Hund, deutsche Dogge, in den Rosenanlagen des
Friedrichsplatzes umher. Da der Hund keinen Wauflor und kein
Halshand trug und sich auch nicht ohne weiteres einfangen ließ,
jagten die dort beschäftigten zwei Gärtner den Hund zunächst durch
Nachwerfen eines Holzstückes und eines Reches dem nächsten Aus-
gange zu. Nachdem der Hund aber keinen Ausweg fand und sich
ankündete, in ein Blumenbeet zu laufen, holte der älteste Gärtner
eine Peitsche, um den Hund dem Ausgange zuzufügen. Hierbei
sprang das Tier neben dem Ausgange über eine steinere Bank
und verbeißte sich unter der Decke. Der Gärtner versuchte durch
mehrmaliges Peitschen auf die Fede den Hund zum Verlassen
seines Verstecks zu bewegen, dieser blieb jedoch ruhig liegen. Zu-
zwischen hatte sich eine ziemliche Menschenmenge angelammelt, die
selbstverständlich den Sachverhalt nicht konnte, sondern der Meinung
war, der Hund sei mißhandelt worden. Zum allgemeinen
Erstaunen sprang der Hund plötzlich in großen Schritten aus seinem
Versteck hervor, rannte die Wöschung hinauf und suchte über die
Einfriedigung hinweg das Weite. So der wahre Hergang.

Vom Hallenschen Kometen.

Die Beobachtungsergebnisse.

Stuttgart, 19. Mai. Vom Hallenschen Kometen
hat man in der vergangenen Nacht ebenso wenig wie ander-
wärts auch hier etwas gesehen. Auch die Aufnahmen der gestern
abend hier angefertigten Vallons „Stuttgart“ und „Württem-
berg“, die bei Kottenburg begn. in der Pfalz landeten, haben
von Väterbeobachtungen nichts wahrgenommen. Ebenso wenig
sind die Beobachtungen eingetroffen, daß Störungen im Tele-
graphendienst eintreten könnten; alle Leitungen waren heute
morgen in Ordnung.

* Frankfurt a. M., 19. Mai. Die luftelektrischen Mes-
sungen auf dem eigens hierfür seit einiger Zeit errichteten Obser-
vatorium des physikalischen Vereins auf dem Gipfel des Großen
Feldberges im Taunus haben keine Schwankungen ergeben, die
aber auch bei normalen Verhältnissen vorkommen. Die Beobach-
tung des Himmels hat kein Ergebnis gehabt. Auch die Beobachtung
des Potentialgefälles und etwaiger Veränderung der Dämmer-
erscheinungen haben nichts Auffälliges ergeben.

* Bonn, 19. Mai. Der Sommer Ballon Prinzess
Victoria, der um 2 Uhr in der vorigen Nacht mit dem Grubendirektor
Schönnenbeck-Bonn als Führer, dem Hauptmann Herber-Bonn und
dem Leutnant Pöhl-Wesel zu wissenschaftlichen Beobachtungen
aufsteigen sollte, konnte wegen der Gewitter erst um 3 Uhr 40 Min.
aufsteigen. Er kam gleich darauf in Gewitter, die so heftig wurden,
daß sich die Zugschiffen um 5 Uhr zur Landung genötigt sahen.
Die Landung erfolgte glatt in der Nähe von Sülzborn bei Braun-
weiler. Beobachtungen konnten nicht gemacht werden, da der Ballon
über eine Wolkenschicht von etwa 2000 m Höhe nicht hindurchzu-
bringen war. Die mitgenommenen lustigeren Behälter des Obser-
vatoriums Lindenberg wurden oben geöffnet und nach der Landung
zur Untersuchung nach Lindenberg geschickt.

* Berlin, 20. Mai. Aus Paris wird unterm 19. Mai
gemeldet: Aus Teneriffa liegt eine Mitteilung des spanisch-
Astronomen Mascart vor, nach der die Länge des Ko-
metenschweifes 110 Grad beträgt. Aus der Mitteilung
geht nicht hervor, ob die direkte Spektralanalyse des Kometen
möglich war. Am Pariser Observatorium glaubt man, daß diese
Analyse in einer der für die Beobachtung am günstigsten ge-
legenen japanischen Sternwarten gelungen sei.

Aus Mailand wird gemeldet: Professor Ricco vom
Observatorium in Catania erklärte dem Korrespondenten des
„Corriere de la Sierra“: Der Kometenschweif war heute früh
von 2.30 Uhr bis 3.20 Uhr sichtbar, aber nicht am östlichen Him-
mel und in der Richtung Sonne Erde wie erwartet, sondern
nach Westen gerichtet und sehr lang. Ein Zusammenstoß
mit der Erde war daher ausgeschlossen und ist auch nachträglich fast unmöglich.

Aus Kopenhagen wird gemeldet: Die hiesige erste Au-
torität auf dem Gebiete der Astronomie, Professor Ström-
green, Direktor des astronomischen Observatoriums, teilte mit,
daß wegen des hellen Wetters vom Kometen, der mit besonderer
Aufmerksamkeit von 4.30-5.30 Uhr beobachtet wurde, keine

Wid auf einem Wärtchen zu den ferneren Bergen tun läßt. Scher
und ernst eröffnet sich die nordische Landschaft in einem breit-
flächigen, farbenreichen Bild von Ernst Diez (Dresden), in schlichter
Rahmung ein Thüringer Landschaftsbild bei Theodor Gagen
(Weimar), während andere vor lauter Freude an der Farbe und
an französischer Impression die stille klare nordische Luft mit
lauten Farbenharmonien erfüllen. Wie sehr dabei die Franzosen
einwirken, ist natürlich. Kurt Herrmann (Berlin) überträgt ohne
Bisfaro mit geringer Färbung des Vorwurfs nach Berlin, eines
dessen seine Zustimmung und Beweglichkeit der Linien erreichen
zu können aber selbst etwas eigenes daraus zu machen. Ulrich
Hübner orientiert sich an Kannel, ist aber glücklicher in der Ge-
samtfarbenbestimmung und auch in der Zeichnung, dem Pointillismus
huldigen mit viel technischem Können und wenig eigenem ge-
fühligen Anteil Wally Friedmann und Otto Göttinger. Persönlich wirken
in der Gruppe nach Karl Friß Wähler in einem impressionistisch
gezeichneten, durch harte Kontraste merkwürdigen Landschaftsbild und
Erich Püttner (Berlin) in einem anmutigen liebendwürdigen klei-
nen Kubistisches, das trotz des französischen Einflusses vollkom-
men eigen ist im Charakter, im Porträt der ungemessen tempera-
mentvolle und farbenreichere Eugen Spiro (Paris).

Auch was sonst an Porträts da ist, macht einen guten Gesamt-
eindruck. Am meisten tragen dazu bei Max Sievogi, dessen mit
orientalischer Klar leuchtendes Porträt die Tracht seines Piquettes
ausgesprochenst, Kalkreuth, der in seiner vornehmen Verhaltens-
heit und dem engen Zusammenhang von Kunst und Seelengemeinschaft
in ein Frauenbildnis einer hüllen und feinen Souder ausdrückenden
Walt. Greiner mit dem strengen und feinsten tiefen Bildnis seiner
Gattin.

Impressionistisch gesehen, feilsch und kühl im Ton ist ein Bild-
nis Rudwolds, ihm ähnlich im Charakter und ungemessen tech-
nisch ein solches von Ernst Diebe. Ruhiger und verhaltener ist
Leo König (Berlin), sehr geschmackvoll in der Farbe und in Gel-
tung Alfred John-Rohel, technisch sehr wandel Julie Wollhorn,
die eine eigene Art hasser Porträtmalerei pflegt. Von leuchtenden
Bildern umspielt zeigt Robert Steier in seiner charakteristischen
Bauart, nur etwas zu matt in der Farbe Ritsch, als Porträtbild-

Zeit fällt ein fahner Versuch Walter Hoentigs auf, ein Porträt im
hellen Sonnenlicht und mit kühnen Augen zu geben, unter
den Alten ein auf gelben und grünen Ton gestimmter Frauen-
körper, den Adolf Ringer malt, durch die glückliche Eigenart,
einen Akt in eine luftgefüllte weiche Abenddämmerung zu setzen
der Stuttgarter Adolf Schmidt.

Technisch interessieren weiter eine Reihe farbiger Werke, die
um ihrer selbst willen und ohne Rücksicht auf Form und Gehalt
genommen sein wollen. Es ist ungeschicktes Rohmaterial für die
Farbe, aber es ist mitunter von einem Glanz und einer Leuch-
tucht, von einer Intensität des Lichtes, daß man diesen Farben-
schemen selbst ihre tollen Motive gern nachsieht.

Man erkennt an solchen Dingen, wie sehr die moderne Malerei
immer noch in der Gärung begriffen ist, wie viel Sucher und Wad-
finder, wie viel „Seher“ und „Schauer“ da am Werke sind. Das
Goethe einmal gesagt hat, daß in jedem Künstler ein Stein von
Verzagtheit liegt und ohne den kein Talent möglich sei, das
sieht man bei ihnen wieder zur Wahrheit werden und wir müssen
eben darum dieses neue Streben seine Ziele suchen lassen, auch
wenn wir oft nicht wissen, zu welchem Ziel sie führen. Auch das
dünt wieder eine Selbstverständlichkeit und ist es doch wieder so
gar nicht in unserer Zeit, die schnell und viel verteilt und selten
gern zu verteidigen sucht, die nach alten Idealen wirft, was nach
neuen Werten strebt und die immer noch gern all diese moderne
Malerei zum Stillstandspunkt anschaut, der in ihr nicht er-
kennt als den Verfall alter Ideale. Wenn die Darmstädter Aus-
stellung mithilft da zu belehren — und sie kann das —, so ist
ihre edelste Zweck damit erfüllt.

Dr. H.

Praxisfeld in Baden-Baden.

Baden-Baden, 19. Mai.

Das Jahr 1910 ist das Jahr der musikalischen Schenkungen. Die
100-jährigen Geburtsjubiläum Chopins und Schumanns werden allent-
halb feierlich begangen. Dortmund hatte sein Siegesfest, München
rückt sich zu einer Straßenszene, nachdem bereits Frankfurt den Kom-
ponisten der „Salome“ und „Elektra“ gefeiert. Viele feste bemerken,
daß unsere modernen Tonbildner denn doch unter anderen Verhält-

nissen schaffen, als ihre Vorgänger in früheren Zeiten, daß ihre
Werke heute denn doch andere, auch in materieller Hinsicht ergiebiger
Bedeutung finden als wie ein Mozart, Schubert u. a. Nicht ganz
so glücklich als Strauß und Wagner war ein Johannes Brahms.
Lange hatte es gedauert bis dieser „klassische“ Komponist, wie ihn O.
von Bülow treffend charakterisiert, allgemeine Anerkennung und
Wertschätzung fand. Lange hat man Brahms in einen gewissen Gegen-
satz zu Wagner gebracht, obwohl die Tätigkeitsgebiete beider Kom-
ponisten doch ganz verschiedene sind.

Das erste deutsche Brahmsfest in München im letzten Jahre war
eine Tat maßgebendster Pflichterfüllung und ein Akt der Pietät,
ähnlich wie das heutige Brahmsfest in Baden-Baden, der Stadt, wo
der Meister in den Jahren 1864-1879 so gerne weilte, wo in der
Kaiserlich-herzoglichen Vergnügungs- und Heilbäder-Station der Fährer
und tagelange Kompositionen der Jugend so manche Anregung
den ersten Grund legte zu Meisterwerken der Tonkunst. Das Kaiser
Wilhelm I. gemeldete „Triumphfest“, das Schicksalstisch, entstanden
unter den Eindrücken, welche der Tod seiner aus ihm im Jahre
1888 in der Seele des Komponisten hervorrief, und das F-moll-
Quintett und noch so manche kühne Tonbildung wurde in Baden-
Baden geschaffen. Im Jahre 1893 feierte er erstmals zum Reiz
Anton Rubinstein hier ein, den er in Hannover kennen gelernt
hatte. Später haben wir ihn öfters zum Besuche von Frau Clara
Schumann, deren Familie er nach dem Tode Robert Schumanns ein
treuer, opferwilliger Freund blieb, im nahen Reichthal. Freundschafts-
beziehungen mit Hermann Levi, dem Karlsruher Hofkapellmeister,
dem Maler Rudolf Beerbach und Wagner, mit Johann Strauß,
dem Vater des Kaiser-Walzes u. d. v. Bülow ließen ihn den hiesigen Aufenthalt
nicht zu einem angenehmen und angenehmen werden. Das auf vier
Tage berechnete Brahmsfest leidet den Komponisten auf dem Gebiete,
wo er sich am persönlichsten gab und wo er seinem großen Vorbilde
Brahmsen vielleicht am nächsten kam, auf dem Gebiete der Kammer-
musik. Ein von Generalmusikdirektor Fritz Steinbach dirigiertes
Orchesterensemble ist als fördernder Abschluss des Festes in Aussicht ge-
nommen.

Das erste Abendkonzert im Blumenplanmüden großen
Konzertsale des Kurhauses, welches uns das Comoll-Quartett Op. 81
Nr. 1, die erste Fugation des Meisters auf diesem Gebiete, das
berühmte Streichquartett in G-Dur und das Sextett Op. 18 in B-Dur,
das Brahms wirklich populär gemacht, sondern, hatte sich eines leb-
haften Beifalles zu erfreuen. Aus Rab und Fern waren die Freunde
Brahms'cher Musik herbeigekommen. Unter ihnen auch Mannheimer
Musikreue. Das Comoll-Quartett, 1878 geschaffen, zeigt Brahms als
vornehm empfindenden, formbeherrschenden Tonbildner. Der erste Satz

Spur zu sehen gewesen sei. Dagegen beobachtete man, wie in Potsdam, 3 große Sonnenflecken, die aber mit dem Kometen nichts zu tun gehabt haben.

Aus Jöhannisburg wird gemeldet: Eine in der vergangenen Nacht auf der Transvaalsterne angelegte Beobachtung ergab, daß die Erde bis zur Morgenämmerung den Kometenschweif nicht durchgesehen hat. Die Lage des Schweifes ist dieselbe, wie am vergangenen Morgen. Die Erde dürfte an ihm sichtlich vorübergegangen sein.

Karsum (Holland), 19. Mai. Der Ballon Buslen der heute morgen 3 Uhr 15 Min. in Köln aufgestiegen ist, ist bei sehr starkem Bodenwind bei Karsum nördlich von Beuwarden, 2 Km. von der Nordsee glatt gelandet. Die höchste Höhe betrug 4800 Meter, die niedrigste Temperatur - 0,5 Grad Celsius. Besondere Erscheinungen im Zusammenhang mit dem Halleyschen Kometen wurden nicht beobachtet, höchstens vielleicht eine erhöhte Leitfähigkeit der Luft. Der Führer des Ballons war Herr Friedr. Grüneberg, wissenschaftlicher Beobachter Professor Dr. Vermbach und Dr. Regez.

Der Halleysche Komet als Abendstern.

Berlin, 20. Mai. Die Astronomen haben sich auch gestern Abend Ruhe gönnen können, da der Komet nicht zu sehen war. Er war schon 1/2 Stunde nach der Sonne untergegangen. Desto bestimmter hofft man ihn heute Abend zwischen 6 und 9 Uhr abends sehen zu können. Atmosphärische Erscheinungen, die auf einen Zusammenhang mit dem Kometen schließen lassen könnten, sind auch heute Nacht in Berlin nicht beobachtet worden. Aronhold, der Leiter der Trepower Sternwarte, sprach sich an der Frage, ob die Erde bereits den Kometenschweif passiert habe, dahin aus, daß die Erde sicher schon durch den Hauptschweif hindurchgegangen sei. Es sei allerdings möglich, daß sie noch einmal einen Nebenschweif zu passieren hätte. Das Fehlen von Dämmerungsercheinungen erklärte er weiter, hat nichts zu sagen, da in der Regel die im Kometenschweif enthaltenen Staubwolken längere Zeit gebrauchen, um in die Erdatmosphäre zu sinken und dort jene eigentümliche Wolkenfärbung zu veranlassen. Der Komet wird am 21. Mai am westlichen Abendhimmel vor Sonnenuntergang von 8.30-9.30 Uhr, am 22. Mai um 10.30 Uhr, am 23. Mai um 10.45 Uhr zu sehen sein. Gegen Ende des Monats ist der Komet von 11.30 Uhr ab sichtbar. Während dieser Zeit dürften elektrische Erscheinungen und Veränderungen auf dem Kometen deutlich sichtbar sein.

Die nächtliche Kometenblausäure.

Stockholm, 18. Mai. Prof. Svante Arrhenius erklärt, daß, wenn der Kometenschweif lang genug sei, um die Erde zu erreichen, man darauf gefaßt sein müsse, daß ein wenig von den giftigen Gasarten, wie Blausäure, Kohlenoxyd und Stickstoff in die Atmosphäre der Erde hineingeraten werde. Dies werde aber keineswegs gefährlich, sondern sogar nützlich werden können. Unter Luftmeer bestehe nämlich aus zwei übereinanderliegenden Schichten, von denen die unterste sich in fortwährender Bewegung befinde, während in der oberen Luftschicht, die zwölfhundert Meter hoch sei, keine merkliche Bewegung vorhanden sei. Die giftigen Gasarten werden sich deshalb - so führt Arrhenius aus - ganz langsam von den höheren Luftschichten nach den niederen verbreiten. Während dieser langsamen Bewegung seien sie einer elektrischen Ausstrahlung ausgesetzt, und dadurch verbrannt die giftigen Gase und werden in Kohlenäure, Ammoniak und Salpeter verwandelt. Diese Stoffe werden sodann durch den Regen der Erde abgeführt und außerordentlich günstig auf die Pflanzenvegetation wirken können.

Die Angst vor dem Kometen.

Jansbrunn, 19. Mai. In dem Dorfe Cornistum ist die Ältesterin Maria Pöcher aus Angst vor dem Kometen in den Talsperre flücht geworden und verstorben.

Madrid, 19. Mai. Die Presse hatte durch zahlreiche Artikel alles aufgebieten, um die Befürchtungen wegen des Kometen zu zerstreuen. Dennoch soll es nicht an Deuten gefehlt haben, die sich vorher durch Besuche und Kommunikation mit dem Himmel auf guten Fuß zu setzen suchten, und in Valencia erhängte sich ein Nachtwächter aus Besorgnis vor dem Zusammenstoß. Die große Mehrzahl nahm die Sache aber von der heiteren Seite, füllte zu nächst alle Theater bis auf den letzten Platz und zog dann singend und lärmend durch die Straßen. Bis zum Morgengrauen blieben alle Kaffee- und Gasthäuser geöffnet. Komische Professionen tanzten auf, überaus lustige Extrablätter erschienen, kurz, es war eine neue Auflage des Karnivals. Der Himmel war bedeckt und, von einigen Wölkern abgesehen, war nichts Außergewöhnliches zu bemerken, auch nicht vom Luftballon aus, der noch Mitternacht aufstieg. Auch elektrische Störungen im Telegraphenverkehr sind nicht beobachtet worden.

Dr. Gutschmid über die Beobachtungen der Berliner Sternwarten.

Die Berichte von der Sternwarte in Berlin, von der Trepower Sternwarte und dem Potsdamer Observatorium stimmen

über ein leidenschaftliches Thema ganz meisterhaft durch. Dem zunächst, an Beethoven's letzten Quartettstück erinnernden Adagio folgt ein immerhin kluges Allegretto mit einem reizend melodischen Trio in F-Dur. Der relativ schwache Satz ist wohl das lebhaft diskutierbare Finale. Als Interpret dieses schwierigen Werkes hatte man das Klinglerquartett aus Berlin gewonnen, unter den zeitgenössischen Kammermusikvereinigungen eine der jüngsten und gleichwohl eine der bedeutendsten. Unserem Philharmonischen Verein gebührt das Verdienst, und die Bekanntheit mit diesen ausgezeichneten Künstlern vermittelt zu haben. Derselben spielen heute mit einem Erfolge, der sich von Satz zu Satz steigerte und zum Schluß nicht eher ruhte, bis sich die wackeren Künstler immer und immer wieder auf dem Podium zeigten. Und in der Tat! Die Künstler überrannten sich selbst. Die gesammelte Behandlung der Instrumente hatte an dem Erfolge gleichen Anteil wie das rhythmisch exakte, fein abgestimmte Zusammenwirken und die treffliche Charakterisierung des Stimmungsgelalts der einzelnen Sätze. Kommt die Leidenschaft des ersten Satzes noch einen größeren Ton, ein härteres Temperament entgegen, so erschlossen uns die Spieler die Romane in ihrer ganzen Schönheit. Die dynamischen Nuancen waren hier aufs feinste abgefeilt und die Wiederholung von durchsichtiger Klarheit. Ebenso bot die Wiedergabe des Streichquartetts in F-Dur, in dessen Durchführung sich den Herren Karl Klingler, Josef Stupfko, Fridolin Klingler und Richard Williams, Herr Kudawort als Vertreter der zweiten Klasse anstehen, einen ungehörigen Reiz. Das Thema des ersten Satzes hat ein volkstümliches Gepräge. Das von der Klarinette intonierte zweite Saitentema entwickelt sich in einem reizenden Zwiegespräch zwischen beiden Violinen. Die Hornstimmen sind eigenartig und interessant. In der Wiedergabe der Gellie Williams eine Kammermusik von großer Wärme. Die Gegenfrage des zweiten Satzes wurden trefflich charakterisiert und das energische Finale flott gespielt.

Das B-dur Streichquartett für 2 Violinen, 2 Violen und 2 Celli Op. 18, 1809 vollendet, bildete den Beschluß des Abends. Durch frische Gegenüberstellung und Gruppierung erreicht Brahms in diesem Werke, für dessen Form das Beispiel Mozarts von Unklarheiten gemeint sein dürfte, geradezu erhebliche Wirkungen. Sehr häufig tritt das Cello als melodieführendes Instrument hervor. Ein genialer Einfall ist die Fagottstimme verklärendes Coda des ersten Satzes. Das Adagio in D-moll zeigt den Reiz der Variationenform auf der Höhe seines Ruhmes. Besonders dieser Satz wurde in ungehöriger Einseitigkeit der vollen Wahrung der Individualität der einzelnen Spieler - S. Decker als 2. Cellist - zu sehr gebracht. Mit

alle darin überein, daß vom Halleyschen Kometen und seiner Berührung mit der Erde in den Morgenstunden der verfloffenen Nacht absolut nichts zu sehen und zu merken gewesen ist. Der Oberbater der Stgl. Sternwarte, Dr. Gutschmid, läßt sich in Berliner Blättern darüber aus und schreibt:

Unsere Beobachtungen des „Halley“ auf der Berliner Sternwarte in der Nacht vom 19. Mai wurden anfänglich recht wenig von den atmosphärischen Verhältnissen begünstigt. Die vom Leiter der Sternwarte Geheimrat Professor Dr. Strube am Refraktor selbst vorgenommenen Nachforschungen sowohl, wie auch die von Dr. Courvoisier und mir auf der provisorischen Station angestellten sind, wie erwartet, vollkommen negativ verlaufen. Von Sonnenaufgang bis gegen 6 Uhr hat sich auch nicht das kleinste Anzeichen der Anwesenheit des Kometen vor der Sonnenscheibe nachweisen lassen. Außer zwei sehr schönen Sternschnuppen, deren eine von auffallend blauer Färbung um 12.36 Uhr aufleuchtete während die andere weniger helle um 1.38 Uhr erschien, hat der Himmel bis Tagesanbruch nichts Bemerkenswerthes bargeboten. Mit dem Halley standen jedoch diese Erscheinungen in keinerlei Zusammenhang; beide Meteore gehörten vielmehr, wie aus ihrem scheinbaren Lauf hervorgeht, Meteoroiden an, die sich in ganz anderen Bahnen bewegen als unser Komet.

Dennoch wird auch dieses scheinbar negative Ergebnis nicht ohne wissenschaftlichen Wert sein: es hat offenbar der Komet trotz seiner beträchtlichen Größe und Helligkeit eine so geringe Masse und Dichte, daß er eine merkliche Absorption auf die ihn durchdringenden Sonnenstrahlen nicht auszuüben vermag, sondern sich wie ein vollkommen durchsichtiger Körper verhält; sonst hätte er als dunkler Fleck auf der hellen Sonnenscheibe sich bemerkbar machen müssen. Wenn sein eigentlicher Kern dennoch aus festen, undurchsichtigen Körpern bestände, was an sich ja nicht ausgeschlossen wäre, so kann er schwerlich einen größeren Durchmesser haben als etwa eine bis zwei Bogensekunden oder ein zwei Tausendstel bis ein ein Tausendstel des Durchmesser der Sonnenscheibe. Die außerordentlich geringe Dichtigkeit selbst der zentralen Teile des Kometenkopfes geht auch aus einer sorgfältigen Beobachtungsreihe hervor, die gelegentlich des 1835er Erscheinens des Halley von dem hervorragenden Astronomen Wilhelm Strube, damals noch Direktor der Dorpater Sternwarte, dem späteren Leiter der russischen Hauptsternwarte zu Pulkowa, ausgeführt worden ist. Danach bedeckte der Komet mit seinem dichtesten Teile einen schwachen Fixstern, der trotzdem mit unverminderter Helligkeit durch die Kometenmaterie hindurch sichtbar blieb. Es ist nur geringe Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß andere, mit mächtigeren Instrumenten ausgerüstete Sternwarten glücklicher gewesen sein sollten als wir da für Beobachtungen dieser besonderen Art die Größe der Instrumente über eine gewisse Grenze hinaus keinen Vorteil mehr zu bieten vermögen.

Was nun den vielörterten und gefährdeten Durchgang der Erde durch den Schweif des Halley anbetrifft, so sind die einjähigen in unseren Breiten etwa zu erwartenden direkt wahrnehmbaren Folgeerscheinungen, nämlich einmal das Auftreten von Sternschnuppen kometarischer Herkunft und zum anderen von auffallenden Dämmerungsercheinungen Polarlichtern und verwandten Phänomenen nach unseren Wahrnehmungen bisher vollständig ausgeblieben. Dabei ist allerdings zu bedenken, daß der Zeitpunkt des Durchganges der Erde durch den Schweif, wie auch schon aus unseren letzten Meldungen hervorgeht (Bonachiewicz-Warschau) um mindestens einen Tag unsicher ist. Demnach ist es gar nicht ausgeschlossen, daß Phänomene der bezogenen Art sich noch in den nächsten Tagen zeigen können.

Nachtrag zum lokalen Teil.

Der Badische Reallehrerverein hielt in der Pfingstwoche in Wühl seine 30. Generalversammlung ab. In der geschlossenen Sitzung erstattete der Vorsitzende des Vereins, Reallehrer Brähler-Kannheim, den Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes im abgelaufenen Vereinsjahr. Die Schritte, die der Vorstand im Interesse des Standes, seiner Vorbildung und Verwendung unternommen hatte, wurden einstimmig gutgeheißen. Ein an den Landesfürsten und seine Hof- Gemahlin abgegangenes Guldigungstelegramm wurde von dem Großherzog selbst halbvolllständig beantwortet. In die seltene und in Einnahmigkeit verlaufene Veranstaltung schloß sich ein Ausflug nach den Berieselungsbädern, Sand und Baden-Baden.

Einen neuen schönen Erfolg hatte der Gesangverein „Liedertanz“ Mannheim-Waldhof bei dem am Pfingsten in Reutstadt a. S. stattgehabten Sängertag zu verzeichnen. Bei sehr starker Konkurrenz, zum Teil weit größerer Vereine, errang er sich, wie bereits mitgeteilt, am ersten Tage in der zweiten Stadtklasse mit 18 Vereinen den I. Preis mit 248 Punkten, gegen die überhaupt nur von einem Verein erreichte und höchste Punktzahl von 250 (die jedoch in der ersten Stadtklasse mit 140 Sängern erreicht wurde). Außerdem wurde dem Verein in dem am zweiten Tage stattgefundenen Ehrenpreiswettbewerb eine prachvolle Bronzemedaille, gestiftet von dem Fürsten von Veitingen, zuerkannt. Diese wertvolle Schenkung teilen das Scherz erheit und geben, und das Rondo-Finale mit seinen gelassenen Wendungen, Modulationen und mannigfachen Begleitungsformen bildete einen prächtigen Abkühlung des wohlgegangenen ersten Konzertes.

Tannhäuser ein Chiemgauer? Im Traunsteiner Wochenbl. lesen wir, daß eine Proschüre von Max Fürst erschienen ist, die zu dem Schluß kommt, daß die geluchte Heimat Tannhäusers in Siegsdorf bei Traunstein zu finden sei. Auf diese Proschüre, die in der Stifftlichen Buchhandlung in Traunstein erschienen ist, mögen Germanisten aufmerksam gemacht sein. Fürst scheint auf jeden Fall demselben für erbracht zu haben, daß die Tannhäuser-Sage bei Traunstein lebendig war.

Aus Newyork wird geschrieben: Nach einer Meldung aus Montreal hat sich im dortigen Opernhaus, welches eine herumziehende italienische Operngesellschaft gastierte, ein Zwischenfall auf offener Bühne ereignet, welcher das Publikum nicht wenig erheiterte. Man gab „Lucrezia Borgia“. Den Genaro sang ein nicht mehr ganz junger Tenor, welcher eine recht ausgesprochene Vorliebe für geistige Getränke hatte. Genaro hat im ersten Akt der Oper bekanntlich einzuschlafen, worauf Lucrezia zu ihm tritt und die Romanze: „Sami si sei salומר“ singt. Der Tenor hielt sich vollständig im Charakter der Situation, wobei nur ein gewisses, in den ersten Parturreihen deutlich hörbares - Schnarchen etwas fürte. Als aber Genaro zum Duett erwachen soll, da haperte es. So sehr ihn Lucrezia auch antrieb, ihm zuzureden, ihn zuletzt förmlich rüttelte, - er war nicht zu erwecken. Plötzlich erstand ein Geräusch, was jeder Sägemühle zur Ehre hätte gereichen können. Zwei Diener erschienen und rüttelten den seit Schlafenden, ja während das Publikum vor Entzücken förmlich schrie und jubelte, wurde sogar ein dicker Wasserstrahl aus dem Feuer-Obstranten auf ihn geschleut. Er ließ nur unartikuliert Laute aus und schlief weiter. Schließlich mußte der Vorhang unter unglücklichem III fallen. Halbstündliche Pause, - worauf die Ankündigung erfolgte, daß wegen Bestimmungslosigkeit von Herrn F. je ein Akt aus „Lucrezia“ und „Tobacco“ aufgeführt werden würde.

großen Erfolge sind dem Verein um so höher anzurechnen, als er nur aus 56 Sängern besteht. Der Verein steht unter der sehr bewährten Leitung des Herrn Chormeisters Emil Landhäuser-Mannheim. Wir gratulieren dem Vereine und seinem Leiter zu diesem schönen Erfolge.

Internationale Ringkampfkongkurrenz im Apollo-Theater. Der geistige große Tag stand wieder unter dem Zeichen eines ausverkauften Hauses. Die Kämpfe, die nachfolgendes Resultat hatten, wurden mit doppeltem Interesse verfolgt. Charles Kza (Australien) neben Direktor Geerb-Frankfurt der bedeutendste Anwenbänder besiegte nach kurzem lebhaftem Kampf den kleinen Russen Urbanski nach 5 Minuten 24 Sekunden durch Untergriff von hinten. Sehr spannend verlief der Entscheidungskampf Van den Born (Holland) gegen Andersen (Norwegen). Die beiden gleichwertigen Gegner überboten sich gegenseitig in ihrem technischen Können schließlich blieb Andersen nach einer Gesamzeit von 56 Minuten 24 Sekunden durch Abfangen einer Piourette Sieger. Beide Ringer wurden vom Publikum mit Applaus überschüttet. Rannmehr kam der Entscheidungskampf Kampf zwischen Eberle und Raoul de Nancy, auf den sich das Interesse konzentrierte. Vor Beginn des Kampfes ermahnte der Kampfleiter, Herr Schiehl, das Publikum nochmals in eindringlichen Worten, der Internationalität der Kämpfe wegen die Ruhe zu bewahren. Der Kampf wurde von beiden Gegnern sehr vorsichtig eingeleitet. Raoul de Nancy kämpfte diesmal in fairer Weise. Nach der ersten Pause mußte Eberle parieren. Raoul versuchte Eberle durch einen gut angelegten Reiss zu überwinden, jedoch gelang es diesem, sich durch eine geschickte Piourette vor der Niederlage zu bewahren. Während dieses Kampfes machte sich ein ziemlich elegant gelliebter, in den Reihen des 1. Parketts sitzender Herr durch fortwährende Zwischenrufe, wie: Das ist kein Ringen, die Schmeiß ich alle beide“ auffallen bemerkbar. Die Galerie schrie „raus“, der Herr verließ den Saal und erschien geradezu mit dem bereits ausgesprochenen Kopf auf der Bühne, um mit Eberle und Raoul de Nancy sofort zu ringen. Der Kampfrichter bedauerte ihm, daß, abgesehen von der bereits abgeschlossenen Konkurrenz, jetzt nicht der Ort und die Zeit dazu sei, um seine plötzlichen Einfälle zur Ausführung zu bringen. Raoul de Nancy wollte zwar sofort mit ihm ringen. Da jedoch die Unterbrechung des Entscheidungskampfes nicht gestattet wurde, sagte er dem Herrn zu anderer Zeit einen Gang zu und Eberle schloß sich natürlich dem an. Sollte der Herr, der seinen Namen nicht nennen wollte und gewaltam von der Bühne entfernt werden mußte, absolut auf der Ausführung seiner Absicht bestehen, so bat die Direktion nichts dagegen, wenn er außer Konkurrenz mit Eberle und Raoul ringt und ein event. Kampf wird, sobald es die Zeit erlaubt, angeht. Nach diesem Zwischenfall wurde der Entscheidungskampf zwischen Eberle und Raoul fortgesetzt. Eberle gelang es zweimal, Untergriff zu bekommen, Raoul mußte sich jedoch stets der Gefahr zu erziehen. Nach der dritten Pause gelang es Eberle wiederum, Untergriff zu fassen, Raoul retierte in die Kulisse. Der Kampfleiter piff ab und Eberle mußte seinen Griff lösen. Eberle führte zur Mitte des Teppichs zurück. Der Franzose stürzte von hinten auf ihn zu und machte einen Untergriff. In dem Moment zog Eberle einen blitzschnellen Armzug und brachte den Franzosen unter dem tosenden Beifall des ganzen Hauses auf beide Schultern. Der Franzose war sehr besorgt über seine Niederlage, konnte jedoch über den einwandfreien Sieg Eberles, der den ersten unfairen Angriff des Franzosen benutzte, um ihn niederzuwingen, nicht mehr im Zweifel sein. Eberle wurde mehrmals von dem stürmisch applaudierenden Publikum vor die Rampen gerufen und hunderte von Menschen besagerten das Apollo-Theater, um dem Sieger Ovationen zu bereiten.

Abendfest im Friedrichsbad. Am kommenden Sonntag wird in den Anlagen des Parks eine große italienische Nacht veranstaltet werden. Das Arrangement ist diesmal so gedacht, daß die verschiedenen Illuminationskörper in freier Anordnung zur Verwendbar kommen, was sich in den schönen Baumgruppen vorzüglich ausführen läßt. Als Farben sind rot und grün gewählt. Zum erstenmal wird die Wasserfallpartie beim Hügel eine entsprechende Beleuchtung erhalten. Auf dem Wasser schwimmende leuchtende Wasserrollen und zwischen den Bäumen und im Geiste der Büsche zeigen sich leuchtende Blumen.

Aus dem Großherzogtum.

Heidelberg, 19. Mai. Zum Nathans-Umbag soll das mit dem I. Preis gekrönte Projekt des Architekten Graf in Stuttgart (zweckmäßigstes und verhältnismäßig billigstes - Paulsen'sche Villa 1/2 Million -) genommen werden. Graf ist ein noch sehr junger Mann, nicht einmal 30 Jahre alt und scheint eine Größe in seinem Beruf zu sein. Innerhalb eines Jahres sollte er sich 5 Preise, darunter verschiedene erste. Das Nathans in Plauen, die Westend-Synagoge in Frankfurt, die große Gewerkschule in Stuttgart sind unter anderem sein Werk.

Karlsruhe, 19. Mai. Ihren Verletzungen erliegen ist die Kaiserin, die sich schwere Brandwunden zugezogen hatte. - Hier hat sich ein 51 Jahre alter verheirateter Heizer aus Bruchsal infolge Schwerkraft auf dem hiesigen Friedhof erschossen.

Breiten, 18. Mai. Ein schweres Unglück ereignete sich gestern Abend in dem in dem benachbarten Wöfingen gelegenen Steinbruch. Durch einen Sprengschlag wurden 3 Arbeiter erheblich verletzt. Zwei, welche hauptsächlich Verletzungen an den Augen erlitten, wurden in eine Augenklinik nach Karlsruhe der Breite, welchem die Schädeldede gerissen wurde, in das Städt. Krankenhaus nach Breiten verbracht. Der letztere ist heute Nacht gestorben.

Lahr, 19. Mai. Das Besinden des Dragoners 3. Jule von hier, der bei der 4. Eskadron des Dragonerregiments No. 21 in Schwesingen diente und feinerzeit von Kameraden als geringfügiger Ursache schwer mißhandelt worden ist, hat sich laut „Lahr. An.“, nachdem anfangs Hoffnung bestand, daß er genesen werde, leider sehr verschlimmert. Wie der Oberarzt den Eltern des Soldaten mitteilte, zeigt der Verletzte, der bis dahin geistig völlig klar war, Zeichen von Geistesstörung. Als ihn sein Bruder besuchen wollte, wurde ihm der Befehl, daß der Bedauernswerte als unheilbar geisteskrank in eine Heilanstalt verbracht werden muß, und daß seine Lage geistlich sei. Die erhaltenen Schläge auf den Kopf hatten eine Gehirnerschütterung herbeigeführt.

Freiburg, 18. Mai. Die elektrische beständerte an Pfingsten 85 000 Personen.

Willingen, 19. Mai. Unter dem Verdacht, an einer Betrugs- und Weineidaffäre beteiligt zu sein, wurden dieser Tage vom Untersuchungsrichter am Ob. Landgericht Konstant Bierbrauereibesitzer Waller von hier und Alkoholvirt Johann Weinger von Willingen verurteilt und in Untersuchungshaft gebracht. Geächtet wurde zur Vernehmung in derselben Ange

Legenheit Anton Ellenjohn von Sunthausen, der zur Zeit wegen Betrügereien in der Strafanstalt Bruchsal eine längere Freiheitsstrafe verbüßt, ins hiesige Amtsgefängnis verbracht.

Das größte Rheinschiff. Gestern traf auf seiner ersten Fahrt zum Oberrhein der größte Rheinschiff, ja wohl das größte Binnenfahrzeugschiff des Kontinents „Carl Schroers Nr. 11“ mit einer Ladung Papierholz bei der Zellstoffabrik Waldhof ein.

Ein Luftballon wurde gestern in den Morgenstunden aus östlicher Richtung kommend in Schwäbingen in den Lüften beobachtet. Der Ballon trieb in schöner Fahrt über die Schwäbinger Gegend und ist kurz nach 8 Uhr am Westende des Langen Luftschiffhalls bei Brühl gelandet.

Sportliche Rundschau.

Abiatt.

Die Preisverteilung beim Abiatt Flugmeeting ergab: Den ersten Preis für die erzielten besten Gesamtzeiten in Höhe von 30 000 Fr. gewann Van den Born (Sarman) mit einer Gesamtflugzeit von 14 Stunden 12 Min., 2. (10 000 Fr.) Legagneur (Sarman) mit 12:17:12, 3. (8000 Fr.) Chavez (Sarman) mit 8:17:19, 4. Paulhan (Sarman) mit 4:55:43.

Eine internationale Fliegerwoche soll auf dem Luftschiffplatz bei Dax im Laufe des Sommers stattfinden.

Stimmen aus dem Publikum.

Was das Heidenheimer Bahndien nicht alles von seinen Fahrgästen verlangt.

Bei dem Mittwochs mittags 12 Uhr 08 Min. von Mannheim nach Heidenheim abgehenden Zuge unternahm es ein Fahrgast des Vorderperrons des betreffenden Wagens, die vordere Lüre zu schließen, trotzdem sämtliche Insassen dagegen protestierten und mit Recht protestieren mußten, weil die im Wagen herrschende Hitze und Luft bei geschlossener Lüre geradezu unerträglich ist.

Bei dieser Gelegenheit ist es wohl auch erlaubt, darauf hinzuweisen, daß einzelne Züge geradezu unheimlich überfüllt sind. Wir müssen nur die Geduld des fahrenden Publikums bewundern, welches alles über sich ergehen läßt. Allerdings, wenn die Hitze und die Vermischungen, die in den überfüllten Zügen fallen, in Erfüllung gingen, wäre es um den, welchen es angeht, schlecht bestellt.

Viele Fahrgäste.

Die Anwohner des Parkrings auf der Seite der Rheinluft sind allmonatlich eines Anblicks ausgelezt, der nicht schön und anständig zu nennen ist. An der Straße vor der Halle der Niederländischen Dampfschiffgesellschaft steht eine Bedürfnisanstalt, die natürlich an Feiertagen geschlossen ist.

Verhandlungen mit den betreffenden städtischen Organen zu großen Weilanfängen führen. Obwohl es schließlich das Beste wäre, wenn sich beide Teile über diesen Fall ohne große Umstände baldigt einigen würden.

In dem letzten Vortrag in der Freireligiösen Gemeinde am Pfingstmontag war es im Gegensatz zu gewöhnlichen Sonntagen wenig feierlich. Während alle übrigen Kirchen und Konfessionen an solchen hohen Feiertagen alles aufbieten, um den Gottesdienst so feierlich wie möglich zu gestalten.

Diese Lage konnte man durch die Straße zwischen R 4 und 5 und S 5 vor Auf kaum geben. Der Auftrieb so dicht herab, daß man meinte, der Weltuntergang wäre schon da. Allem Anschein nach wurden wieder im Allgemeinen Krankenhause die alten Verbandstoffe verbraucht, ein Vorgang, der sich von Zeit zu Zeit regelmäßig wiederholt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Paris, 20. Mai. Dem aus etwa 150 Kerzen bestehenden Zandlat für soziale Medizin wurde auf Ansuchen der Zutritt zur Arbeitsbehörde und damit die Aufnahme in den allgemeinen Arbeits- und Zandlatverband gewährt.

Darmstadt, 20. Mai. Das russische Jarenpaar wird mit Familie und großem Gefolge am 21. August zum Besuche des Großherzogs von Hessen hier eintreffen und im Schloß Wolfsgarten Wohnung nehmen.

m. Köln, 20. Mai. Radträglich kommen Eisenposten von ungeheuren Verheerungen, die das in den letzten Tagen wütende Unwetter im Ogdertal hervorgerufen hat. Auf weite Strecken ist die ganze Ernte vernichtet.

m. Köln, 20. Mai. Vor einiger Zeit wurde der Station Essen des niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt eine Anerkennung von 2000 Mark zu teil, worauf der Verein 2000 Mark Erbschaftsteuer zahlen sollte.

Elberteld, 19. Mai. In der heute Vormittag fortgesetzten Verhandlung des Delegiertentages der evangelischen Arbeitervereine Deutschlands wurde ein Antrag angenommen, der dem Verband bezu. den einzelnen Vereinen im Hinblick auf die außerordentliche Bedeutung einer Volkserziehung dringend den Anschlag an die Vereins-Versicherungsbank für Deutschland in Düsseldorf empfiehlt.

stimmung unter allen Umständen zur Annahme gelangt. Ein zweiter Teil der Resolution: gesetzlich festzulegen, daß Arbeiter und Angestellte nicht aus dem Grunde entlassen werden dürfen, weil sie staatsbürgerliche Rechte und Pflichten ausüben, wurde dem Ausschuss zur weiteren Beratung überwiesen.

Die marokkanische Anleihe abgeschlossen. m. Köln, 20. Mai. Nachdem die marokkanische Anleihe zwischen Marokko und der marokkanischen Staatsbank endgültig abgeschlossen ist, wird, wie der Berliner Korrespondent der „Köln. Ztg.“ erzählt, in Paris zwischen den beteiligten Finanzgruppen über die Bedingungen der Ausgabe der Anleihe und die Beteiligung der einzelnen Gruppen verhandelt.

Chemnitz, 19. Mai. Der evangelisch-soziale Kongress wurde durch den Präsidenten Geheimrat Hornad geschlossen. Der Ort der nächsten Tagung steht noch nicht fest.

Savanna, 19. Mai. Die Dynamitexplosion in der Kaserne der Landpolizei ereignete sich, während die Arbeiter damit beschäftigt waren, Dynamit in die Kaserne hineinzuschaffen. Die Regierung hatte diese Maßnahme angeordnet, weil sie in Anbetracht der letzten Arbeiterunruhen in den in der Stadt vorhandenen Dynamitmengen eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit erblickte.

Ganea, 20. Mai. In der Nationalversammlung entwickelte gestern der Chef der provisorischen Regierung Benizelos das Programm der Regierung, die alle diplomatischen Mittel aufwenden solle, um die gegenwärtige Lage nicht zu ändern und an dem Protektorat der Schutzmächte festzuhalten.

Berliner Drahtbericht. (Von unserem Berliner Bureau.) Ein serbisch-türkischer Zwischenfall.

Berlin, 20. Mai. Aus Belgrad wird berichtet: Dem serbischen Kronprinzen war in Belgrad der Eintritt in den Salonwagen des türkischen Thronfolgers verweigert worden und er hatte so den Orient-Express zu seiner Fahrt nach London nicht benutzen können.

Berlin, 20. Mai. Die „Staatsbürger-Zeitung“ meldete gestern, daß das Augenleiden des Reichstagsabg. Singer sich derzeit verschlimmert habe, daß die Letzte keine Hoffnung mehr hätten, sein Augenlicht zu erhalten.

Briefkasten. (Anfragen werden nur dann beantwortet, wenn die Abonnementsquittung beiliegt.)

Monsieur G. W. Und ist keine hiesige Firma bekannt, die Stanionpapier kauft. Vielleicht ist einer unserer Leser so freundlich, eine solche Firma mitzuteilen.

Volkswirtschaft.

Gesellschaftswerte K. G. in Gohelohescheite.

In der Aufsichtsratsitzung am 18. Mai wurde gemäß dem Antrag des Vorstandes der noch ordentlichen Abschreibungen und Rückstellungen in Höhe von 4445 743 (i. B. 4 204 204) Mark verbleibende Reingewinn einschließlich Vortrag mit 4 616 861 M. (4 339 608 M. festgesetzt und beschlossen, eine Dividende von 9 Prozent auf das erhöhte Aktienkapital von 48 Mill. Mark (i. B. 8 Prozent auf 40 Mill. M.) vorzuschlagen. Der Antrag für Kohlen ist, wie die Verwaltung mitteilt, immer noch schwebend. Die Geschäftslage für Zuckr habe unter der Ungewissheit über das Schicksal des Zinkhüttenverbandes zu leiden. Indessen sei es gelungen, die Selbstkosten durch wesentliche Umänderungen der Betriebseinrichtungen zu vermindern. Am 1. Oktober 1910 ist der kommissionarische Verkauf der Kohlenproduktion auf die Dauer von 5 1/2 Jahren der Firma Emanuel Friedländer u. Co. in Berlin in Gemeinschaft mit der Firma Sulff u. Co. G. m. b. H. in Berlin übertragen. Am Gewinn der Firma Sulff u. Co. aus dieser Gemeinschaft sind die Gohelohescheite zur Hälfte beteiligt. Diese Gewinnbeteiligung ist mit einem jährlichen Mindestbeitrag gewährleistet. An Stelle des aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedenen Herrn Karl Fürstberg wurde Justizrat Lohse als Vorsitzender des Aufsichtsrats für die Zeit bis zum Schluß der nächsten Generalversammlung gewählt.

Aus der Pforzheimer Bijouteriebranche.

Der Aufsichtsrat der Rodi u. Wienberger A.-G. für Bijouterie und Kettenfabrikation schlägt der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 8 Proz. auf 1,2 Mill. Aktienkapital vor. Die Gesellschaft verteilte in den letzten neun Geschäftsjahren regelmässig eine Dividende von 10 Prozent. — Der Aufsichtsrat der Kollmar u. Jourdan A.-G. für Uhrkettenfabrikation bringt wiederum die Verteilung einer Dividende von 15 Proz. wie seit den letzten 11 Jahren auf 2,5 Mill. Aktienkapital in Vorschlag.

Steuernachlass für hagelbeschädigten Tabak.

Nach § 26 des neuen Tabaksteuer-Gesetzes kann für hagelbeschädigten Tabak ein Steuer-Nachlass bewilligt werden, der den Grade der Wertverminderung entspricht. Die badische Zoll- und Steuer-Direktion hat neuerdings angeordnet, dass dieser Nachlass nur dann gewährt wird, wenn der verhagelte Tabak während der Fermentation und der Lagerung von dem sonstigen Tabak getrennt gehalten wird. Da jedoch eine derartige Vorschrift früher nicht bestand, ist der verhagelte Tabak der letzten Ernte tatsächlich mit andern Tabak gemeinsam verladen und fermentiert worden, so dass die Besitzer jetzt Gefahr laufen, mit dem vollen Steuersatz herangezogen zu werden. Der Tabakverein Mannheim hat deshalb in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, bei der Zoll-Direktion dahin vorstellig zu werden, dass ihre Anordnung erst für die Ernte des Jahres 1910 in Geltung tritt, dagegen für die vorjährige Ernte keine rückwirkende Kraft hat.

Telegraphische Handelsberichte.

(Telegramme unseres Berliner Bureau.)

Erhöhung des Aktienkapitals.

Hamburg, 20. Mai. Die Carl Bödicker u. Co. Kommandit-Gesellschaft auf Aktien wird der Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 450 000 M. vorgeschlagen.

Neues vom Dividendenmarkt.

Berlin, 20. Mai. Die Deutsche Tiefbohr-Gesellschaft zu Berlin erzielte an Einnahmen 3,48 Mill. M. (i. V. 3,35 Mill.). Da aber die Unkosten sich von 150 000 M. auf 270 000 M. erhöht haben, so bleibt der Brutto-Uberschuss mit 2 609 964 M. hinter dem des Vorjahres (2 119 690 M.) zurück. Trotzdem wird die Dividende von 20 Proz. auf 23 Proz. erhöht.

Telegraphische Börsenberichte.

Effekten.

Berlin, 19. Mai. (Schlusskurs.)

Table with 3 columns: Kurs vom 18., 19., and 20. Mai. Lists various securities like 4% Prämienanleihe 1890, 4% Spanische Anleihe (Exterieur), etc.

Produkte.

Korn-Port, 19. Mai.

Table with 3 columns: Kurs vom 18., 19., and 20. Mai. Lists various commodities like Baumwoll-Tafel, Weizen, Roggen, etc.

Chicago, 19. Mai. Nachm. 5 Uhr.

Table with 3 columns: Kurs vom 18., 19., and 20. Mai. Lists various commodities like Weizen, Mais, etc.

Table with 3 columns: Kurs vom 18., 19., and 20. Mai. Lists various commodities like Eisen, Kupfer, etc.

St. Louis, 19. Mai. (Schluss.)

London, 19. Mai. (Schluss.)

Glacé, 19. Mai. (Schluss.)

Amsterdam, 19. Mai. (Schluss.)

Table with 3 columns: Kurs vom 18., 19., and 20. Mai. Lists various commodities like Kupfer, Eisen, etc.

Mannheimer Produktionswerte. An der heutigen Börse waren angeboten (Sa. Blata Provenienzen dreimonatlich sonstige Provenienzen gegen netto Kassa in Markt, per Tonne G.H. Rotterdam.)

Table with 3 columns: Kurs vom 18., 19., and 20. Mai. Lists various commodities like Weizen, Roggen, etc.

Getreide- und Waaren-Vorräte in Mannheim. Der Getreidebestand am 1. Mai 1910 auf den Privattransitlagern in Mannheim betrug, verglichen mit dem Bestand in den gleichen Monaten der vorausgegangenen zwei Jahre, in Doppelzentnern:

Table with 3 columns: 1910, 1909, 1908. Lists various commodities like Weizen, Roggen, etc.

Viehmarkt in Mannheim vom 17. Mai. (Amlicher Bericht der Direktion). Es wurde bezahlt für 50 K. Schlachtgewicht:

Table with 3 columns: 1910, 1909, 1908. Lists various commodities like Weizen, Roggen, etc.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Table with 3 columns: Kurs vom 18., 19., and 20. Mai. Lists various commodities like Eisen, Kupfer, etc.

Schweizer „Rhin 28“ von Rotterdam, 4700 T. Städtgüter und Getreide.

Ankunft „Johann Anna“ von Biedris, 8100 T. Zement.

Ankunft „Hans 74“ von Rotterdam, 9875 T. Kohlen.

Table with 3 columns: Kurs vom 18., 19., and 20. Mai. Lists various commodities like Weizen, Roggen, etc.

Wassermenge des Rheins am 20. Mai: 13° R, 16° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 3 columns: Datum, Zeit, Temperatur, etc. Lists weather observations for Mannheim.

Wichtige Temperatur des Rheins am 20. Mai: 13° R, 16° C.

Wichtige Temperatur des Rheins am 20. Mai: 13° R, 16° C.

Wichtige Temperatur des Rheins am 20. Mai: 13° R, 16° C.

Advertisement for Hofflieferant J. Mothwurf Nachf. Tel. 972 Ludwig-Schoener-Str. 11, G. Anfertigung feinsten Herrenwäsche.

Ich sehe an ihrem ganzen Gebahren mit Freude die vorzügliche Wirkung...

Advertisement for Crocodil Baden-Baden 6297. Erstklassige Wein- und Bier-Restaurant. Grösster Passanten- und Touristen-Verkehr am Platze.

„Seit 2 Jahren litt ich an einem heftigen Singschlagen.“

Gefichts-ausschlag.

Schon nach 2 Täg. Gebrauch v. **Joder's Patent-Medizinall-Seife** war der Ausschlag augenblicklich beseitigt. Die Seife tötet die Ursache des Ausschlags ab, ohne die Haut zu schaden. Die Seife wird in jeder Apotheke verkauft.

Unterricht.

Institut u. Pens. Sigmund

Mannheim, A 1, 9.
In gesunder Lage, 15-16 u. 4. Gz. Schloss, besteht seit 1841. Kleine Klassen, Individ. Behandlg. 21 Lehrer, 91 Schüler, 1805 bis Herbst 1909 bestand 110 Schüler das Kin.-Fretw., Primaer- u. u. Examen. Tag- u. Abendschule, Prosp. u. Refer. gratis durch.

Vermischtes

Juwelier Werkstätte

Apel, O 7, 15. Heidelbergerstr. (Laden) billig, solid u. schön Juwelen u. Goldarbeiten jed. Art Ankauf, Tausch, Verkauf, 1000 für Gefälligkeit empfangt. Tel. 5, 12, 3. Stod.

Zum Waschen

wird angenommen 30761 T 4, 17, 1V, AufS.

Gegen schmerzhaftes Jucken, Ausschlag, Hautkrankheiten, ist **Frückes** Engländer's Salbe o 5, 45.

Heirat.

Heirat jed. Standes vermittelt unt. Diskret. O 11, u. Nr. 11812 a. d. Gz. d. 21. Kräul, Schneiderin, Mitte 20, wünscht mit anständig. Herrn in fester Stellung ewige Heirat bekannt zu werden. Nur ernstgemeinte Offert. werden berücksichtigt. Off. n. 11170 an die Exped.

Ankauf.

Brillantenkäufe

bestmoderne feine Juwelen, Ringe, Broschen, Ohrringe, Anfauf, Feinsilber, 50490
H. Appel, O 7, 15 (Laden) Juwelierwerkstätten, Heidelbergerstr., nächst dem Bahnhof. 50548

Bengelstreppe.

Gebraucht zu kaufen gesucht. Strohhöhe 2,5 Meter, Ludwigshafen, Bismarckstr. 61. 51083

Liegenschaften

Anwesen

erbautes, 7-Personen, Nebenb., Kranke usw. sehr geeig. n. Villa, Nebengebäude, in großem Obstgarten, elektr. Licht, Wasserleitung, Nähe Mannheim u. Heidelberg, hart a. Neckar, in ruhiger, staubfreier Lage, unt. günst. Bedingungen zu verkaufen, ev. auch zu vermieten. Näheres unt. 50181 an die Exped. bis. Blattes.

Zu verkaufen.

Adressbuch

für das deutsche Reich, Ausgabe 1908 sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Querfurter Zeitung 20. Nr. 50729

Gutgehendes

Landschneiderei

billig zu verkaufen. Näheres O 3, 19, partierre rechte. 11170

Landschneiderei

billig zu verkaufen. Näheres O 3, 19, partierre rechte. 11170

Stellen finden

Sattler

lichtig in Reiter-, Rohr-, Platten- und Handlöcher (auch solche die sich einrichten lassen) finden dauernde und lohnende Beschäftigung. 9784 Leipzig, Offenerstraße 85 Kofferfabrik „Garonia“.

Von hiesiger Großhandlung perletie

Stenotypistin

(Unterwood) gegen gute Bezahlung auf 1 Juni eventuell später gesucht. Damen mit franz. und engl. Sprachkenntnissen bevorzugt. Offerten mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüche n. Nr. 50709 an die Expedition d. Bl. erh.

Büglarin gesucht

Nach. Galesstr. 38. 81228

Büfettfräulein

na. Heidelberg gesucht. 50725 Hotel-Rest. zum Gutenberg, Hauptstr. 45.

Colides, tüchtiges Mädchen

für Haushalt u. Küche zu kinderlosem Ehepaar gesucht. 50737 Q 2, 23, Baden.

Perletie u. bürgl. Köchin., gelbe Zimmermädchen, tücht. Küchenmädchen per 1. Juni gesucht. Hausmädchen nach Bedarf. Junge, Haushälterin mit gut. Zeugnisse sucht Stelle per 1. Juni. Comptoir Fürst, P 4, 6. Telephon 4452.

Lehrmädchen

Suchen das Kleidermachen gründl. erlernen. E. Großhütter, Hobes, O 6, 2. 31224

Bureaux.

O 7, 18 schöne Partierre-räume für Bür. oder Wohnung zu verm. Röh. 2. Stod. 18182

P 3, 11

Bureau

mit schönem Partierre-raum sofort zu vermieten. Näheres O 7, 13, partierre rechte. 18346

Wohnungen.

B 6, 23 ich. 6-Zim. Wohng. mit Bad u. Balkon, 1. Juli zu verm. Preis 1000 M. 18375 Näheres 3. Stod.

F 7, 24 Luisenring

Geräum. 6-Zimmerwohn. mit Badezimmer u. Zubeh. per 1. Juli zu verm. Preis 1000 M. 18375 Näheres 3. Stod.

G 7, 28

nächst dem Luisenring, schöne Wohnung im 2. Stod mit 6 Zimmern, Bad u. Ion. Zubeh., fernher 3-4 Zimmer im Partierre als Bureau, sowie großen Keller und Stallung für 1-2 Pferde zusammen oder getrennt per sofort oder später zu vermieten. Näheres 1. 1. 2. 18375

H 2, 5,

4 Zimmer, Küche, Bad und Maniarde zu vermieten. Näh. dasselbst partierre oder Landbureau Hb. Lanstr. 24. Telefon 2007. 13317

K 1, 13

4 Stod. 7 Zim. u. Zubeh. zu vermieten. Näheres O 7, 20, part. 14767

K 1, 15

4 Stod. 3 Zimmer, Bad u. Zubeh. per 1. Juli zu verm. 11873

K 2, 1 eine Treppe

3-4 Zimmer etc. an ruhige Leute zu vermieten. 11155

K 3, 28

3 Zimmer u. Küche, Bad u. Zubeh. per 1. Juli zu verm. 10824

L 15, 1

ich. 7-Zim. Wohng. mit elektr. Licht, 2. od. 4. St. bef. od. spät. zu verm. 18233

P 4, 15

O 6, 2 Zim. u. K. zu verm. 31077

U 6, 2

4 Zim., Küche und Maniarde, p. 1. Juni zu verm. Näh. part. 30992

Weisse Woche

Vom 21. bis 27. ds. Mts. gewähre auf sämtliche Weissen Schuhwaren 10% Rabatt

Bitte meine Schaufenster zu beachten! auf meine bisherigen Verkaufspreise.

Ausgenommen nachstehende Sorten, die bereits mit Nettpreisen versehen sind. 8026

Art. E. 90. Weiss Glace-Damen- u. Mädchen-Schnürstiefel Größe 36-42 Nettopreis Mk. 4.95	Art. 9882. Weiss Glace-Damen- u. Mädchen-Halbschube Elegantes Façon, Größe 36-42 Nettopreis Mk. 4.50
Art. E. 88. Weiss Glace-Kinder- u. Mädchen-Schnürstiefel modernes Façon Größe 27-30 Größe 31-35 Nettopreis 3.85 Mk. Nettopreis 3.95 Mk.	
Art. 2507. Weiss Glace-Kinder- u. Mädchen-Spangenschuhe Größe 27-30 Größe 31-35 Nettopreis 1.70 Mk. Nettopreis 1.95 Mk.	
Art. Mi oder 2884. Weiss Glace-Kinderschnürstiefel, Lackbesatz, Fleck Größe 21-24 Größe 25-26 Größe 27-28 Nettopreis 2.50 Mk. Nettopreis 2.95 Mk. Nettopreis 3.25 Mk.	
Art. 2484. Weiss Glace-Kinderschnürstiefel, gewandert, mit Lackbesatz Größe 17-22 Nettopreis 2.20 Mk.	

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

R. Altschüler, Mannheim

R 1, 23 P 7, 20 G 5, 14
am Markt. Heidelbergerstrasse. Jungbuschstrasse.

Schwetzingenstr. 48. Neckarau, Kaiser Wilhelmstr. 29. Mittelstr. 53.

Zu vermieten

A 3, 3, 5. Stod

2 Zim., Küche u. Speisek. sofort zu verm. Näh. Partierre-wohnung bei Frau Götz. 18334

L 4, 11

1 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres 2 Treppen. 31049

S 1, 14

2 Zim. u. Küche zu verm. 30724

T 1, 10

3. Stod. 3 Zimmer, Küche u. Küche zu vermieten. 18310

T 1, 5

2 Zimmer, Küche, Hof, Selbst., an ll. Fam. zu verm. Näheres Adeln, Kleberladen. 18295

T 5, 13

eine Treppe hoch, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Küche u. Zubeh. preiswert zu vermieten. Näheres T 1, 6, 11. Bureau. 18357

T 2, 16

v. 1 Zim. u. K. zu verm. Frau od. Fel. a. v. Röh. 1 Tr. 18307

T 5, 13

Hinterhaus, eine Treppe hoch, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Küche u. Zubeh. preiswert zu verm. Näheres T 1, 6, 11. Bureau. 18357

T 6, 17

ich. Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Hof, etc. per 1. Mai oder später an H. Familie zu vermieten. Näheres Bureau partierre. 17421

W 1, 13

Waldparkstr. 69, 3. Stod. Vorderb. 3 Zim. u. Küche zu verm. n. Küche u. v. Röh. u. 30992

Waldparkstr. 13

früher K 8, 9, 4-Zimmerwohnung mit Bad, Speisek., Fremdenzim., elektr. Licht, per Juni oder später bezugsbar. Näheres dasselbst. 31040

Waldparkstr. 8

2-Zimmerwohnungen, part. 2. 3. u. 4. Stod. Zu erfrag. im Laden Denaustr. 8. 17028

Waldparkstr. 29

schöne 4-Zim.-Wohnung u. Bad preiswert zu vermieten. 31082

Waldparkstr. 17

kein vis-a-vis, 4-Zimmerwohnung mit Bad, Speisek., Fremdenzim., elektr. Licht, per Juni oder später bezugsbar. Näheres dasselbst. 31040

Waldparkstr. 33

Dörferstr. 33, 4-Zimmerwohnungen mit Bad, Speisek., Fremdenzim., elektr. Licht, per Juni oder später bezugsbar. Näheres dasselbst. 31040

Waldparkstr. 3

3-Zimmerwohnung mit Bad, Speisek., Fremdenzim., elektr. Licht, per Juni oder später bezugsbar. Näheres dasselbst. 31040

Waldparkstr. 13

früher K 8, 9, 4-Zimmerwohnung mit Bad, Speisek., Fremdenzim., elektr. Licht, per Juni oder später bezugsbar. Näheres dasselbst. 31040

Collinstraße 10

Eine schöne, neu hergerichtete 4-Zimmerwohnung mit Zubeh., 1 Treppe hoch, per 1. Juli zu verm. Näh. bei Messer, partierre. 6354

Knellstr. 9

3 Zimmerwohnung, m. Bad u. Zubeh. per 1. Juli od. 1. August zu verm. Näheres bei Fr. Heid, 2. St. 31198. Telephon 8379.

Käferstr. 91

3 Zim., Küche u. Bad, elektr. Hallestelle, u. v. Röh. u. 1430. 17692

Landteufelstrasse 4a

Vindob. part., 1 u. 2 Trepp. in der Nähe des Rheins, 3-4-Zimmerwohnungen, sofort oder später zu verm. 30717 Näh. part. oder R 1, 8.

Neubau Landteufelstrasse 10

Schön angelegte 4-Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer u. Garten, per 1. Mai oder später zu vermieten. Näheres 2. Stod oder Telefon 6095. 17289

Neubau Landteufelstrasse 10

Schön angelegte 4-Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer u. Garten, per 1. Mai oder später zu vermieten. Näheres 2. Stod oder Telefon 6095. 17289

Neubau Landteufelstrasse 10

Schön angelegte 4-Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer u. Garten, per 1. Mai oder später zu vermieten. Näheres 2. Stod oder Telefon 6095. 17289

Neubau Landteufelstrasse 10

Schön angelegte 4-Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer u. Garten, per 1. Mai oder später zu vermieten. Näheres 2. Stod oder Telefon 6095. 17289

Neubau Landteufelstrasse 10

Schön angelegte 4-Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer u. Garten, per 1. Mai oder später zu vermieten. Näheres 2. Stod oder Telefon 6095. 17289

Neubau Landteufelstrasse 10

Schön angelegte 4-Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer u. Garten, per 1. Mai oder später zu vermieten. Näheres 2. Stod oder Telefon 6095. 17289

Neubau Landteufelstrasse 10

Schön angelegte 4-Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer u. Garten, per 1. Mai oder später zu vermieten. Näheres 2. Stod oder Telefon 6095. 17289

Neubau Landteufelstrasse 10

Schön angelegte 4-Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer u. Garten, per 1. Mai oder später zu vermieten. Näheres 2. Stod oder Telefon 6095. 17289

Oststadt

Elegante Partierre-wohnung 3-Zimmer mit allem Zubeh. in feiner, ruhiger Lage bis 1. Oktober zu vermieten. 31094. Soltenstr. 24.

Zu vermieten

Best. Stadteil hochel. ausgestattet 5-6-Zimmerwohnungen mit allem Zubeh. mit und ohne Zentralheizung per sofort oder später zu vermieten. Näheres Saitz, Charlottenstr. 2, Tel. 912. 16822

Parking 23

2. St. 16. 3-Zimmerwohn. infolge Verlehnung auf 1. Juli zu vermieten. 18293

Parking 25

vis-a-vis Friedrichsplatz, 2. St. per 1. Juli schöne 4-Zim.-Wohn. nebst Zub. u. freier Aussicht auf d. Rhein zu vermieten. 30404

Parking 25

vis-a-vis Friedrichsplatz, 2. St. per 1. Juli schöne 4-Zim.-Wohn. nebst Zub. u. freier Aussicht auf d. Rhein zu vermieten. 30404

Parking 35

herrlich 6 ge. Zimmer (Schwanz), Bad mit Ion. Zub., wegsagb. preiswert zu verm. 18292

Parking 25

vis-a-vis Friedrichsplatz, 2. St. per 1. Juli schöne 4-Zim.-Wohn. nebst Zub. u. freier Aussicht auf d. Rhein zu vermieten. 30404

Parking 35

herrlich 6 ge. Zimmer (Schwanz), Bad mit Ion. Zub., wegsagb. preiswert zu verm. 18292

Parking 25

vis-a-vis Friedrichsplatz, 2. St. per 1. Juli schöne 4-Zim.-Wohn. nebst Zub. u. freier Aussicht auf d. Rhein zu vermieten. 30404

Parking 35

herrlich 6 ge. Zimmer (Schwanz), Bad mit Ion. Zub., wegsagb. preiswert zu verm. 18292

Parking 25

vis-a-vis Friedrichsplatz, 2. St. per 1. Juli schöne 4-Zim.-Wohn. nebst Zub. u. freier Aussicht auf d. Rhein zu vermieten. 30404

Parking 35

herrlich 6 ge. Zimmer (Schwanz), Bad mit Ion. Zub., wegsagb. preiswert zu verm. 18292

Rheinstraße 9

2. Stod. 4-Zimmerwohn. auch als Bureau geeignet, 6 Zimmer, Küche u. Zubeh. sofort zu verm. Näheres Scheurer & Co. Verlang. Jungbuschstr. 1. 17628

Rheinstraße 9

2. Stod. 4-Zimmerwohn. auch als Bureau geeignet, 6 Zimmer, Küche u. Zubeh. sofort zu verm. Näheres Scheurer & Co. Verlang. Jungbuschstr. 1. 17628

Rheinstraße 9

2. Stod. 4-Zimmerwohn. auch als Bureau geeignet, 6 Zimmer, Küche u. Zubeh. sofort zu verm. Näheres Scheurer & Co. Verlang. Jungbuschstr. 1. 17628

Rheinstraße 9

2. Stod. 4-Zimmerwohn. auch als Bureau geeignet, 6 Zimmer, Küche u. Zubeh. sofort zu verm. Näheres Scheurer & Co. Verlang. Jungbuschstr. 1. 17628

Rheinstraße 9

2. Stod. 4-Zimmerwohn. auch als Bureau geeignet, 6 Zimmer, Küche u. Zubeh. sofort zu verm. Näheres Scheurer & Co. Verlang. Jungbuschstr. 1. 17628

Rheinstraße 9

2. Stod. 4-Zimmerwohn. auch als Bureau geeignet, 6 Zimmer, Küche u. Zubeh. sofort zu verm. Näheres Scheurer & Co. Verlang. Jungbuschstr. 1. 17628

Rheinstraße 9

2. Stod. 4-Zimmerwohn. auch als Bureau geeignet, 6 Zimmer, Küche u. Zubeh. sofort zu verm. Näheres Scheurer & Co. Verlang. Jungbuschstr. 1. 17628

Rheinstraße 9

2. Stod. 4-Zimmerwohn. auch als Bureau geeignet, 6 Zimmer, Küche u. Zubeh. sofort zu verm. Näheres Scheurer & Co. Verlang. Jungbuschstr. 1. 17628

Rheinstraße 9

2. Stod. 4-Zimmerwohn. auch als Bureau geeignet, 6 Zimmer, Küche u. Zubeh. sofort zu verm. Näheres Scheurer & Co. Verlang. Jungbuschstr. 1. 17628

Rheinstraße 9

2. Stod. 4-Zimmerwohn. auch als Bureau geeignet, 6 Zimmer, Küche u. Zubeh. sofort zu verm. Näheres Scheurer & Co. Verlang. Jungbuschstr. 1. 17628

Riedfeldstr. 44

2 Zimmer, Küche, Balkon zu vermieten. A 31.-. 30888

Reinerosbistr. 20

2 mal 2 Zimmer u. Küche zu ruh. Leute zu verm. 18305

Reinerosbistr. 23, 3 Tr. 118.

1 groß. u. 1 kleineres Zimmer, einz. od. zusammen, gut möbl. mit freier Auss. auf den Rhein. 18294

Rheinhäuserstr. 11a

Freundl. 3-Zimmerwohn., 3. Stod. bef. zu verm. 18282

Rheinhäuserstr. 18.

leeres Zimmer, part. a. eins. Ort. o. Dame u. v. Röh. 2. Stod. 31200

Rheinhäuserstr. 63

großes, helles Magazin, 3-stödig, per sofort, eventuell auch als Werkstätte, zu vermieten. Näheres Bureau, Hofgartenstraße 20. 18578

Rheinwiesenstr. 6

Schön angelegte Partierre-wohnung, 4 Zimmer u. reichl. Zubeh. per 1. April od. früher preisw. zu verm. Näh. dasselbst im Bureau. 14974

Rheinwiesenstr. 11, 5. Stod

2 Zimmer u. Küche zu verm. 18328

Rheinwiesenstr. 11, partierre

3 Zim. u. Küche sofort zu verm. 18328

Rheinwiesenstr. 20.

schöne 4-Zimmerwohnung u. Balkon und reichl. Zubeh. zu vermieten. 18272

Rheindammstr. 37

4 Zimmer, Bad, K. u. Küche per sofort zu verm. 17683

Rheindammstr. 48

3 Zim. u. Küche zu verm. 18376

Rheindammstr. 49.

1 schönes leeres Zimmer sofort zu vermieten, 4. Stod. Zu erfr. vormittags. 18229

Rheindammstr. 49, 3. Stod

4 Zimmer, Küche, Maniarde, u. Zubeh. p. 1. Juli zu verm. 18288

Rheinhäuserstrasse 16

2 schöne 3-Zim.-Wohnungen mit Zubeh. billig zu verm. Näh. 2. Stod rechts. 30340

Rheinhäuserstrasse 16

2 schöne 3-Zim.-Wohnungen mit Zubeh. billig zu verm. Näh. 2. Stod rechts. 30340

Rheinhäuserstrasse 16

2 schöne 3-Zim.-Wohnungen mit Zubeh. billig zu verm. Näh. 2. Stod rechts. 30340

Rheinhäuserstrasse 16

2 schöne 3-Zim.-Wohnungen mit Zubeh. billig zu verm. Näh. 2. Stod rechts. 30340

Rheinhäuserstrasse 16

2 schöne 3-Zim.-Wohnungen mit Zubeh. billig zu verm. Näh. 2. Stod rechts. 30340

Rheinhäuserstrasse 16

2 schöne 3-Zim.-Wohnungen mit Zubeh. billig zu verm. Näh. 2. Stod rechts. 30340

Rheinhäuserstrasse 16

2 schöne 3-Zim.-Wohnungen mit Zubeh. billig zu verm. Näh. 2. Stod rechts. 30340

Rheinhäuserstrasse 16

2 schöne 3-Zim.-Wohnungen mit Zubeh. billig zu verm. Näh. 2. Stod rechts. 30340

Rheinhäuserstrasse 16

2 schöne 3-Zim.-Wohnungen mit Zubeh. billig zu verm. Näh. 2. Stod rechts. 30340

Freitag Samstag Frisch eingetroffen! Solange Vorrat!

Extra starken Stangenspargel Pfund **35** Pfg.

Stangenspargel II per Pfund **20** Pfg.

Jg. Schnittbohnenfl. 2 Pfd. **32** Pfg. **Suppenerbisen** 2 Pfd. **38** Pfg. **Pois moyens-Erbisen** 2 Pfd. **53** Pfg. **Petit Pois moyens oder Haricots verts** 2 Pfd. **70** Pfg.

Allerf. Kunst-Honig 1 Pfund **40** Pfg. **Melange-Marmelade** 5 Pfund-Topf **1 10** **Apric., Erdh., Himbeer** 1/4 Glas **80** Pfg.

Fleisch- und Wurstwaren, Erfrischungs-Artikel, Fisch-Conserven, Tafelkäse etc.
in reicher Auswahl zu billigsten Preisen. 8036

Preise netto. **Hermann Schmoller & Co.**

Geichäfts-Verlegung u. Empfehlung.

Unserer werthen Kundschaft und verehrl. Publikum teilen wir hierdurch ergebenst mit, daß wir unier Geschäft wegen Umbau des Hauses N 4, 13, Kunststraße, nach

P 5, 15/16, Feidelbergerstraße
neben Schulhaus Salamander

verlegt, und unierer seit 1905 bestehenden Papierhandlung eine **Polytechnische Buchhandlung** angegliedert haben.

Wir bitten höfl. den uns leither erwieienen Zutpruch auch in unierem neuen Geschäftslokal erwelien zu wollen und zeichnen

Reschachtungsvoll

Bernstein & Walter
Papierhandlung
Erstes Spezialgeschäft für Mal- und Zeichenutensilien.
Feidelbergerstraße. Tel. 3996. P 5, 15/16.

Vistiten-Karten liefert in goldmade-vollster Ausführung

Dr. B. Saas'sche Buchdruckerei G. m. b. B.

Beehre mich hiermit die

Eröffnung des Friedrichspark - Restaurants

des einzigen Garten- u. Park-Etablissement — inmitten des idyllischen Schlossgartens gelegen — bekannt zu geben.

Wie ehemed werde ich durch Ausschank gut temperierter erstklassiger

Münchner- und hiesiger Biere

und wohlgepflegter naturreiner **Weine** allererster Creszenzen, sowie durch meine anerkannt **feine Küche** mit reichhaltigen Mittags- und Abendplatten, bestrebt bleiben, den Friedrichspark als bevorzugten Sammel- und Erholungsplatz der Mannheimer und Fremden zu erhalten.

Stets lebende Forellen im Bassin
Eigene Konditorei und Feinbäckerei.

Ergebenst

Theodor Oefner.

Frachtbrieft Dr. B. Saas'sche Buchdruckerei

Herren- Socken, Unterkleidung und Handschuhe

stets das eleganteste!

Emma Mager
Spezial-Strumpfwaren-Haus
Kaufhaus-Bogen 26.

Keine Konkurrenz ist leistungsfähiger

Sämtliches Ungezieser beseitigt die Firma

OMNIMORS
Gen.-Direktion Ph. Schäferdecker
Tel. 4587 Gontardstr. 4 Tel. 4587

Unter weitgehendster Garantie.

Keine Konkurrenz ist leistungsfähiger

Die Heirat in London.

Roman von Arthur Bapp.
(Fortsetzung.)

Ein tiefes Schweigen folgte dieser Erklärung. Das Ehepaar Wenger sah einander betroffen an. Die Frau war es, die zuerst die Regung des Mißtrauens in sich überwand. Sie sagte die eine Hand der vor ihr Sigenben und den Kopf beschämt tief auf die Brust Senkenden.

„Oben Sie denn wirklich so Furchtbare begangen, liebes Kind, daß man Sie mittelblos aus dem Elternhause weisen mußte?“

Es schwang neben Mitleid und Mißgefühl ein leiser Scherzton in der Stimme der Sprechenden, zugleich drückte sie Ewas Finger herzlich ermunternd mit den übrigen. Da überwand die Jagenbe ihre schämige Zurückhaltung und begann leise, ab und zu lachend, schwachelnd erröthend und erbleichend von dem Schicksal ihrer letzten Lebensjohre zu erzählen. Einmal, es war bei der Stelle, wo sie von ihrer heimlichen Flucht aus dem Elternhause berichtete, als ihr die Worte vor Scham und Beiangenheit nicht aus der ihr wie ausgeschütteten Kehle herauswollten, als eine Schwächeanwandlung sie befiel, unterbrach Herr Wenger mit leiblich:

„Lassen Sie nur, liebes Kind! Sie erzählen uns das ein ander Mal. Ich glaube, ein paar Stunden Ruhe ist jetzt das Nötigste für Sie.“

„Wer Frau Wenger erhob Einpruch.“

„Wein. Doch nur, Emil! Es wird dem Fräulein wohl tun, einmal ihr Herz zu erleichtern und auch sonst — wir sind dann gleich im Klaren mit einander und wissen, woran wir sind und daß wir keinen Grund haben, unserm armen lieben Gast uniere Interessen und unser Mißgefühl zu verlegen.“

Zugleich legte sie Ewa liebesoll um und streichelte ihr wieder ermunternd Kopf und Wangen und nickte ihr lächelnd, gütig zu.

Ewa berichtete alles: von ihrem Leben in London, von ihrer Reise nach Rom, von Wabar's Vater und ihrer Verloffenheit — von ihrem vergesslichen Ringen mit Not und Berzweiflung, als ihre Ehe mit Wabar für unzulässig erklärt wurde und sie sich von dem Geliebten verlossen sah. Nur das eine verchwieg sie: die Wehrt ihres Kindes und die Aussetzung desselben im Krämmerischen Hotel. Es war keine Ueberlegung, die sie dabei leitete, sondern ein instinktives Gefühl, von dem sie sich im Augenblick keine Re-

chenchaft gab. Vielleicht war es die Ehen, sich zu einer Handlung zu belennen, die gerade von diesem voranhergehigen, gütigen Ehepaar für unmäglich und lieblos empfunden werden mußte. Vielleicht war es auch die Ehen, die Furcht, man würde ihr das weitere Interesse entziehen, wählte man, daß sie Mutter war, ohne daß sie das Recht befoh, sich Frau zu nennen.

Herr Wenger begleitete den Bericht, der soviel Ungewöhnliches, Nebenwackendes und soviel Leid und Jammer feinharte, mit lauten Ausrufen der Verwunderung und des Mißgefühls, während Frau Wenger ihre Empfindungen in den feuchstimmenden Widen ihrer Augen, in ihrem lebhaften Nienenspiel, ab dem herzlichen Druck ihrer Finger zum Ausdruck brachte.

Zuletzt schritt Herr Wenger aufgeregt auf und ab und sein lebhafter Unwillen sprudelte in erregten Worten über: „Ihnen ist lädel mißgepielt worden, armes Kind! So, so, so sind nun die vornehmen Leute. Wer nicht zu ihnen gehört, den nehmen sie nicht für voll, gegen den glauben sie weder Rücksicht noch Gerechtigkeit üben zu dürfen. Dieser junge ungarische Graf scheint übrigens ein recht leichtsinniger, gewissenloser Windbeutel zu sein!“

Wenn auch Ewa der herbe Tadel des Geliebten aus fremdem Munde peinlich herübte und ihr weh tat, sie mochte nichts zu seiner Entschuldigunng zu sagen.

Frau Wenger aber blickte eine Weile, augenscheinlich tief bewegt und mit ihrem Einbrüden kämpfend, schweigend vor sich nieder. Endlich erhob sie ihr Gesicht, in dessen Wienen das mächtigste Mißgefühl aufste. Die beiden Hände der an ihr Sigenben mit den ihren unwillkürlich sog sie an ihre Brust.

„Mein liebes, armes Kind! Was Sie selbst verschuldet haben, ist gering gegen das, was andere an Ihnen gefündigt haben. Aber nun soll es anders werden. Ja! Ich habe Vertrauen zu Ihnen! Ihr gutes, ehrliches Gesicht kann mich täoen. Wir werden schon mit einander auskommen. Mein Mann hat Ihnen schon gelobt — aber davon nachher!“ Sie erhob sich und löste Ewa an der Hand. „Jetzt kommen Sie, jetzt will ich Sie nicht länger quälen. Sie haben genug in der Nacht kein Auge ausgetan.“

Sie führte sie durch den Korridor in ein kleines, einfenstriges Gemach, das inzwischen schon für die neue Hausgenossin instand gesetzt zu sein schien. Der schneeige frühe Vesug blühte der Wäden vom aufgemachten Bett lodend entgegen.

Als Ewa fünf Minuten später sich niedergelegt hatte, schloß sie rasch die Augen. Es war ja doch nur ein Traum, ein schöner, freundlicher, anheimelnder Traum, den sie festhalten wollte, aus dem sie am liebsten nie wieder zur barten, grausamen, freublosen Wirklichkeit erwachen mochte.

IX.

Und es war doch kein Traum. Schöne, freundliche, sorglose Tage folgten. Not, Unsicherheit, Verlassenheit, das schien für immer hinter Ewa zu liegen. Wohlhabenheit, sichere, geordnete Verhältnisse und Freundschaft und Güte umgaben sie. Daß sie alle ihre Kräfte anspannte, um ihren neuen Pflichten in vollstem Maße nachzukommen, daß sie mehr als das tat, daß sie sich auch außerhalb des ihr übertragenen Pflichtenkreises ihren menschenfreundlichen Weitem und Beschüßern nützlich machte, wo sie nur irgend eine Gelegenheit dazu erpakte, hielt sie für ihre selbstverständliche Aufgabe. Sie leitete nicht nur den ganzen Haushalt, sie widmete sich vor allem mit der hingebendsten Sorgfalt, ja, mit förmlich begeisteter Hingabe der Pflege der krankehen Frau Wenger. Manche Nacht hindurch mochte sie am Bett der Kranken, wenn sie einer ihrer Fieberanfalle und die Angstschüße heimsuchten, die eine Folge eines nervösen Leidens waren. Sie wurde nicht müde, die Aufgezeihtheit der Kranken, ihre angstvolle Unruhe mit liebesollen Worten zu besänftigen, ihr kalte Umschläge zu machen und stundenlang die heiße Hand der Leidenden in der ihren zu halten und zu streicheln. Sie sparte gern ihre Nächte, denn es bereitete ihr eine freudige Genugtuung, damit einen Teil ihrer großen Dankeschuld an die gütige, vorurteilblose, edle Frau abzutragen, die sie, die Fremde, so hermitwillig aufgenommen hatte und nun wie eine Tochter behandelte.

Auch ihr Verhältnis zu dem Hausherrn war und blieb ungetrübt und herzlich. So oft Herr Wenger sie erlöchte, wenn er spät am Abend von seiner Fabrik heimkam, in der er den ganzen Tag tätig war, nicht er ihr freundlich zu und streich ihr mit väterlichem Wohlwollen über den Kopf.

„Na, kleine Ewa, haben Sie sich schon eingelebt bei uns?“

Und wenn sie ihm dann mit warmen Worten dankte, wehrte er in feiner gutmütig-berden Weise ab:

„Das gibst nicht, Guchen! Dank? Ne! Das lassen Sie nur! Zu danken haben wir. Sind Sie nicht wie ein Sonnenstein in unser kühles, trübes Heim gekommen? Haben Sie nicht Wärme, Licht ab Leben mitgebracht? Was, Mutter, ist sie uns nicht eine rechte Freude, ein rechter Trost? Jetzt kann ich doch mit ruhigem Herzen meiner Arbeit nachgehen, weiß ich doch, daß kein Mensch in der ganzen Welt Dich besser behüten und pflegen kann als unser liebes Guchen? Daher ich recht, Muno?“

Frau Wenger stimmte jedesmal mit einem ausleuchtenden Blick bei und umschloß die heilsamen Erströnde und brückte ihren Blankkopf umio an sich. Viel Worte zu machen war nicht ihres Art.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Änderung des Kaufmannsgerichtshatuts betreffend.

Nr. 21192 I. Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß dem abgeänderten Statut des Kaufmannsgerichts Mannheim in der vom Bürgerausschuß unterm 14. Dezember 1909 genehmigten Fassung von Groß, Winterharm des Innern, im Einvernehmen mit dem Groß, Winterharm des Innern, des Kultus und Unterrichts unterm 10. Februar 1. J. Nr. 6006 die Staatsgenehmigung erteilt wurde, ferner daß die vom Stadtrat Mannheim mit Zustimmung des Bürgerausschusses vom 18. Januar 1. J. Nr. beschlossene Ausdehnung dieses Statuts auf den Gemarkungsteil Heidenheim unterm 10. März 1. J. Nr. 10173 ebenfalls die staatliche Genehmigung erhalten hat.

Das Statut hat in seiner jetzigen Fassung folgenden Wortlaut:

Statutarische Bestimmungen betreffend das Kaufmannsgericht in Mannheim.

Erster Abschnitt.

§ 1. Errichtung des Kaufmannsgerichts.

Für die Entscheidung aus dem Dienst- oder Lehrverhältnis zwischen Kaufleuten einerseits und ihren Handlungsgehilfen oder Handlungsgehilfen andererseits (Ges. betr. Kaufmannsgerichte §§ 1, 4 und 5) wird für Mannheim ein Kaufmannsgericht errichtet. Es hat seinen Sitz in Mannheim; seine rechtliche Zuständigkeit umfaßt den Gemeindebezirk Mannheim in seinem jetzigen Umfang.

§ 2. Zusammensetzung des Gerichts.

Das Kaufmannsgericht besteht aus einem Vorsitzenden, 4 Stellvertretern desselben und 48 Beisitzern (24 Kaufleuten und 24 Handlungsgehilfen). Die Zahl der Stellvertreter und Beisitzer kann durch Beschluß des Stadtrats Mannheim anders festgelegt werden.

§ 3. Vorsitzender und Stellvertreter.

1. Der Vorsitzende des Kaufmannsgerichts und dessen Stellvertreter werden vom Stadtrat Mannheim auf 3 Jahre gewählt; sie dürfen weder Kaufleute noch Handlungsgehilfen sein und müssen die Befähigung zum Richteramt erlangt haben. In der Regel sind der Vorsitzende des Kaufmannsgerichts Mannheim und dessen Stellvertreter zugleich vom Vorsitzenden und den Stellvertretern des Kaufmannsgerichts zu bestellen. In diesen Fällen erfolgt die Wahl deshalb nur bis zum Ablauf der für das Gewerbeamt geltenden dreijährigen Amtsperiode.

2. Der Stadtrat hat über eine dem Vorsitzenden und dessen Stellvertretern etwa zu gewährende Entschädigung zu bestimmen.

3. Die Wahl des Vorsitzenden und der Stellvertreter bedarf der Bestätigung durch den Stadtrat Mannheim. Diese Bestätigung findet auf Staats- oder Gemeindefamts, welche ihr Amt kraft amtlicher Ernennung oder Befähigung verwalten, keine Anwendung, solange sie dieses Amt bekleiden. Einer Bestätigung bedarf es ferner nicht, wenn der Vorsitzende des Kaufmannsgerichts oder sein Stellvertreter zum Vorsitzenden oder zum Stellvertreter des Kaufmannsgerichts gewählt werden.

§ 4. Beisitzer.

1. Die Beisitzer müssen zur Hälfte aus den Kaufleuten, welche mindestens einen Handlungsgehilfen oder Handlungslehrling regelmäßig das Jahr hindurch oder zu gewissen Zeiten des Jahres beschäftigen, zur Hälfte aus den Handlungsgehilfen entnommen werden. Den Kaufleuten stehen gleich die Mitglieder des Vorstandes einer Arbeitervereinsvereins oder eingetragenen Genossenschaft oder einer als Kaufmann geltenden juristischen Person sowie die Geschäftsführer einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

2. Die Beisitzer aus dem Kreise der Kaufleute werden mittels Wahl der im Abs. 1 bezeichneten Kaufleute, die Beisitzer aus dem Kreise der Handlungsgehilfen mittels Wahl der Handlungsgehilfen auf die Dauer von drei Jahren bestellt. Eine Wiederwahl ist zulässig.

3. Beisitzer, deren Amtsperiode abgelaufen ist, scheiden erst dann aus, wenn ihre Nachfolger in das Amt eingetreten sind.

§ 5. Juristische Personen des öffentlichen Rechts und des Privatrechts.

1. Die Wahl der Beisitzer erfolgt unter Leitung eines Wahlvorsitzenden.

2. Der Stadtrat Mannheim kann zur Vornahme der Wahl den Stadtbezirk in mehrere Wahlbezirke zerlegen. In diesem Falle wird für jeden Wahlbezirk ein Wahlvorsitzender ernannt.

3. Die Kaufleute haben ihr Wahlrecht in demjenigen Wahlbezirk auszuüben, in dem sie zur Zeit der Vornahme der Wahl eine Handelsbescheinigung haben, die Handlungsgehilfen in demjenigen Wahlbezirk, in dem sie zur Zeit der Vornahme der Wahl beschäftigt sind.

§ 6. Wahl der Beisitzer.

1. Die Wahl der Beisitzer erfolgt unter Leitung eines Wahlvorsitzenden.

2. Der Stadtrat Mannheim kann zur Vornahme der Wahl den Stadtbezirk in mehrere Wahlbezirke zerlegen. In diesem Falle wird für jeden Wahlbezirk ein Wahlvorsitzender ernannt.

3. Die Kaufleute haben ihr Wahlrecht in demjenigen Wahlbezirk auszuüben, in dem sie zur Zeit der Vornahme der Wahl eine Handelsbescheinigung haben, die Handlungsgehilfen in demjenigen Wahlbezirk, in dem sie zur Zeit der Vornahme der Wahl beschäftigt sind.

§ 7. Wahlverfahren.

1. Zum Zweck der Wahlen sind für jeden Wahlbezirk vom Kaufmannsgericht Listen anzulegen, in welche alle Wähler einzutragen sind, deren Stimmrecht innerhalb zweier Wochen nach der ersten Aufforderung, welche spätestens 4 Wochen und nicht früher als 10 Wochen vor dem Wahltermin erfolgt, bei den von dem Stadtrat zu bezeichnenden Anmeldebüro angemeldet ist. Bei Unterlassung der rechtzeitigen Anmeldung rührt das Stimmrecht. Die Anmeldung kann persönlich durch den Wahlberechtigten oder durch eine dritte Person persönlich durch den Wahlberechtigten oder durch eine dritte Person aus dem Kreis der Wahlberechtigten, für die Handlungsgehilfen ein Zeugnis ihres Prinzipals, durch welches bestätigt wird, daß der Handlungsgehilfe innerhalb des Kaufmannsgerichtsbezirks beschäftigt ist, vorzulegen. Formulare zu diesem Zweck werden vom Kaufmannsgericht verabreicht. Die Anerkennung anderer Legitimationen bleibt dem Ermessen des Wahlvorsitzenden überlassen. Erfolgt die Anmeldung persönlich durch den Wahlberechtigten, so werden die erforderlichen Angaben durch Befragen festgestellt, ohne daß es für den Fall nichtpersönlicher Anmeldung vorgeschriebenen Legitimationen bedarf. Wird die Anmeldung beantragt, so wird der Angeordnete innerhalb einer Woche nach Ablauf der Eintragungsdfrist hieraus in Kenntnis gesetzt.

2. Die Wahllisten werden getrennt für Kaufleute und Handlungsgehilfen aufgestellt und enthalten in drei Spalten die Namen, das Alter und die Legitimation des Wählers, diejenigen der Handlungsgehilfen in einer vierten Spalte, außerdem den Namen der beschuldigten Firma.

3. Nach Ablauf der Anmeldefrist werden die Listen in einem oder mehreren zur öffentlichen Kenntnis gebrachten Lokalen während der Dauer einer Woche offen ausgelegt. Einsprüche gegen die Richtigkeit der Wahllisten sind während der Dauer der Offenlegung bei dem Stadtrat oder bei dem Kaufmannsgericht zu erheben. Der Stadtrat tritt über solche Einsprüche nach Anhörung des Wahlvorsitzenden beschließend, in welchem der die Einsprüche Erhebende zu wählen hätte, unverzüglich spätestens innerhalb einer Woche nach Ablauf der Einspruchsfrist endgültig Entscheidung.

§ 8. Wahlort und Wahltermin.

1. Die Wahl der Beisitzer ist unmittelsbar und geheim. Sie findet aus dem Grund der Verhältnismäßigkeit statt. Der Vorsitzende des Kaufmannsgerichts kann, bei der ersten Wahl das Bürgermeisterrat fordert in der im Paragraph 9 bezeichneten Bekanntmachung zur Einreichung von geeigneten Wahlvorschlüssen für Kaufleute und Handlungsgehilfen auf. In dieser Bekanntmachung wird die Zahl der zu wählenden Beisitzer angegeben. Jede Wahlvorstellung muß soviel Namen enthalten, als Beisitzer zu wählen sind und muß von

mindestens 20 wahlberechtigten Kaufleuten bzw. Handlungsgehilfen unterzeichnet sein. Unterzeichnet derselbe Wähler mehr als eine Wahlvorstellung, so wird sein Name auf keiner der von ihm unterzeichneten Listen mitgezählt. Die Listen sind spätestens zwei Wochen vor dem Wahltermin bei dem Kaufmannsgericht Mannheim einzureichen.

2. Die Listen müssen in einer Aufschrift genau diejenige Wählergruppe bezeichnen, von der sie ausgehen und müssen auf weißem Papier gedruckt oder geschrieben sein. Listen, welche diesen Erfordernissen nicht entsprechen, sind ungültig. Die Listen werden vor dem Wahltag zweimal öffentlich bekannt gemacht und sind bis zum Wahltag in einem zur öffentlichen Kenntnis zu bringenden Lokal zur Einsicht der Wähler offenzulegen.

§ 11. Wahlhandlung.

1. Die Wahlhandlung hat öffentlich und an einem Werktag in der Zeit von 12 bis 3 Uhr nachmittags und von 5 bis 9 Uhr abends stattzufinden. Sie erfolgt in den einzelnen Wahlbezirken gesondert.

2. Das Wahlrecht ist in Person durch Stimmzettel auszuüben, welche handschriftlich oder im Bege der Beisteherschaft hergestellt sind. Der Wahlzettel darf nicht mehr Namen enthalten, als Beisitzer in der Wahlhandlung zu wählen sind.

3. Die Stimmzettel haben nur dann Gültigkeit, wenn sie in der Aufschrift einer der vorher eingereichten Wahlvorstellungen entsprechen. Die Namen der vorgeschlagenen Kandidaten dürfen jedoch durch andere Namen ersetzt oder getilgt werden.

4. Während der Wahlhandlung liegt die Wählerliste auf. Ein Mitglied des Wahlvorsitzenden hat in derselben neben dem Namen des erschienenen Wählers die erfolgte Stimmabgabe zu vermerken. Personen, welche in die Wählerliste nicht eingetragen sind, sind von der Wahl zurückzuweisen. Die Wahlberechtigten müssen sich auf Verlangen des Wahlvorsitzenden über ihre Person ausweisen. Ueber die Frage, ob der erbrachte Ausweis genügt, entscheidet der Wahlvorsitzende. Erteilt er hierbei eine Meinungsverschiedenheit, so findet eine Abstimmung statt. Bei Stimmgleichheit gibt der Vorsitzende den Ausschlag. Grund und Ergebnis der Abstimmung sind im Wahlprotokoll zu verzeichnen.

5. Zur Aufnahme der Stimmzettel ist für Kaufleute und Handlungsgehilfen je eine besondere Wahlurne aufzustellen, in welche die als wahlberechtigter anerkannten ihre Stimmzettel ohne Unterschrift, verdeckt, durch die Hand des Vorsitzenden hineinzulegen. Das Nähere wird durch eine Instruktion geregelt werden. Jeder Stimmzettel ist von Wähler in einem Umschlag zu legen und in diesem Umschlag abzugeben, wobei § 60 der Landtagswahlordnung Anwendung zu finden hat. Die erforderlichen Umschläge sind im Wahlprotokoll zur Verfügung zu stellen.

6. Ist mehr als ein Stimmzettel im Umschlag, so ist die Stimmabgabe ungültig, wenn die Stimmzettel verchieden sind. Daben sie den gleichen Wortlaut, so werden sie als eine Stimme gezählt.

7. Die Listen sind von den Mitgliedern des Wahlvorsitzenden am Schluß der Wahlhandlung zu öffnen. Die Wähler haben dabei ausdrücklich zu bezeugen, daß sie in der für die Wahl bestimmten Zeit niemand weiter zur Ausübung seines Wahlrechts angemeldet hat.

§ 12. Nach Ablauf der zur Vornahme der Wahl festgesetzten Zeit.

1. Nach Ablauf der zur Vornahme der Wahl festgesetzten Zeit sind nur noch diejenigen Personen, welche bereits im Wahlprotokoll anwesend sind, zur Wahl zuzulassen.

2. Sobald sind die Umschläge mit den Stimmzetteln aus den Wahlurnen zu nehmen und zu zählen. Eine sich hierbei etwa ergebende Verschiedenheit von der in der Liste festgestellten Zahl der erschienenen Wähler ist nebst dem zur Aufklärung dienlichen in dem Wahlprotokoll zu vermerken.

3. Das Ergebnis der Zählung ist in das Wahlprotokoll aufzunehmen, welchem die Stimmzettel in veriegeltem Packchen beizulegen sind.

§ 13. Feststellung des Wahlergebnisses.

Das Wahlergebnis wird spätestens am dritten Tage nach dem Wahltage von dem Wahlvorsitzenden desjenigen Bezirks, dessen Vorsitzender der Vorsitzende des Kaufmannsgerichts ist, in öffentlicher Sitzung festgestellt.

§ 14. Festsetzung der Zahl der auf die einzelnen Wahlvorstellungen entfallenden Stimmen.

1. Jeder Stimmzettel wird beizus Festsetzung der Zahl der auf die einzelnen Wahlvorstellungen entfallenden Stimmen für diejenige gültige Wahlvorstellung (§ 10) gezählt, deren Aufschrift mit derjenigen des Stimmzettels übereinstimmt. Dann wird ermittelt, wieviel gültige Stimmzettel im ganzen abgegeben und wieviel auf jede der eingereichten gültigen Wahlvorstellungen entfallen sind. Von den in jeder Gruppe vorgeschlagenen Personen gilt diejenige Wahl als gewählt, welche sich an der Gesamtzahl der zu wählenden Beisitzer ebenso verhält, wie die Zahl der auf die Liste entfallenden Stimmen zu der Gesamtzahl der abgegebenen Stimmzettel.

2. Ergibt sich bei dieser Berechnung Brüche, so wird der fehlende Bruchteil derjenigen Liste zugerechnet, welche die höchste Bruchzahl aufzuweisen hat. Bei Gleichheit der Brüche entscheidet das vom Vorsitzenden des Kaufmannsgerichts gegebene Los.

3. Innerhalb der einzelnen Wahlvorstellungen entscheidet die Reihenfolge der Namen. Es ist demnach an erster, zweiter, dritter u. s. w. Stelle gewählt, wer an erster, zweiter, dritter u. s. w. Stelle die absolute Mehrheit der auf die Liste abgegebenen Stimmen erhalten hat. Stimmen, die jemand an anderer Stelle derselben Liste erhalten hat, werden nicht mitgezählt. Stimmen, die jemand auf verschiedenen Listen erhalten hat, werden nicht zusammengerechnet. Gelangt an einer Stelle niemand die absolute Mehrheit, so scheidet diese Stelle aus und die nächstfolgende rückt auf. Aber auf mehreren Listen (ohne Zusammenrechnung der Stimmen) gewählt ist, wird der Liste zugerechnet, welche die meisten Stimmen erhalten hat. Bei gleicher Stimmgleichheit entscheidet das Los.

§ 15. Bekanntmachung des Wahlergebnisses und Beschwerden gegen die Wahl.

1. Das Ergebnis der Wahl ist aus dem Kaufmannsgericht alsbald mit dem Hinweis darauf öffentlich bekannt zu machen, daß Beschwerden gegen die Rechtsgültigkeit der Wahl binnen einer Woche nach dem Wahltage bei dem Kaufmannsgericht oder bei dem Stadtrat Mannheim anzubringen sind.

2. Der Stadtrat zu Mannheim hat über die erhobenen Beschwerden zu entscheiden und eventuelle Wahlen, welche gegen das Gesetz oder gegen die auf Grund des Gesetzes erlassenen Wahlvorschriften verstoßen, für ungültig zu erklären.

3. Gleichzeitig mit der Bekanntmachung des Wahlergebnisses ist jeder Gewählte von der Wahl unter Hinweis auf die gesetzlichen Ablehnungsgründe mit der Aufforderung schriftlich in Kenntnis zu setzen, einmalige Ablehnungsgründe bei dem Kaufmannsgericht binnen der Ausschlussfrist von 1 Woche schriftlich oder zu Protokoll geltend zu machen.

§ 16. Ablehnung der Wahl oder Ungültigkeit derselben.

1. Ein Gewählter, der die Wahl mit Erfolg ab oder nicht seine Wahl für ungültig erklärt, so gilt an seiner Stelle der nächstfolgende in der Reihenfolge derselben Wahlvorstellung gewählt, der die absolute Mehrheit der auf diese Liste entfallenden Stimmen auf sich vereinigt hat.

2. Sind Wahlen nicht zustande gekommen oder zum zweiten Mal für ungültig erklärt, so ist der Stadtrat zu Mannheim beauftragt, die Wahlen der Kaufleute oder der Handlungsgehilfen oder beider durch den Stadtrat Mannheim vorzunehmen zu lassen.

§ 19. Bekanntmachung über die endgültige Zusammensetzung des Gerichts.

Die endgültige Zusammensetzung des Kaufmannsgerichts ist von dem Stadtrat Mannheim unter Angabe der Namen der Mitglieder durch die amtlichen Veröffentlichungsblätter bekannt zu machen.

§ 20. Ergebnisse.

1. Falls im Lauf einer Wahlperiode Beisitzer einer Kategorie (Kaufleute oder Handlungsgehilfen) auscheiden, werden Ersatzleute der betreffenden Liste nach der Reihenfolge derselben zugezogen. Sollten solche Ersatzleute nicht mehr vorhanden sein, so werden Ersatzleute unter Berücksichtigung der Grundzüge des § 14 Abs. 3 aus derselben der übrigen Listen genommen, welche die höchste Stimmenzahl erhalten hat. Falls nur eine Wahlvorstellung zur Wahl vorhanden ist, kann der Stadtrat Ersatzwahl für den Rest der Wahlperiode anordnen, sobald im Lauf einer Wahlperiode mehr als ein Drittel der Beisitzer einer Kategorie (Kaufleute und Handlungsgehilfen) ausgeschieden.

§ 21. Vertretung der Beisitzer.

Die Reihenfolge, in der die Beisitzer an den Sitzungen des Kaufmannsgerichts teilzunehmen haben, wird von dem Vorsitzenden nach dem Alphabet festgesetzt.

Der Vorsitzende ist berechtigt, wenn eine Prozedur in einem Termin zwar verhandelt, aber nicht erledigt worden ist, dieselben Beisitzer zu der weiteren Sitzung zu berufen, in deren Verlauf jene Prozedur wiederholt zur Verhandlung kommen soll. Von dieser Berechtigung soll der Vorsitzende jedoch nur ausnahmsweise Gebrauch machen und bei Beginn der Sitzung davon, daß und weshalb von der Vertretung der Beisitzer nach der alphabetischen Reihenfolge abgewichen wurde, Erwähnung machen.

§ 21.
Vertretung der Beisitzer.
Der Vorsitzende legt die Beisitzer von ihrer Vertretung unter Hinweis auf die Folgen des Ausbleibens an den bestimmten Sitzungstagen durch Einschreibebrief in Kenntnis.

§ 22.
Die Beisitzer haben jeden Wechsel ihrer Wohnung binnen drei Tagen dem Vorsitzenden bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe bis zu 25 M. anzuzeigen.

§ 23.
Vertretung des Gerichts in der einzelnen Sitzung.
1. Für jede Sitzung des Kaufmannsgerichts sind 4 Beisitzer, 2 Kaufleute und 2 Handlungsgehilfen einzuladen.
2. Das Kaufmannsgericht beschließt, verhandelt und entscheidet in der Besetzung von 5 Mitgliedern (Vorsitzender und 4 Beisitzer).
3. Bei Verhinderung eines Beisitzers wird der Nächste in der Reihe der Beisitzer der betreffenden Kategorie beigezogen. Bei plötzlicher Verhinderung oder bei unentschuldigtem Ausbleiben eines Beisitzers wird nach dem Ermessen des Vorsitzenden ein beliebiger anderer Beisitzer der betr. Kategorie beigezogen.

§ 24.
Entschädigung der Beisitzer.
Die Beisitzer erhalten für jede Sitzung, welcher sie beigewohnt haben, als Entschädigung für Zeiterwinnung 3 M., falls die Sitzung aber die Mittagsstunde überschritten hat, 5 M. Die Entschädigungen werden sofort ausbezahlt. Eine Zurückweisung derselben ist nicht statthaft.

§ 25.
Gerichtsschreiber usw.
1. Die Gerichtsschreiber des Kaufmannsgerichts ist mit der des Gewerbegerichts verbunden. Dieser gemeinsamen Gerichtsschreiber werden vom Stadtrat die erforderlichen Gerichtsschreiber, Protokoll- und Schreibgehilfen, Unterbeamten und Gehilfenräume überwiesen.
2. Die von dem Stadtrat aus der Zahl der geeigneten Akteure zu ernennenden Gerichtsschreiber und diejenigen Gehilfen, welche an den Verhandlungen des Kaufmannsgerichts als Protokollführer teilnehmen sollen, sind durch den Vorsitzenden des Kaufmannsgerichts zu vereidigen.

§ 26.
Als Instruktionen fungieren die von dem Vorsitzenden mit den Aufstellungen beauftragten Gemeindefamts.
Die Gebühren und Auslagen werden von den Parteien gemäß §§ 35-40 des Gew.-Ger.-Ges. erhoben. In Abweichung von den in § 38 Gew.-Ger.-Ges. normierten Gebühren werden jedoch nur erhoben:
Bei einem Streitwert von unter 100 M. 1.- M.
von mehr als 100 M. bis 200 M. 2.- M.
und von über 200 M. 3.- M.

§ 27.
Zweiter Abschnitt.
Der händige Ausschuss.
Das Kaufmannsgericht wählt für jede Wahlperiode einen händigen Ausschuss.

§ 28.
Der Ausschuss besteht aus dem Vorsitzenden, aus drei Kaufleuten und drei Handlungsgehilfen, welche nach jeder Neuwahl der Beisitzer von jeder einzelnen Kategorie getrennt aus ihrer Mitte unter Leitung des Vorsitzenden gewählt werden.

§ 29.
Die Wahl erfolgt, falls keiner der Beisitzer Widerspruch erhebt, durch Zuzug, andernfalls durch Stimmzettel in der Weise, daß jeder Stimmzettel möglichst wenige Namen auf einen Stimmzettel schreibt, wie Ausschussmitglieder gewählt werden sollen. Gewählt sind diejenigen, auf welche die meisten Stimmen gefallen sind. Bei Stimmgleichheit entscheidet das Los.

§ 30.
Der Vorsitzende des Kaufmannsgerichts beruft den Ausschuss und leitet die Verhandlungen, die Stellvertreter des Vorsitzenden können daran mit beratender Stimme teilnehmen.

§ 31.
Der Ausschuss muß beraten werden:
1. wenn über die Abgabe eines Gutachtens gemäß § 18 Abs. 1 A.O.G. zu beraten oder zu beschließen ist;
2. wenn von mindestens 6 Beisitzern des Kaufmannsgerichts beantragt wird, daß in einer das kaufmännische Dienst- oder Lehrverhältnis betreffenden Frage ein Antrag gemäß § 18 Abs. 2 A.O.G. gestellt werde.

§ 32.
Auf Antrag von 1/3 der Kaufleute oder Handlungsgehilfen-Beisitzer kann unter Zustimmung des Vorsitzenden eine Verammlung sämtlicher Beisitzer berufen werden, an Stelle des Ausschusses zu beraten. (Die Zahl der Vollversammlungen wird auf höchstens 3 im Jahre beschränkt.)

§ 33.
Dritter Abschnitt.
Tätigkeit des Kaufmannsgerichts als Einigungsamt.
Der händige Ausschuss hat auf Anfordern des Vorsitzenden eine Anzahl Kaufleute und Handlungsgehilfen möglichst aus der Zahl der Kaufmannsgerichtsbeisitzer vorzuschlagen, welche, falls die Parteien keine Vertrauensmänner bezeichnen, in erster Linie zu Vertrauensmännern ernannt werden sollen.

§ 34.
Die Zuziehung des Gerichtsschreibers ist nur bei den Sitzungen notwendig, in denen Auslagen von Kaufmannsmitgliedern zu Protokoll genommen werden oder der durch § 31 A.O.G. vorgeschriebene förmliche Einigungsverlauf stattfindet.

§ 35.
1. Die Sitzungen des Einigungsamtes sind nur dann öffentlich, wenn die Vertreter der beiden Streittheile oder einer derselben dies nicht beantragen.
2. Das Einigungsamt kann die Öffentlichkeit jederzeit ausschließen. Wird die Öffentlichkeit ausgeschlossen, so ist trotzdem allen Beteiligten die Anwesenheit zu gestatten, anderen Personen nur durch besonderen Beschluß des Einigungsamtes.

§ 36.
Die in den §§ 70 und 72 A.O.G. vorgeschriebenen Bekanntmachungen erfolgen in den vom Stadtrat Mannheim zu seinen amtlichen Bekanntmachungen dienlichen Zeitungen.
1. Auf die Vertrauensmänner und Beisitzer findet § 24 dieses Statuts Anwendung.
2. Kaufmannsmitglieder erhalten auf Antrag eine Vergütung nach Maßgabe der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige.

§ 37.
Vierter Abschnitt.
Gutachten und Anträge des Kaufmannsgerichts.
Der Ausschuss legt seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit. Ein Antrag, für den nur die Hälfte der Stimmen abgegeben ist, gilt als abgelehnt.

§ 38.
Ueber die Verhandlungen des Ausschusses ist ein Protokoll anzuführen, aus welchem bei Meinungsverschiedenheiten zu ersehen sein muß, welche Ansicht von den Kaufleuten und welche von den Handlungsgehilfen vertreten worden ist. Abstimmungen sind zu verzeichnen, und zu protokollieren, daß das Ergebnis derselben bezüglich der Kaufleute und der Handlungsgehilfen getrennt erhebt.

§ 39.
Mit dem von dem Ausschuss beschlossenen Gutachten oder Antrag ist eine Abschrift des über die Verhandlungen aufgenommenen Protokolls einzureichen. Ist über ein gefordertes Gutachten ein Beschluß nicht zustande gekommen, so ist eine Protokollabschrift vorzulegen.

§ 40.
Die §§ 37-39 finden sinngemäß Anwendung auf die Vollversammlungen (§ 31a).
Fünfter Abschnitt.
Schlußbestimmungen.
§ 41.
Jahresbericht über die Tätigkeit des Kaufmannsgerichts.
Der Vorsitzende des Kaufmannsgerichts hat alljährlich über die gesamte Geschäftstätigkeit des Kaufmannsgerichts in dem abgelaufenen Jahre an den Stadtrat einen Bericht zu erstatten, welcher im Auszuge im Stadtratsschrift zu veröffentlichen ist.

§ 42.
Inkrafttreten des Statuts.
Dieses Statut tritt am 1. Januar 1905 und bezüglich der vorzunehmenden Wahlen und sonstigen Vorbereitungen sofort mit der Genehmigung in Kraft.
Vorstehende statutarische Bestimmungen für das Kaufmannsgericht Mannheim wurden mit Groß, Winterharm des Innern vom 10. November 1904 Nr. 49427 und 10. Februar 1910 Nr. 6009 genehmigt.

Mannheim, den 10. Mai 1910.
Bürgermeisteramt
Dr. Bischoff

Königl. Selters



einzigste natürliche Selters, von altbewährter Heilkraft
welches von allen Brunnen mit Selters Namen, nur so wie es der Quelle entfließt, gefüllt und versandt wird; **Katarrhen der Schleimhäute und Atmungsorgane.**
Königl. Selters mit heisser Milch.

hervorrag. Linderungsmittel
bei leberhaften Zuständen und bei Lungentuberkulose, **Tafelgetränk**
ferner ein von unerreichtem Wohlgeschmack.

Unter strengster Kontrolle der Königl. Staatsregierung in rein natürlichem Zustande gefüllt. — Zur Vermeidung von Irrtümern achte man genau auf den Namen „Königl. Selters“.

Continental-Gauche- und Gullin-Parcha-Co., Hannover.

Unerreichte Qualität Billig im Gebrauch

Continental Pneumatic

9495

Elektrisch betriebene Entstäubungspumpen

Zur Reinigung von Teppichen, Möbeln, sämtlichen Inneneinrichtungen von Gebäuden, Fabrikbetrieben, Automobilen etc.

Wir bitten um gefl. Besichtigung der in unserem Geschäftshaus P 7, 19 im Betrieb befindlichen Einrichtung

Rheinische Siemens-Schuckertwerke

G. m. b. H.

P 7, 19 (Heidelbergerstrasse).

Telephon 477, 1278, 1924.

Ein Wunder der Natur

Die kalifornische Haarwuchsknolle „IPE“ ist ein sensationelles Haarwuchsmittel, wie ein solches in Europa noch nie da war. Jedes Kind kann sich aus einem Paket „IPE“-Knolle zwei Liter „IPE“-Haarwasser selbst herstellen, von dessen sensationeller Wirkung Sie wahrlich überrascht sein werden. 1 grosses Paket echter „IPE“-Knolle Mk. 4.—, ein halbes Paket Mk. 2.—

Oja-Badesalz. Blendend weissen Körper, blendend weisse Haut macht Oja-Badesalz, dem Wasch- oder Badewasser zugesetzt. Verleiht einen diskreten, zarten Duft. 1 Paket Oja-Badesalz 25 Pfg., 1 Veilchen, Flieder, Kleternadel, Lavendel, Trefle, Ideal, Eau de Cologne, Heliotrop. 778

Bernh. Helbing

G. m. b. H.

Tel. 1043 Mannheim S 6, 35

- Bierpressionen
Amerik. Wasserdruckapparate
- Büfett-Eisschränke
Metall-Büfett-Belege
- Flaschen-Reinigungs- und Abfüllapparate
für jeden Bedarf
- Heisswasserkessel
- Mineralwasserapparate
- Kohlensäure
Apparate
Badapparate
- Sauerstoff
Inhalationsapparate
Reinigungsapparate

5944

Vermischtes.

Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Fr. Reis, J. 8, 1, 2, Stad. 31169

Geld! sofort Geld!

Gebührenlos bis 2. Tarpreisen auf Möbel u. Waren, welche mir zum Verkaufen übergeben werden. Nach Kauf jed. Möbel, Wanduhr u. Waren gegen 100%

bar.
M. Arnold, Auktionator
N 3, 11. Q 3, 4.
Telephon 2285.

Ziehung 7. Juni 1910. Darmstädter Schlossfreiheit-Geld-Lotterie.

3278 Geldgewinne im Betrag von M.

- 45000 1 Hauptgewinn
- 20000 2 Hauptgewinne
- 5000 3 Hauptgewinne
- 3000 4 Hauptgewinne

Los 1 M. Porto und Liste 50 Pfg. extra. In allen Lotterielocalitäten oder direkt durch O. Petrenz, Darmstadt, A. Dinkelmann, Worms

In Mannheim zu haben bei **Moritz Herzberger, E. 3, 17.** (6487) (60725)

Verkauf

Piano, sehr gutes Fabrikat, fast neu, sehr billig zu verk. 50540 C 8, 8 part.

S. Bodenheimer S 1, 4
250 Herren- u. Knab.-Anz.
200 einzelne Hosen
sehr billig abgegeben
S 1, 4 partier S 1, 4.

Stuhlflügel
nur fürs Gebraucht, wird sehr preiswert abgegeben. 50541 Scharf & Hauf.

Auto-Schwämme
und engl. Leder in grosser Auswahl zu billigen Preisen.
Seifenhaus F 2, 2
Telephon 7168 50545

Monogramme und Widmungen

Gold- u. Silberwaren
gravirt billig u. sauber
V. RUF, Graveur
E 3, 3. Tel. 2657

Herrenanzüge u. Herbergieß
werb. elegant unter Garantie angefertigt, auch wenn Stoff geliefert wird, Reparaturen billig. 12590
W. Schwickart,
Schneidmeister, R 4, 19/20.

Kohlensäure-Bäder
Dr. Zucker u. Zee.
Engras- und detail bei **Ludwig & Schütthelm**
Hofdrogerie O 4, 3.
Lager sämtl. 16390

Bade-Zusätze und Mineralwasser.
Grüne Rabattmarken.

Grand Prix St. Louis 1904.
Goldene Staatsmedaille Nürnberg 1908.

Putzin

bester flüssiger Metallputz

Allseitige Fabrikanten: **Fritz Schütz jun. Akt.-Ges. Leipzig**
in Flaschen à 10, 15, 30, 50 Pf. u. 1 M.
Grosser erhältlich. 9874

Stauend billiger Möbel-Verkauf

mit Garantie für gute Qualität. Günstigste Bezugsquelle für **Brautleute!**

1 Teilzahlung gestattet! 1 Spez.: kompl. Schlafzimmer komplette Küchen

- la. pol. Chiffonier . . . 48.—
- „ „ Vertikow . . . 48.—
- „ „ Spiegelschrank 75.—
- la. Plüsch-Divan auf Fed. 65.—
- „ Chaiselongue . . . 32.—
- „ 3teilige Wollmatratze mit Polster 25.—
- „ Stahlrost m. Schoner 18.—
- Grosses Lager
- Lackierter Möbel**
- Prima lack. Chiffonier 35.— etc. etc.

Möbelhaus Wilh. Frey
E 2, 6/7. — Tel. 2353.
nur Mannheim. 16848

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** preiswert zu verkaufen. 50707 C 3, 15, part.

Das Geheimnis, jung und schön zu sein,

sagt die geistvolle Künstlerin Anna Dirksen, ist gelöst durch einfache Anwendung der amerikanischen Wunderseife „OJA“. — „OJA“ ist ein geradezu verblüffend wirkendes Schönheitsmittel von absolut sicherer Wirkung. „OJA“ verleiht dem Teint ein blühendes Colorit, eine Weiche und Glätte, die jedermann entzückt. Jede Unreinheit des Teints, wie Wimpern, Sommersprossen, Rote, Mitesser, Runzeln, verschwinden zuverlässig durch „OJA“. „OJA“ macht die schwieligsten Hände elegant, zart, rein und fein. Ueberzeugen Sie sich, dass „OJA“ von wunderbarem Erfolg ist. — Eine ganze Dose Wunderseife „OJA“ zu Mk. 2.—, eine kleine Dose Wunderseife „OJA“ zu Mk. 1.—

RIORET, peruvian. Seifenwurzel, glättet Runzeln, macht die Haut samtweich, jugendlich und blendend weiss. Originalpak. M. 5.—, Musterpak. M. 2.—

Kalifornische Crème „OJA“, hergestellt aus Clajtonia Virginia (Schönheit des Frühlinge) enthält weder Fett noch irgend einen Farbstoff. Crème „OJA“ macht die rauheste, rote und aufgesprungene Haut augenblicklich samtweich. 1 Original-Dose Mk. 3.—, 1/2 Dose Mk. 2.—

„OJA“-Blüten-Tropfen! Eine epoche Neuhelt in der Parfümerie. Höchst konzentrierte Blumengerüche, ohne Moschus, ohne Spiritus. Von grossartiger Naturtreue. 1 Flakon „OJA“-Blütentropfen Mk. 1.—

Crayon-„OJA“ Parfüm in fester Form Stück Mk. 2.50
Alleinige Engros-Niederlage:
Ludwig & Schütthelm
Hoflieferanten
Mannheim, O 4, 3. Telephon 259.
(General-Depot d. I. Amerik. Parfümerie „OJA“
G. m. b. H., Berlin, Friedrichstrasse 55.
Ferner zu haben bei:
Hoh. Merkle, Merkur-Drogerie, Gondardpl. 2.
Seifenhaus Moritz Gettinger Nachf., F 2, 2.
Hofdrogerie Ludwig & Schütthelm, O 4, 3.
Drog. z. Waldhorn, Apoth. J. Bongartz, D 3, 1.

Sommersprossen und Hautflecken

verschwinden in einigen Tagen; auch die schmerzliche Haut wird blendend weiss durch die **Schellenberg'sche Sommersprossen-Crème Noly.** Garant. vollst. ausheilt. Bei Misserfolg Geld zurück. Dose 3 Mk. für auswärts 2.50 Mk. auch Grosshandel. Versand überall mit durch Herrn. Schellenberg. P 7, 19, Heidelbergstr. Telephon 891. 9516

Kitten

von Glas, Porzellan etc. wird heutzutage beigest. 15308
Augenoptik, Jasmis, Edelmetallfabrik, Kaufhaus.

Alle Nähmaschinen werden gründl. repariert. 29688
Joh. Köhler, Rechen, P 4, 6. 98148

Damen finden direkt Aufnahme
Dr. Kifer, Ludwigshafen-Strassenheim, Rotentur, 11. 98148

Damen finden direkt u. liebevolle Aufnahme bei
Gebarme Fabner, Mannheim, 18388
Bürgermeister-Gassestr. 71.

Janes Erbschaft.

Humoreske von Edgar Dhall.
Aus dem Englischen von Hans Leonardi.
(Nachdr. verb.)

„Meine Privatgeschichte ist sozusagen uninteressant und besonders lang“, sagte Kapitän Jimmy Spang vertraulich, während er in gefährlicher Nähe von Barry Bunters Schnurrbart mit einem brennenden Zündhölzchen umherfuchtelte.

„So“, sagte dieser, in eine verhältnismässig sichere Lage retierend.

„Hör, Barry Bunter, ich und Du sind seit ewigen Zeiten Kameraden gewesen“, fuhr der Kapitän fort, während er ihm folgte und sich neben ihm niederliess.

„Das sind wir, Jim, das sind wir.“

„Und haben einander aus allen möglichen Klammen und Nöten geholfen.“

„Haben wir, Jim, haben wir.“

„Und was ich Dir eben von meiner Privatgeschichte sagt, war sozusagen 'ne Art Preludium zu 'ner verzwickten Klamme, in der ich jetzt sitz.“

„Und was kann das sein, Jim?“

Kapitän Jim blies eine Ansahl Rauchwolken in die Luft und beantwortete Bunters Frage sodann durch eine andere.

„Sag' mal, findst Du's eigentlich nicht merkwürdig, das ein Mann wie ich und mit nettem Vermögen all diese Jahre allein gelebt hat?“

„E, es gibt viele, die Dich haben möchten.“

„Na, ob sie möchten! Ob sie möchten! Aber — ich — ich bin seit dreißig Jahren Ehemann.“

„Das, Kreuzelement — — — Und wo — wo ist sie?“

„Das weis ich eben nicht. Gleich, Jane war ein temperamentvolles junges Weib und ich damals sozusagen ein gebieterischer Mann, und sie hatt' Verwandtschaft und ich hatt' Verwandtschaft. Ich wollt' nich nachgeben, und sie wollt' nich nachgeben, wenigstens es bloß 'n elbener Streit war. — Aber wie das nu so geht, gab ein Wort das andere, und eines Tages geht sie auf und davon. Ihre Verwandtschaft nahm ihre Partei, und meine Verwandtschaft nahm meine Partei, und alle mit'ander machten mir das Leben zur Hölle, so das ich's vorzog, zur See zu geh'n.“

„Und hast sie seitder nich mehr geseh'n?“

„Nein, und keine Spur von ihr finden können, und das ist's, was mirummer macht.“

„Bist Du sie denn zurück haben?“

„Ja — ich will, und ich will auch nicht.“

„Wie kommt denn das?“

„Ja, sieh, neulich schrieb mir ein Advokat, das meine Frau Jane Spang 'n Kapital von fünftausend Pfund geerbt hat.“

„Fünftausend Pfund?“

„Fünftausend. Wenn sie nun noch am Leben is, könnt' sie zu mir zurückkommen und wir könnten dann von ihrem Geld sehr patent leben, und wenn sie tot is, gehört der Mann von Rechts wegen mir.“

„Freilich. Und Du weisst nichts über sie?“

„Vor langen Jahren hört' ich einmal, das sie nach Australien gegangen is, aber der Advokat sagt, das er vergebens nach ihr inxeriert hat, und das er mich bloß durch Zufall aufgetroffert hat. Und wenn sie nich zurückkehrt, sagt er, müssen wir eine Zeitung abwarten und uns dann ans Gericht wend'n, um sie für tot erklären zu lassen.“

Plissé-Brennerei Rolle, Q 7, 20.

Anfertigung von Stoffknöpfen flach und halbkugel 3230

Bandwurm mit Kopf

wird auch in diesen hässlichen Fällen binnen in 24 Stunden entfernt durch „Solitaemia“, ungeschl. wohlgeschmecktes Pulver, das bei allen Wurmerkrankheiten, auch bei Kindern, mit Spulwürmern, eine gründliche Darmreinigung bewirkt. Keine Abfälle! Kein Verdreh! Nur „Solitaemia“ erbt mit einem 2.50 Mk. für Kinder 1.50 Mk. bei 100 u. 2.75 Mk. bei 1.75 Mk. franco. (Schreibl. Dr. med. Hermann 19, Reichstr. 2, Berlin SW. 19. Habor, Lea, Dresden 3. Erhältlich in allen Apotheken. 6295

Haasenstein & Voelker A.G.
Annoncen-Anstalt für alle Zeitungen & Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2. 1. Tel. 498.

Kleiner Laden
in bester Geschäftslage per sofort oder später gesucht. Offerten mit Preisangabe, unt. H. 2057 an Haasenstein & Voelker A.-G. Mannheim, 6546.

D. FRENZ
Annoncen-Expedition
Mannheim P. 2. 48 Planken. Telefon 97.

Heirat.
Fräulein, 37 Jahre alt, evangel., von israelitischem Abstammung, hübsch, elegant, mit 7000 Mk. Vermögen, nebst schöner Ausstattung, wünscht besseren Herrn (Wannheim) zu heiraten. Bitte um Briefe an folgende Adresse: Fräulein Schindler, Mannheim, 6570. Off. unter H. 1200 an D. Frenz, Annoncen-Expedition Mannheim.

Heirat.
Suche für meinen Verlobten, 32 Jahre alt, kath., vermögend, welcher demnächst eingehende Baderlei übernimmt, geschäftl. Dame mit etwas Vermögen, baldiger Heirat. Vermittler ausgeschlossen. Off. unt. K. A. No. 31805 an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer
Planken P 3, 1.
1. Stock, sehr möbl. Zim., resp. Wohn- und Schlafzim. zu verm. (siehe Bild und Tab.) 18250

Mousseline 18 Pfg.
waschecht, in hübschen Dessins

Mousseline 23 Pfg.
in neuester Ausmusterung

Mousseline 32 Pfg.
hell u. dunkel, mit und ohne Bordüre

Mousseline 48 Pfg.
aparte Muster, prima Qualität

Mousseline 58 Pfg.
waschecht, in solider Ausmusterung

Waschstoffe

Vorteilhaftes Angebot
Vorzügliche Qualitäten
in modernster Ausmusterung

BAST-LEINEN

besonders von der Mode bevorzugt!

- Kleider-Leinen** ripsartig, gew. prima Qual. in nur neuen Farben 1,25, 85, 58 Pf.
- Zephir-Leinen** mit und ohne Bordüre 98, 68 Pf.
- Kleider- u. Kostümleinen** grob gew. Ware moderne Farben 1,15 M.

Wollmousseline 50 Pfg.
in schöner Ausmusterung 68, 50 Pfg.

Wollmousseline 92 Pfg.
Elsäss. Ware, aparte Nonne mit od. ohne Bord. 1,65, 1,25

Crepons 92 Pfg.
faconirt, moderne Farben beste Qual.

Satins für Kleider u. Blusen, hell und dunkel gemustert 78, 68, 52 Pfg.

Foulardins hell und dunkel, aparte mod. Muster, weichfließende Ware . . . 1,10, 98 Pfg.

Batiste Mülle	Batist weiss in 4 Jour Streifen, 52, 42, 32 Pf.	Batist weiss, gostr. und mit Punkten in grosser Auswahl 78, 52, 48 Pf.	Batist weiss mit imit. Madeira-stickerei 1,95, 1,25, 98 Pf.
	Batist weiss, mit farbig kleinen Tupfen . . . 68, 58, 38 Pf.	Rips-Piquè prima Qualität 68, 58, 38 Pf.	Seiden-Batist und Ind. Mull in glanzreicher Qualität 1,50 em breit 1,25, 98, 78 Pf.

Zephirs 38 Pf.
neue Blusenstreifen, gute waschechte Qual. 78, 58,

Tennisstreifen 68 Pf.
in allen Farben, breit und schmal gestreift . . . 85,

Zephirs 98 Pf.
engl. moderne Streifen, in hübscher Farbenstellung 1,18,

Warenhaus
KANDER
G. m. b. H. T 1, 1
Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplat.

Mur kurzes Gastspiel.
130 Pferde 200 Personen
Circus Schumann
Messplatz Mannheim Messplatz
Freitag, den 20. Mai, abends 8 1/4 Uhr
Grosse Clown- und Komiker-Vorstellung.
Motto: Wer von Herzen recht will lachen, muss sich heut auf zum Circus machen.
Auftreten sämtlicher Clowns u. Auguste mit neuen Entrées.
20 erstklassige Nummern 20
Samstag, den 21. Mai
2 Grosse Vorstellungen 2
Nachm. 4 Uhr. Abends 8 1/4 Uhr.
Nachmittags zahlen Kinder unter 12 Jahren halbe Preis.
Vorverkauf bis Abends 6 Uhr bei August Kremer, Cigarrenhandlung, Mannheim, D 1, 5/6, Paradeplatz.
Alles Nähere siehe Plakate. 6549

Verkauf
Ladeneinrichtung
Regale, Feuerumbau mit Spiegel, Fenstergehüll., Guckränder, Vadeinrichtung, Celen, Verd. 1. und 2. Etage, Tischschranke, Kleiderschränke, Baldachinmode, Nachtschränken, Betten, Tische, Stühle, Federrollen u. a. m. billig zu verkaufen. 6571
H 3, 7 H. Meisel Tel. 3536

Mietgesuche.
Größeres helles Magazin
mit elektr. Kraft, mögl. auch Aufzug und 2-3 Büroräumen zu mieten gesucht. Gef. Off. mit Preis unter Nr. 31292 an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten
Grosse helle Räume
im 3. Stock des Hauses C 4, 11 (12 Apostel) geeignet für
Vereinszimmer oder Bureau
zu vermieten. Näheres daselbst parterre. 7996

Statt besonderer Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass uns letzte Nacht unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr
Moses Lorch
nach kurzem Kranksein durch einen sanften Tod entrissen wurde.
MANNHEIM, den 20. Mai 1910. 8040
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 22. Mai, vormittags 10 1/4 Uhr vom Portal des israelitischen Friedhofes aus statt.
Von Condolenzbestuchen und Blumenspenden wolle man gefälligst absehen.

Unterricht
Englisch Lessons
Specialty: 50726
Commercial Correspondence
R. M. Ellwood Q 3, 19.

Ein Schüler der U. III des Realgymnasiums kann gegen geringe Vergütung, evtl. ohne Bezahlung an guten Nachhilfunterricht teilnehmen. Angabe unt. Nr. 50777 an die Expedition d. Bl.

Vermischtes
Tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in billig. Preisen. Q 3, 1. 51307
Rebenzimmer
Wittmoos, Donnerst., Samstag zu vergeben. 31308
Stadt Athen, D 4, 11.
Gebrauchtes Bauholz
gut erhalten, Gerüstbalken und Klammern zu kaufen gesucht. Angeboten. Nr. 50776 an die Expedition d. Bl.

Verkauf
Vorteilhaftes Angebot!
in Möbel!!
feiner Vertigo 38 Stk. ebenis idonit Kleiderschrank Tivan auf Federn gearbeitet sehr billig abzugeben.
Kosengartenstr. 32 III L. Bad. Holz-Industrie R. Posener.

Modern. Eichen-Schlafzimmer
wie neu, ungeschädigt preisbillig abzugeben. N 6, 43, III. 51309
Gelegenheitskauf für Brautleute.
1 kompl. Schlafzimmer uuh, ein Spiegelschrank, 2 Kleiderschr., ein Wascht. mit Spiegel, Nachtlisch, Ausziehtisch, Divan, Tischstuhl, Rosenquart, Vertigo, Buffet, Kammode bill. zu verk. 31300
K 4, 23. Hal von 2-8 Uhr.
Wholger, Wupperst. 12/15, kompl. Wert. 30, 220 für 30, 100 zu verk. N 6, 43, III. 51301

Schwarzwälder
feinste hausgemachte, geräuch. Blut- u. Leberwurst per 1/2 Pfd. 25 Pfg. Geräucherte Bratwürste à 20 Pfg.
Marktplatz E 2, 5/5. 31299

Zu weiterkommen!
Schöne Brühlmattensammlung, in 1000 verschiedene u. 200.000. — Ein — Katalogwert — idealste Gelegenheit in 2 neuen Schmeißer-Büchern, billig für netto 200.000. — zu verkaufen. Hervorragend gangbarer Grundbesitz für Bauzweck. 50774
Schön's Brühlmattensammlung. N 2, 7.

Wer kauft Pianino
gutes wie neu, das wegen Mangel verkauft wird! Offerten unter 10773 an die Expedition d. Bl.
Gelegenheitskauf in Eodern
Damenkrümpfen und Socken mit 20% Rabatt. 31303
Emaile Schatt, Handlungsgeschäft, N 2, 5.

Stellen finden
Mehrere Herren
fleissig und unbescholten erhalten feste Anstellung bei reellen Unternehmen gegen Monatslohn. Vierwöchige Probezeit bei entsprechender Bezahlung. Aufgeweckter Arbeiter oder Handwerker wird ebenfalls berücksichtigt. Man wende sich schriftlich unter A. 670 an die Expedition d. Bl. 6548

Wiederkauf 30,
2. Stock, schöne 3 Zimmerwohnung sofort oder 1. Juli zu verm. Neb. part. 31293

Möbl. Zimmer.
H 1, 15
3. St., möbl. Zimmer u. 2 Betten, mit oder ohne Parkett, 1. u. 2. 18499
L 2, 10
schön möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. 18499
K 3, 1 Pflanzen, per Zimmer an sol. Fräulein billig zu verm. Neb. 1. Stock. 18495

P 3, 7 2 Zr. 1 gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 31294
Stuhlferrn 24, parterre,
sehr schön möbl. gr. Zim. an 1 oder 2 best. Herren per sof. ab. 1. Juni mit vollst. Pension zu verm. 18391
Kost und Logis
Pension für 2 Hr. jung Herren od. Schüler. 81290 F 5, 24

Nebenverdienst
bester, fünfter best. Frauenklub d. Betr. bef. Mann u. Rud. a. Priv. G. H. Grimm, Mannh. 31304
Jüngeres Fräulein
aus guter Familie für Anstellung in kaufmänn. Bureau gesucht.
Bedingungen: Vertrautheit mit Maschinenschreiben und sehr schöne Handschrift. Kenntnis der Stenographie erwünscht. Damen, welche sofort mit etw. Wäntern, wollen ihre Offerte mit Nennung der Gehaltsansprüche richten unter Chiffre 50771 an die Exp. d. Blattes.
Für Pflege einer älteren Dame wird eine erprobte Stütze und ein Mädchen das häuslich Kochen kann auf 1. Juli gesucht. Näheres N 5, 7 8. St. rechts zwischen 8 und 9 Uhr nachm. 50770

Assiererin
Verkaufserin für Conditor, Fleisch-, Wurstschneidgeschäfte. 31294
Einkassierer n. erf. sucht
Stellennachw. Baden
P 2, 2.
4 bis 6 Uhr.
Ein tüchtiges Mädchen
das häuslich Kochen kann sofort gesucht.
50779 P 5, 14, 8. St.

Gesucht bei gutem Lohn ein zuverlässiges Mädchen
zu 2 Kindern. 50772
Näheres Gardthoffstr. 6 beim Elektricitätswerk.
Wonnfrau sofort gesucht
Q 2, 7, 1 Zr. 31300

Stellen suchen
Jg. Frau, welche d. 16. Aug. Zeit lang gut empf. u. sucht Stelle auf 1. Juni bei allerem Herrn Küblers Stellennachw. Maria Joham P 3, 9.
Mehrere einlege, gut empf. u. tücht. Mädchen, Kleidermädch., Kinderfr., mehrere Zimmermädchen, perfekte Köchin, 15-jähr. Mädchen, auch nicht gebr., Hausbatterin u. Stütze suchen Stelle vom 1. Juni. Bureau Engel. 8 1, 12.

Tücht. Zimmermädchen
suchen Stellung d. 1. Juni, sowie tücht. Kleidermädchen u. guten Frauenfräulein suchen in April, sowie per 1. Juni Stellung. 50781
Bureau Kroschel, T 5, 10. — Tel. 4797.

Fräulein,
welche in allen Konnarbeiten sowie in Maschinenschreiben und Stenographie verhandelt ist, ist bei reichlichen Gehältern sol. Stellung in Mannh. oder Umgegend. Gef. Offerten unter Nr. 50780 an die Exp. d. Bl. 6548.

Zu vermieten.
J 2, 13/14
eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten. 18408
Neuhäuser Gabel.

Langen Köllnerstraße 1
Küche) im 3. Stock schöne 4 Zimmer, mit allen Zubeh. zu verm. Zu erw. Res. Joh. Nr. 4, 2 St. 31298

Schwefelstraße 121
4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, ganz oder geteilt, per sofort zu vermieten. 18408
Wiederkauf 5 u. 9.
4 3. Wohn. m. Zub. d. 1. Hof Nr. 18. — 3 Z. Wohn. u. Zub. per sof. 30. 34. — u. 44. — zu vermieten. 17966
Neb. Wiederkauf. 5. part.

Wiederkauf 30,
2. Stock, schöne 3 Zimmerwohnung sofort oder 1. Juli zu verm. Neb. part. 31293

Möbl. Zimmer.
H 1, 15
3. St., möbl. Zimmer u. 2 Betten, mit oder ohne Parkett, 1. u. 2. 18499
L 2, 10
schön möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. 18499
K 3, 1 Pflanzen, per Zimmer an sol. Fräulein billig zu verm. Neb. 1. Stock. 18495

P 3, 7 2 Zr. 1 gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 31294
Stuhlferrn 24, parterre,
sehr schön möbl. gr. Zim. an 1 oder 2 best. Herren per sof. ab. 1. Juni mit vollst. Pension zu verm. 18391
Kost und Logis
Pension für 2 Hr. jung Herren od. Schüler. 81290 F 5, 24

M 1,1 Kurt Lehmann M 1,1
 Täglicher Eingang von Neuheiten:
 Jackenkleider, Tailenkleider,
 Mäntel, Morgenröcke, Blusen.

Gr. Hof- u. National-Theater
 Mannheim.
 Freitag, den 20. Mai 1910.
 47. Vorstellung im Abonnement D.
Die drei Pintos.

Romische Oper in drei Akten von G. M. von Weber.
 Regie: Eugen Gebhart. — Dirigent: Artur Kobaytzky.

Personen:
 Don Pantaleone de Pacheco (Edelleute zu Don Gomez Freixo) Arturo Vercina
 Don Gomez Freixo (Madrid) Fritz Bogelmann
 Donna Clara, Don Pantaleons Tochter Marie Kleinert
 Laura, Clarias Schwester Ute Luschman
 Don Carlos Freixo, ehemals Student zu Salamanca Hans Espang
 Don Pinto de Fonseca, ein junger Landbesitzer Wilhelm Fenten
 Der Arzt der Dorfschänke zu Penmaranda Hugo Böhm
 Der, dessen Tochter M. Heling-Schäfer
 Ambrosio, Don Carlos Diener Joachim Kromer
 Der Hausknecht Don Pantaleons Carl Lohrer
 Eine Dienerin Paula Schulze
 Erste Brautjungfer Therese Weidmann
 Zweite Brautjungfer Julie Striebe
 Dritte Brautjungfer Ute Liebig
 Studenten, Diener und Dienersinnen. Edelmann.
 Erster Aufzug: In der Dorfschänke zu Penmaranda.
 Zweiter u. dritter Aufzug: Im Hause Don Pantaleons zu Madrid.

Decorative Einrichtung: Emil Werner.
 Raffeneröffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 Uhr
 Nach dem 1. und 2. Akt größere Pausen.

kleine Preise
 Im Groß-Hoftheater.
 Samstag, 21. Mai 1910. 47. Vorstellung im Abonn. C
 Zum 1. Male:
Die glücklichste Zeit.
 Anfang 8 Uhr.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Schanzahl zu haben in der
Dr. B. Baas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Großh. Hof- u. Nationaltheater
 Mannheim.

Mit Volksvorstellung zum Einheitspreis von 40 Pf. per Platz kommt Montag, den 23. Mai die komische Oper

„Der Postillon von Lonjumeau“
 von Adam

zur Aufführung.
 Die auf Vorausbestellung durch Arbeitgeber u. Arbeiter-Verbände reservierten Karten werden am **Samstag, den 21. Mai, vormittags 11—1 Uhr und nachmittags 3—5 Uhr** an der Tageskasse II des Hoftheaters ausgegeben. Ein kleinerer Teil der Karten zu dieser Vorstellung kommt nächsten **Montag, 23. Mai, mittags 12—1 Uhr**, an der Tageskasse — gegenüber A 3 — zum Verkauf.
 Berechtigter zu dieser Vorstellung sind Arbeiter, Arbeiterinnen und niedere Angestellte, deren Jahreseinkommen 1800 Mark nicht übersteigt.
 Mannheim, den 19. Mai 1910.
 Hoftheaters-Intendantz.

Apollo-Theater Mannheim
 Heute Freitag abend, 20. Mai ringen:

Heinrich Eberle gegen **Charles Axa**
 Deutschland Australien
2 Entscheidungskämpfe 2
Mich. Hitzler gegen **Edgeberg**
 Bayern Finnland
Petitjan gegen **Andersen**
 Berlin Norwegen

Konzerthaus Storch Täglich 7004
Grosses Konzert
 des Damen-Orchesters La Clara unter Mitwirkung des Orchesters Musikal. u. Tanz-Alt. Beth. Goltz.

In der Hauptsynagoge.
 Freitag, den 20. Mai, abends 7 1/2 Uhr.
 Samstag, den 21. Mai, morgens 9 1/2 Uhr. Nachmittags 2 1/2 Uhr Jugendgottesdienst mit Schriftklärung. Abends 9 Uhr.
An den Wochentagen:
 Morgens 6 1/2 Uhr. Abends 6 1/2 Uhr.
In der Clausynagoge.
 Freitag, den 20. Mai, abends 7 1/2 Uhr.
 Samstag, den 21. Mai, morgens 8 Uhr. Abends 9 Uhr.
An den Wochentagen:
 Morgens 6 1/2 Uhr. Abends 7 Uhr.

Freiwillige Feuerwehr.
Einladung.

Am Sonntag, den 29. ds. Mts. feiert die freiwillige Feuerwehr in Hockenheim ihr 40jähriges Jubiläum, verbunden mit dem Delegiertentag des V. Kreises.
Programm:
 Vorm. 9 1/2 Uhr: Delegiertentag auf dem Rathaus.
 Nach der Sitzung feierliche Ueberreichung der Ehrenzeichen für 25 und 40jährige Dienstzeit.
 Vorm. 11 Uhr: Uebung der freiwilligen Feuerwehr Hockenheim.
 Nachm. 2 1/2 Uhr: Aufstellung des Festzuges in der Rathausstraße. Standort im Gasthaus „Zum Ritter“.
 In dieser Festlichkeit sind die Kameraden der acht Kompanien freundlichst eingeladen. Anzug: Paradeuniform.
Das Kommando:
 G. Molitor.

Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt.

Tägliche Abfahrten.
 Mittags 11.40 fährt ein bequem eingerichteter Promenadeschiffchen mit guter Restauration die Fahrt nach **Bonn, Oppenheim, Rierstein, Mainz** und zurück in einem halben Tag ausführen, Anfahrts in Mannheim 8.30 abends.
 Das **Frühschiff 5.45** vermittelt den Verkehr für Güter bis **Rotterdam** sowie allen Zwischenstationen; außerdem ist mit dieser Abfahrt Anbindung an die **Satondampfer ab Mainz** in den Rheingau zu geben.
 Nähere Auskunft durch die Agentur
Franz Kessler. Tel. 240.

Näh- u. Zuschneideschule

aufmerksam zu machen. — Gründliche theoretische und praktische Ausbildung zugesichert. — Eintritt 1. u. 15. J. M. — **Abendkurse im Zuschneiden werden erteilt.**
Franziska Bastelberger, S 6, 10.
 Wohnv. vom 1. Juni ab Q 1, 12. 7855
Fantasies, Reiter etc.
Straussfedern, Hutblumen in gr. Auswahl besonders billig.
Strauss- u. Marabut-Stolas u. Boa's zu Fabrikpreisen. 6301
Pariser Straussfedern-Wäscherei u. Färberei
Alfred Joos, Mannheim, Q 7, 20, II.

Viederhalle
 E. V.
Probe

Montag, den 22. Mai 1910:
Familien-Ausflug
 mit Musik. 18401
 Abfahrt: mittags 12.25 Uhr nach Heidelberg (Sonntags-Rückfahrkarte 70 Pf.) — Sammlung 12 Uhr am Hauptbahnhof. — Markt über die neue Brücke Neuenheim, Hauptbahnhof, Siebenmühlental, Michaelskapelle, dort im Walde Pfaffen, dann über Hohenmündel, Stift Neuburg nach Hockenheim, in das Schloss zum Adler, dortselbst Kaff. u. Tanz. Gesamtmarckhalt: 2 1/2 Stunden. Preisant. mitzunehmen. Rückfahrt geg. 9 Uhr ab Heidelberg. Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein
Der Vorstand.

Central-Kinomatograph
 Mannheim.

Neues Programm vom 18. bis incl. 20. Mai 1910.
Genfersee. Naturaufnahme.
Ein gestörter Komponist Eine Posse im Bild.
Die Flucht des Dalei Lama aus Tibet, dram. Szene.
Coco u. das Erdbeben. Humoresk.
Die Prinzessin u. Bandit. Gr. Schauspiel aus d. Leben.
Eine unerwartete Douche. Humoristisch.
Grossvaters Herz. Drama in 12 Bildern.
Gefährlicher Einbrecher Komische Szene. 9780
Verloren
 Schwarzer, halbbedeckter **Damen-Mantel** verloren. Abgeben Samch-Brake 3, portiere links. 5078

Amliches
Verbindungsblatt
 für den Amtsbezirk Mannheim.
 Abonnementpreis pro Vierteljahr Mfr. 1.—
 No. 47.
 Mannheim, den 20. Mai 1910.
 8. Jahrgang.

Bekanntmachung.
 Die Aufprobung für die Gemeindeführer der Gemeinde Altrip betreffend.
 Nr. 1746 II. Nachstehend bringen wir die im Einkommen mit den betreffenden Behörden und mit Zustimmung des Stadtrats Mannheimer vom 4. v. Mts. unter Nr. 28 v. Mts. erlassene und mit Zustimmung des Or. Bezirkskommissionars vom 6. ds. Mts. Nr. 374 für vollständig erklärte ordnungsgemäße Vorschriften.
 Die Aufprobung für die Gemeindeführer der Gemeinde Altrip betreffend.
 Nr. 1746 II. Nachstehend bringen wir die im Einkommen mit den betreffenden Behörden und mit Zustimmung des Stadtrats Mannheimer vom 4. v. Mts. unter Nr. 28 v. Mts. erlassene und mit Zustimmung des Or. Bezirkskommissionars vom 6. ds. Mts. Nr. 374 für vollständig erklärte ordnungsgemäße Vorschriften.
 Die Aufprobung für die Gemeindeführer der Gemeinde Altrip betreffend.
 Nr. 1746 II. Nachstehend bringen wir die im Einkommen mit den betreffenden Behörden und mit Zustimmung des Stadtrats Mannheimer vom 4. v. Mts. unter Nr. 28 v. Mts. erlassene und mit Zustimmung des Or. Bezirkskommissionars vom 6. ds. Mts. Nr. 374 für vollständig erklärte ordnungsgemäße Vorschriften.

Führordnung
 für die Gemeindeführer der Gemeinde Altrip.
 Auf Grund des § 104a Pol.-Ver.-G.-B. in Verbindung mit § 37 Gew.-Ord., sowie auf Grund des § 300 Ritter-Ver.-G.-B. wird im Einkommen mit der lat. Kom. 10 folgende für den Betrieb der Gemeindeführer der Gemeinde Altrip folgende Vorschriften erlassen:
 Die Führer sind im Interesse der Verhütung von Unfällen, Verletzungen und sonstigen Schäden zu beibringen, die durch die Tätigkeit der Gemeindeführer verursacht werden können.
 Die Führer sind im Interesse der Verhütung von Unfällen, Verletzungen und sonstigen Schäden zu beibringen, die durch die Tätigkeit der Gemeindeführer verursacht werden können.
 Die Führer sind im Interesse der Verhütung von Unfällen, Verletzungen und sonstigen Schäden zu beibringen, die durch die Tätigkeit der Gemeindeführer verursacht werden können.

Bekanntmachung.
 Derenolte Kunde betr.
 Die Aufprobung für die Gemeindeführer der Gemeinde Altrip betreffend.
 Nr. 1746 II. Nachstehend bringen wir die im Einkommen mit den betreffenden Behörden und mit Zustimmung des Stadtrats Mannheimer vom 4. v. Mts. unter Nr. 28 v. Mts. erlassene und mit Zustimmung des Or. Bezirkskommissionars vom 6. ds. Mts. Nr. 374 für vollständig erklärte ordnungsgemäße Vorschriften.
 Die Aufprobung für die Gemeindeführer der Gemeinde Altrip betreffend.
 Nr. 1746 II. Nachstehend bringen wir die im Einkommen mit den betreffenden Behörden und mit Zustimmung des Stadtrats Mannheimer vom 4. v. Mts. unter Nr. 28 v. Mts. erlassene und mit Zustimmung des Or. Bezirkskommissionars vom 6. ds. Mts. Nr. 374 für vollständig erklärte ordnungsgemäße Vorschriften.

Bekanntmachung.
 Die Aufprobung für die Gemeindeführer der Gemeinde Altrip betreffend.
 Nr. 1746 II. Nachstehend bringen wir die im Einkommen mit den betreffenden Behörden und mit Zustimmung des Stadtrats Mannheimer vom 4. v. Mts. unter Nr. 28 v. Mts. erlassene und mit Zustimmung des Or. Bezirkskommissionars vom 6. ds. Mts. Nr. 374 für vollständig erklärte ordnungsgemäße Vorschriften.
 Die Aufprobung für die Gemeindeführer der Gemeinde Altrip betreffend.
 Nr. 1746 II. Nachstehend bringen wir die im Einkommen mit den betreffenden Behörden und mit Zustimmung des Stadtrats Mannheimer vom 4. v. Mts. unter Nr. 28 v. Mts. erlassene und mit Zustimmung des Or. Bezirkskommissionars vom 6. ds. Mts. Nr. 374 für vollständig erklärte ordnungsgemäße Vorschriften.

Bekanntmachung.
 Die Aufprobung für die Gemeindeführer der Gemeinde Altrip betreffend.
 Nr. 1746 II. Nachstehend bringen wir die im Einkommen mit den betreffenden Behörden und mit Zustimmung des Stadtrats Mannheimer vom 4. v. Mts. unter Nr. 28 v. Mts. erlassene und mit Zustimmung des Or. Bezirkskommissionars vom 6. ds. Mts. Nr. 374 für vollständig erklärte ordnungsgemäße Vorschriften.
 Die Aufprobung für die Gemeindeführer der Gemeinde Altrip betreffend.
 Nr. 1746 II. Nachstehend bringen wir die im Einkommen mit den betreffenden Behörden und mit Zustimmung des Stadtrats Mannheimer vom 4. v. Mts. unter Nr. 28 v. Mts. erlassene und mit Zustimmung des Or. Bezirkskommissionars vom 6. ds. Mts. Nr. 374 für vollständig erklärte ordnungsgemäße Vorschriften.

Bekanntmachung.
 Die Aufprobung für die Gemeindeführer der Gemeinde Altrip betreffend.
 Nr. 1746 II. Nachstehend bringen wir die im Einkommen mit den betreffenden Behörden und mit Zustimmung des Stadtrats Mannheimer vom 4. v. Mts. unter Nr. 28 v. Mts. erlassene und mit Zustimmung des Or. Bezirkskommissionars vom 6. ds. Mts. Nr. 374 für vollständig erklärte ordnungsgemäße Vorschriften.
 Die Aufprobung für die Gemeindeführer der Gemeinde Altrip betreffend.
 Nr. 1746 II. Nachstehend bringen wir die im Einkommen mit den betreffenden Behörden und mit Zustimmung des Stadtrats Mannheimer vom 4. v. Mts. unter Nr. 28 v. Mts. erlassene und mit Zustimmung des Or. Bezirkskommissionars vom 6. ds. Mts. Nr. 374 für vollständig erklärte ordnungsgemäße Vorschriften.

Bekanntmachung.
 Die Aufprobung für die Gemeindeführer der Gemeinde Altrip betreffend.
 Nr. 1746 II. Nachstehend bringen wir die im Einkommen mit den betreffenden Behörden und mit Zustimmung des Stadtrats Mannheimer vom 4. v. Mts. unter Nr. 28 v. Mts. erlassene und mit Zustimmung des Or. Bezirkskommissionars vom 6. ds. Mts. Nr. 374 für vollständig erklärte ordnungsgemäße Vorschriften.
 Die Aufprobung für die Gemeindeführer der Gemeinde Altrip betreffend.
 Nr. 1746 II. Nachstehend bringen wir die im Einkommen mit den betreffenden Behörden und mit Zustimmung des Stadtrats Mannheimer vom 4. v. Mts. unter Nr. 28 v. Mts. erlassene und mit Zustimmung des Or. Bezirkskommissionars vom 6. ds. Mts. Nr. 374 für vollständig erklärte ordnungsgemäße Vorschriften.

Bekanntmachung.
 Die Aufprobung für die Gemeindeführer der Gemeinde Altrip betreffend.
 Nr. 1746 II. Nachstehend bringen wir die im Einkommen mit den betreffenden Behörden und mit Zustimmung des Stadtrats Mannheimer vom 4. v. Mts. unter Nr. 28 v. Mts. erlassene und mit Zustimmung des Or. Bezirkskommissionars vom 6. ds. Mts. Nr. 374 für vollständig erklärte ordnungsgemäße Vorschriften.
 Die Aufprobung für die Gemeindeführer der Gemeinde Altrip betreffend.
 Nr. 1746 II. Nachstehend bringen wir die im Einkommen mit den betreffenden Behörden und mit Zustimmung des Stadtrats Mannheimer vom 4. v. Mts. unter Nr. 28 v. Mts. erlassene und mit Zustimmung des Or. Bezirkskommissionars vom 6. ds. Mts. Nr. 374 für vollständig erklärte ordnungsgemäße Vorschriften.

Bekanntmachung.
 Die Aufprobung für die Gemeindeführer der Gemeinde Altrip betreffend.
 Nr. 1746 II. Nachstehend bringen wir die im Einkommen mit den betreffenden Behörden und mit Zustimmung des Stadtrats Mannheimer vom 4. v. Mts. unter Nr. 28 v. Mts. erlassene und mit Zustimmung des Or. Bezirkskommissionars vom 6. ds. Mts. Nr. 374 für vollständig erklärte ordnungsgemäße Vorschriften.
 Die Aufprobung für die Gemeindeführer der Gemeinde Altrip betreffend.
 Nr. 1746 II. Nachstehend bringen wir die im Einkommen mit den betreffenden Behörden und mit Zustimmung des Stadtrats Mannheimer vom 4. v. Mts. unter Nr. 28 v. Mts. erlassene und mit Zustimmung des Or. Bezirkskommissionars vom 6. ds. Mts. Nr. 374 für vollständig erklärte ordnungsgemäße Vorschriften.

Friedrichs-Park.

Sonntag, 22. Mai, nachm. 1/4—1/27, abends 8—11 Uhr

Militär-Konzerte

der Kapelle des kgl. bayr. 17. Inf.-Reg.

Abends 8 Uhr

Italienische Nacht

Bengalische Beleuchtung.

Eintrittspreis 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Wir bitten unsere Abonnenten die Abonnementkarten vorzulegen, andernfalls der Eintritt nicht gestattet werden kann.

Schweizer Stickerei-Roben

weiss und moderne Farben, in grosser Auswahl

Preis Mk. 18.— bis 70.—

Volants für Kinder-Roben

6032

Rosa Ottenheimer

D I, II, 1. Etage Tel. 2838 D I, II, 1. Etage

Spezialgeschäft Schweizer Stickereien.

Kölnische Zeitung.

Durch die im Laufe der Zeit eingetretene grosse Ausdehnung unserer geschäftlichen Beziehungen zu Mannheim und Umgebung haben wir uns veranlasst-gesehen, in

MANNHEIM

eine

Haupt-Vertretung

für unsere Blätter

Kölnische Zeitung

Wochenausgabe der Kölnischen Zeitung

(Export-Ausgabe für das Ausland)

Stadt-Anzeiger zur Kölnischen Zeitung und Strassburger Post

zu errichten.

Die Haupt-Vertretung haben wir Herrn

HERMANN WEIL

(Cigarren-Weil)

übertragen. — Die Geschäftsstelle befindet sich

Mannheim, E 2, 18 (Planken)

(Cigarren-Läden)

Fernsprech-Nummer 411

wo jede gewünschte Auskunft über Anzeigen- und Abonnementpreise erteilt wird.

Köln, den 15. Mai 1910.

M. DuMont Schauberg

Expedition der Kölnischen Zeitung.

Kein Druck. Tadelloser Gang.



Reformhaus z. Gesundheit

Wilhelm Albers, P 7, 18

Nähe Wasserlarm Heidelbergerstrasse

Niederlage I Mittelstrasse 46

„ II Gontardstr. 31

Sonntags geschlossen.



Torpedo-Schreib-Maschine

Erstklassig in jeder Beziehung. Verschiedene Anzeichnungen. — Im April ac. an Kaiserl. Patentamt, Berlin weitere 20 Maschinen auf einmal geliefert. — Vorführung unverändlich und kostenlos durch den General-Vertreter

Heinrich Olivier,

M 2, 12 MANNHEIM Tel. 4684.

Reparaturen sämtl. Systeme. — Annahme von Vielfältigungen wissenschaftl. kaufm. und techn. Art

Verlobungs-Anzeigen

liefern schnell und billig

Dr. E. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Jahres: W. Lain

Johann Mahler

F 2, 12 empfiehlt: F 2, 12

Bürstenwaren aller Art

nur beste Sorten, in grosser Auswahl und in jeder

Tel. 2377. Preisliste. Tel. 2377.

Wohnungen

Stuppstrasse 16, 4 Zimmer mit allem Zubeh., per 1. Juli zu vermieten. Näb. Wenger, 2. St. 31043

Wegungshäuser

Stephanienpromenade 3, 2. Etage, elegante 3 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. und Gartenanteil per Oktober oder früher zu vermieten. Näb. d. d. d. 1. Etage. 18021

Stefanienpromenade 15, am Eingang des Waldparks, herrliche Aussicht auf den Rhein, schöne 4 Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. per 1. Juli zu verm. 17753

Schimperstr. 12, part., 4-5 Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Speisekammer, Mani. per sofort zu vermieten. Näheres nebrannt Neffstr. 12, Schweißk. 14512

Sedenheimerstr. 20, schöne 3-Zimmer-Wohnung, 2. St. zu verm. 81905

Sedenheimerstr. 72, eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per 1. Juli event. früher an ruh. Leute zu vermieten. 18015

Cattorfstr. 6, am Hauptbahnhof, 3 schöne, moderne 3-Zimmerwohnungen im 4. u. 4. Stock sofort billig zu vermieten. Näheres d. d. d. Tel. 8408

Cattorfstr. 27, 2 Treppen ein schön möbl. Etagenim. sofort od. 1. Juni zu verm. 21100

Neubau, Uhländstr. 4/6, 4 und 3 Zimmerwohnungen per sofort zu verm. 16448

Näheres am Bau.

Werderstr. 5, partierre, 5 Zimmer, Bad etc. per 1. Juli zu verm. 30861

Stellen finden

Tüchtige Tailleurarbeiten

für mein Änderungsatelier per sofort gesucht.

Assenheim

Spezialhaus für Damenconfection I. Ranges

Planken 50750

Verlobungs-Anzeigen

liefern schnell und billig

Dr. E. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Jahres: W. Lain

Johann Mahler

F 2, 12 empfiehlt: F 2, 12

Bürstenwaren aller Art

nur beste Sorten, in grosser Auswahl und in jeder

Tel. 2377. Preisliste. Tel. 2377.

Wachstum

Einfluss des Wachstums auf die Gesundheit

Die Wachstumsorgane sind in der Jugend am stärksten entwickelt und spielen eine wichtige Rolle für die körperliche Entwicklung. Ein Mangel an Wachstumsstoffen kann zu verschiedenen Krankheiten führen.

Das Wachstum ist ein kontinuierlicher Prozess, der von der Geburt bis zum Erwachsenenalter dauert. In dieser Zeit werden die Knochen, Muskeln und Organe des Körpers gebildet und verfestigt.

Ein gesundes Wachstum ist die Grundlage für eine gute Gesundheit im späteren Leben. Es ist wichtig, die Ernährung und den Lebensstil so zu gestalten, dass das Wachstum optimal verläuft.

Bei Verdacht auf Wachstumsstörungen sollte ein Arzt konsultiert werden. Er kann durch Blutuntersuchungen und Röntgenaufnahmen feststellen, ob das Wachstum normal verläuft oder ob eine Behandlung erforderlich ist.

Wachstum

Einfluss des Wachstums auf die Gesundheit

Die Wachstumsorgane sind in der Jugend am stärksten entwickelt und spielen eine wichtige Rolle für die körperliche Entwicklung. Ein Mangel an Wachstumsstoffen kann zu verschiedenen Krankheiten führen.

Das Wachstum ist ein kontinuierlicher Prozess, der von der Geburt bis zum Erwachsenenalter dauert. In dieser Zeit werden die Knochen, Muskeln und Organe des Körpers gebildet und verfestigt.

Ein gesundes Wachstum ist die Grundlage für eine gute Gesundheit im späteren Leben. Es ist wichtig, die Ernährung und den Lebensstil so zu gestalten, dass das Wachstum optimal verläuft.

Bei Verdacht auf Wachstumsstörungen sollte ein Arzt konsultiert werden. Er kann durch Blutuntersuchungen und Röntgenaufnahmen feststellen, ob das Wachstum normal verläuft oder ob eine Behandlung erforderlich ist.

Wachstum

Einfluss des Wachstums auf die Gesundheit

Die Wachstumsorgane sind in der Jugend am stärksten entwickelt und spielen eine wichtige Rolle für die körperliche Entwicklung. Ein Mangel an Wachstumsstoffen kann zu verschiedenen Krankheiten führen.

Das Wachstum ist ein kontinuierlicher Prozess, der von der Geburt bis zum Erwachsenenalter dauert. In dieser Zeit werden die Knochen, Muskeln und Organe des Körpers gebildet und verfestigt.

Ein gesundes Wachstum ist die Grundlage für eine gute Gesundheit im späteren Leben. Es ist wichtig, die Ernährung und den Lebensstil so zu gestalten, dass das Wachstum optimal verläuft.

Bei Verdacht auf Wachstumsstörungen sollte ein Arzt konsultiert werden. Er kann durch Blutuntersuchungen und Röntgenaufnahmen feststellen, ob das Wachstum normal verläuft oder ob eine Behandlung erforderlich ist.

Weisse Waschstoffe

Neuheiten in:
Stickerei- u. à jour-Stoffen

Meter 40, 60, 80 Pfg. bis 2⁶⁰ Mk.

Mermann Fuchs

früher: C. E. Hers

N², 6 Kunststr. N², 6
a. Paradepl.

Möbl. Zimmer

M 3, 7

part. 2 schön möbl. Zimmer (Bett- u. Schlafz.) in ruh. Lage u. guter Lage auf 1. Juni zu vermieten. 31920

M 5, 11 2 Tr., schön möbl. Sim. mit Schreibsch. u. Schlafz. u. 2 Betten per 1. Juni oder später zu verm. 31191

M 7, 22 2. Et. rechts, möbl. Zimmer zu verm. 30828

M 7, 22 2. Et. links, schön möbl. Sim. mit Schreibsch. u. 2 Betten per 1. Juni zu vermieten. 18873

N 5, 5 2 Trepp., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz., auch für 2 Herren preisw. zu verm. bis 1. Juni; prompte Bezeichnung angefordert. 18216

N 3, 11 2 Tr., neu möbliertes Zimmer zu v. 18842

Q 3, 12/13 2 Tr., gut möbl. Sim. u. 1. u. v. 30920

Q 4, 21 2 gut möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafz., sofort zu vermieten. 30149

Q 5, 23 1 Tr., 1 schön möbl. Sim. u. 1. u. v. 30822

Q 5, 18, feil möbl. Parterre- u. 1. u. v. 31188

Q 6, 10a 2. Et., in möbl. Zimmer, u. v. 30901

R 4, 1, 5. Et., 1. ein. möbl. Sim. u. 1. u. v. 31068

R 4, 13 1 Tr., schön möbl. Zimmer per 1. Juni zu vermieten. 31294

R 7, 7 1 Tr., hoch. Ein. neu möbl. Zimmer mit sep. Eingang, sehr preisw. per 1. Juni zu verm. 31190

S 4, 15 3. Stod., freundl. möbl. Zimmer an best. Herrn per 1. Juni zu vermieten. 31148

S 5, 5a 3. Et., möbl. Sim. (ein.) u. v. 17343

S 6, 5 4. Et., rechts, möbl. Sim. zu verm. 30805

S 6, 8 2 Tr. links, 2 schön möbl. Zimmer dav. eins mit Klavier u. Schreibsch. p. 1. Juni zu verm. 31000

T 2, 16 1 Treppe, einfach möbl. Zimmer m. 2 Betten zu verm. 18185

T 2, 16 2 Tr., gut möbl. Zimmer, separ. Eing. zu verm. 31213

T 3, 1 2 Treppen hoch links, fein möbl. Zimmer ab 1. Juni eventuell später zu vermieten. 31052

T 5, 5 2. Et. besser möbl. Zimmer per sof. an best. Herrn zu verm. 18209

T 5, 18, 2 Tr., schön möbl. Zimmer zu verm. 30974

T 6, 33 4. Et., r. hübsch möbl. Sim. mit Schreibsch. sep. Eingang zu verm. 31192

U 5, 15 part., schön möbl. Sim. sofort voll. bis 1. Juni u. v. 30745

U 5, 25 3. Et., e. gut möbl. Sim. u. v. 31059

U 5, 16 2 Tr. links, hübsch möbl. Sim. m. Schreibsch. mit od. ohne Penl. zu verm. 18217

Alphons-Haus Luisenring 41 möbl. Zimmer mit Pension an alleinstehende Frau, zu vermieten. 17589

Blüthornstr. 20, 2. Et., möbl. Balkonzimmer, mit Klavier (25 Mk.) zu verm. 30879

Engelstr. 11, part., möbl. Sim. p. 1. Apr. u. v. 18758

Hilfswegstr. 21, 1 Tr., gut möbl. Sim. m. Schreibsch. u. v. 31000

Kollinstraße 28, part. links, schön möbl. Zimmer sof. od. per 1. Juni zu verm. 31092

Tafelwasser

Als hervorragend beliebte quellfrische
Selzer Grosskarbener
Trarbacher Felsenquelle
Keinfreies, leichtlösliches Tafelwasser mit wenig Kohlensäure.
Von vorzügl. Wirkung bei Magen-, Darm-, Leber-, Gallen- und Nierenleiden.
Literflasche 30 Pfg.
10 Pfg. Rückvergütung f. d. leere Flasche

Nieder-Selterser, Fachinger, Kaiser Friedrichquelle, Emser Kränchen, Gerolsteiner Sprudel u. s. w.
Bitterwasser: Apenta, Hunyadi Janos.

Ferner empfehle:
Pomril (alkoholfreies Getränk) 1/2 Flasche 35 Pfennig
Bilz Sinalco pikante Süßbrause per Flasche 12 Pfennig
Alphons-Haus 1/2 Flasche 20 Pfennig

Fst. Gebirgs-Himbeersaft offen per Pfund 50 Pfennig
in Flaschen à 40, 65, 75, 85, 125, 150 Pfennig

Johann Schreiber.

Buntes Feuilleton.

— Auf dem Gipfel des Guajara. Von dem Leben, Treiben und der Arbeit der europäischen Gelehrtenkolonie, die sich gegenwärtig auf dem Guajaraberge von Teneriffa zusammengefunden hat, entwirft der französische Astronom Jean Mascart, der im Auftrag der französischen Regierung nach Teneriffa gereist ist, um von dem Guajaraberge aus den Galileischen Kometen zu beobachten, im Figaro ein amüsantes Bild. Er hat mit den Berliner und Wiener Gelehrten zusammen die Fahrt nach Teneriffa angetreten; auf dem Gipfel des Berges überwachte er die Errichtung seiner astronomischen Station; die Nacht verbrachte er dann auf dem Berge in einem Schuppen, in dessen Nähe auch die kleine meteorologische Beobachtungsstation steht, die von Prof. Derspell eingerichtet ist und von Dr. Wenger geleitet wird. „Dabei konnte ich gewöhnlich die Physiker beobachten, die die Canadas zu ihrem Zimmelpflicht gewählt haben. O Wunder über Wunder! Das waren doch Leute, die auf dem Schiffe völlig bei Sinnen, ja sogar außerordentlich kluge Menschen waren! Und was sehe ich nun hier. Dort liegt im Sonnenlichte einer im adonitischen Kostüm; ernst und gemessen, fast würdig steht ein Freund daneben, die Uhr in der Hand, und bemüht sich, die Nase zuzubalzen. In den Mund steckt er sich große Raucherhaken. Nicht weit davon läuft ein würdiger Professor, der gleich einer Ratte über und über mit Bändern umwickelt ist, hastig und unausgesetzt hin und her, bewegt die Arme und strängt sich an. Ein anderer vollführt seltsame Bewegungen; er hat einen Apparat auf dem Rücken, der wie eine Art Geometer aussieht und in diesen hineinbläst und atmet er so viel er kann. Dort wieder liegt ein anderer in der Sonne, als ob er das Glück erwarte; er hat die entblößten Arme gekreuzt und auf ihnen liegen zahllose kleine, verschiedenfarbige Glasplättchen. Dann sehe ich einen Unglücklichen, der sich krampfhaft bemüht, mannsgelehrig dieselbe in einen kleinen Raucherhaken eingeklemmte Luft aus- und einzusatmen, ich sehe, wie der Kleine sich anstrengt und sich wieder zusammenbeißt. Sein Kollege nebenan sitzt sich fortwährend in die Fingerhaken, sammelt sorgsam die Blutstropfen in kleine Ballons, die er dann in heißem Wasser über einer Alkoholampe hin und herdreht. Am harmlosesten erscheint mir noch der Internist, der nun plötzlich im milden Schloß die Hand ergreift, sich in eine kleine Dunkelkammer einperlt und jetzt durch ein zierliches Fernrohr herausseht. Ich wollte wissen, was diese wunderlichen Vorgänge zu bedeuten hatten, und dann, als endlich eine kurze Pause der Erhellung eintrat, erfuhr ich auch des Räthels Lösung. Da sind die Professoren Jung aus Berlin und Durig aus Wien, die den Atemmechanismus und seinen Zusammenhang mit der Sonne und der Höhenstudieren. Sie analysieren die Atmung im ruhigen Zustande, dann während der Bewegung, in der Sonne oder im Schatten, die genaue Menge des eingeatmeten Sauerstoffs und die Zusammenziehung der ausgetretenen Luft in den verschiedenen Stadien soll gemessen und analysiert werden; dabei werden Puls, Temperatur usw. beobachtet. Je höher man steigt, je geringer wird der Sauerstoffgehalt der Luft, man muß häufiger atmen. Und wenn man nun häufiger atmet, dann wird die Herzarbeit erhöht, die Atemmuskeln müssen größere Arbeit leisten; um den Organismus dazu zu befähigen, muß dem Körper wiederum mehr Sauerstoff zugeführt werden, also man muß noch schneller atmen. Zugleich messen die beiden Gelehrten den Ein-

fluß der Temperatur und der Atemtätigkeit auf die Transpiration. Prof. Durig als erprobter Bergsteiger muß anstrengende Scharbeiten unternehmen, er wird vorher, dabei und nachher gemessen und gemessen, die Nahrungsaufnahme abgewogen; zugleich sollen die altfahigen Bestandteile des Blutes untersucht werden. Also wichtige folgenreiche Arbeiten. Prof. Douglas aus Oxford will Experimente über den Gesamtumfang des im Organismus zirkulierenden Blutes anstellen und über die Möglichkeit von Beschränkungen. Darum atmet er Kohlenoxyd ein, er vergiftet sich sorgfältig systematisch; dann studiert er in verschiedenen Höhen die Zusammensetzung der Blutkörperchen, um zu sehen, ob die roten Blutkörperchen sich in der Höhe vermehren oder ob ihre Gesamtsumme zunimmt; zugleich aber wird der Einfluß der Kohlenoxyd auf die Lungen gemessen. Prof. Barcroft, ebenfalls aus Oxford, derselbe, der sich immer in die Finger schneidet, verfolgt ähnliche Ziele; er will das Verhältnis der Blutzusammensetzung zu der Summe des eingeatmeten Sauerstoffs ergründen. Der Berliner Prof. Neuberg hat kürzlich entdeckt, daß die organischen Stoffe, die gegen die Einwirkung des Sonnenlichtes unempfindlich sind, lichtempfindlich werden können, wenn man ihnen winzige Mengen metallischer Salze zusetzt. Welche Folgen würde das auf die tierischen und pflanzlichen Gewebe ausüben? Darum liegt der Gelehrte hier in der Sonne; aber er verfolgt zugleich bewußtseinsvolle Ziele; er will die Veränderungen beobachten, die die Durchdringung auf die biologischen Substanzen haben kann. Der Wiener Professor v. Schröder, der durch seine zahlreichen Ballon- aufstiege und durch seine Untersuchungen über den Einfluß der verschiedenen barometrischen Pression auf den menschlichen Organismus bekannt ist, vervollkommnet auf dem Guajara seine Forschungen. Zudem will er durch das Spektrum ergründen, durch welche Ausstrahlungen die Hyperämie und der Sonnenstich verursacht werden; darum liegt er hier mit gekreuzten Armen in der Sonnenglut, bedeckt von bunten Prismen und Gläsern. Die wirksamsten Ausstrahlungen sind die ultravioletten, deren Wirkungen in der Photographie eine so große Rolle spielen, die aber für ein normales Auge unsichtbar sind.“ So hat sich auf dem Guajara eine ganze Schar von Männern der Wissenschaft vereinigt die hier in 2000 Meter Höhe rastlos arbeiten, um die Geheimnisse des menschlichen Organismus zu ergründen, indem die Astronomen sich dazu rufen, durch die Beobachtung des Kometen unsere Kenntnis von den großen Weltkörpern zu bereichern.

— Modernster Parlamentarismus im dunkelsten Afrika. In der ethnographischen Abteilung des Britischen Museums in London hat E. Jordan eine reichhaltige Sammlung von Handwerksgeräten und von primitiven Kunstwerken aufgestellt, die der Gelehrte von seiner Forschungsreise durch das mittlere Kongogebiet mit heimgebracht hat. Der Forscher hat die Ausstellung mit einigen interessanten Bemerkungen begleitet, während seiner Fahrt durch den dunklen Weltteil war er eine Zeit lang der Gast des Buschongammas im Herzen des Kongogebietes. Dies merkwürdige Volk, das den fremden Reisenden mit der größten Gastlichkeit aufnahm, zeigt eine überraschend hohe Zivilisation. Der Staat wird parlamentarisch regiert. „Sie haben ein republikanisches Regierungssystem: eine Art Herrenhaus, das sich aus 6 Männern und zwei Frauen königlichen Geschlechts zusammensetzt, und ein Abgeordnetenhaus, dem 120 Männer und 30 Frauen angehören. Wenn der Staat in den Krieg tritt, ist dazu die Zustimmung einer der Frauen des Herrenhauses notwendig. Die Zustimmung ist er-

Dammstr. 32

Freie Lage am Redar. 1-2 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 18380
Friedrichstraße 5, 6, 26, feil möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vermieten. 30990
Friedrichstraße 48, 1 Tr., sehr gut möbl. Sim. zu verm. 31178

Kaiserring 10, schön möbl. Zimmer zu verm. 30884
Kleinfeldstr. 37 3. Et. r. Gut möbl. Sim. sof. od. spä. zu vermieten. 30759

Lameystr. 13, part., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer mit Klavier event. einzeln zu verm. 17246
Lameystr. 16, 8 Trepp. links, schön möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 31047

Meerfeldstr. 49, 2. Stod. rechts, schön möbl. Zimmer per sofort zu verm. 18254

Parterre 2a part., schön möbl. Zimmer zu v. 18306
Parterre 2a, 2. Et. l. gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 31226

Prinz Wilhelmstr. 17, 4 Tr., sehr schön möbl. Sim. u. 1. u. v. 31000
Ruppertsdr. 5, part., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. in ruhiger Lage per 1. Juni u. v. 18374

Rheinlandstr. 6, 2 Tr., Nähe d. Bahnhof, ein schön möbl. Zimmer bill. zu verm. 18403

Riesfeldstr. 34, 3. Stod., ein schön möbl. Zimmer an ein. od. gebild. Fräulein in ein. bef. Kam. zu verm. 30971

Ruppertsdr. 18, 5. Et. links, groß. schön möbl. Zimmer an ein. Herrn zu verm. 31005

Sachsenhäuserstr. 11, 3 Tr., ein sehr schön möbl. Zimmer in ruh. Lage an v. m. 18052

Seckenheimerstr. 27 2. Et. links, 1 freundl. möbl. Schlafzimmer sof. zu verm. 30107

Speyerstr. 15 part. rechts, 2 schön möbl. Sim. zu verm. 30908

Tatterfallstraße 24, 1 Treppe, möbl. Zimmer, separ. u. d. Bahnh., bill. zu verm. 30993

Trautweinstraße 49, vis-à-vis d. Friedenskirche, 3 Zimmer u. Küche im 2. Stod. u. verm. 31078
Röh. Amerikanerstr. 9, 31078

Waldparterre 26, 3. Stod. links, gut möbl. Zimmer sof. billig zu verm. 30458

Ein einzig möbl. Zimmer in ruhiger Lage billig zu vermieten. 18966
Emil Geddesstr. 28, 2. Et.

Gut möbliertes Zimmer an best. Herrn zu verm. Kirchgasse 16 part. am Luisenring. 31145

Schlierbach Heidelberg Möbl. 3. zu lang. und kurz. Kufent. zu verm. 18381
Villa Schlierbach, Landstr. 184 (nahe Bahnhof).

Mittag- u. Abendtisch

Pension Fuhs, H 2, 19, 2 Treppen. Bekannt vorzüg. Mittag- u. Abendtisch für bessere Herren und Damen. 17158

Vorzügl. 31171
Mittag- u. Abendtisch für nur bessere Herrn. L 4, 11, 1 Treppe.

Ich empfehle mein. a. and. mehrteil. veget. Mittag- u. Abendtisch i. u. auf Abon. u. ab. d. Str. Reu. Trinf., groß. schön möbl. Zimmer, F 2, 4a, Nähe Markt, 31287

teilt, wenn eine der Frauen des Herrenhauses eine um ihren als geklungene Bogenlehne vom Rücken löst und sie dem General übergibt. Jeder Mann bei dem Besuchsgang besitzt nur eine Frau und sie ist keineswegs seine Sklave. Seine Pflicht ist es, zu jagen, die ihre, dabei die Nahrung zu bereiten; wenn einer der beiden Gatten seine Pflichten vernachlässigt, so gilt der Ehevertrag als gelöst und der benachteiligte Gatte ist frei. Eine Statue des Nationalhelden dieses Volkes, des großen Hauptlings Samba, habe ich im Museum aufgestellt. Der große Heldscher lebte um 1600, er gilt in dem Volke noch heute als ein Weiser und viele seiner Aussprüche gehen von Mund zu Mund und sind im Volke zu Sprichwörtern geworden.“

Vom Büchertisch.

Märchen. Von Carl Hubacher. Verlag für Literatur, Kunst und Musik, Leipzig. 1910. 2., geb. 3.—. Wer erfährt sich nicht gerne an hübschen Märchen und gar wenn diese in so vorzüglicher Qualität und in so anmutiger Sprache geboten werden, wie hier? Es ist eine Auslese einer Reihe köstlicher Märchen, die dem Ringermut angelehnt, auf das selbe anzuwenden und von hervorragendem pädagogischem Werte sind. Bei Eltern wie bei Kindern rufen sie Freude und helles Entzücken hervor, weshalb sie jederzeit ein höchst willkommenes Geschenk bilden.

Gefahrvolle Fahrten. Kolonialerzählung aus Deutsch-Ostafrika von Dr. Otto Helling. Mit 11 Holzschnitten und zahlreichen in den Text eingezeichneten Illustrationen. Preis 3 Mk. Sam. Lucas, Elberfeld. „Gefahrvolle Fahrten“ ist nicht nur eine feine, feine Lektüre für Jung und Alt, sondern auch ein Buch von bleibendem Werte. Es sind wahrheitsgetreue Schilderungen eigener Erlebnisse des Verfassers, der sich durch seine vorhergehenden kolonialen Wälder einen guten Namen gemacht hat. Das hübsch und geschmackvoll ausgestattete Buch enthält packende Schilderungen aus dem Leben in den Kolonien und deren Bewohner. Die verschiedenen Kämpfe der Deutschen, die Jagden und sonstigen Abenteuer sind von großem Eindruck. Die Illustrationen sind geliebt. Die interessante Lektüre bereitet dem Leser nicht nur eine große Freude, sondern auch einen schönen Gewinn, weshalb das Buch überall dankbar aufgenommen wird.

Sternzimmer. Erinnerungen an eine verlorene Liebe. Herausgegeben von Carl Traugott. Leipzig, Verlag für Literatur, Kunst und Musik, 1909. Mit 140 illustrierten Bildern. Preis 3 Mk. 50 Pf. Mit dieser Freude übernehme ich das höchste Büchlein eines feinen Rohbarben, seiner Liebe, der trüben Mannesherzen. Denn es ist etwas so köstliches um eine Reinheit, eine Hingebung und Frömmigkeit, wie sie sich hier befindet, die uns so süß duftet, wenn des Schicksals Fuß die sorte Blume zertritt.

Höchste Vervollkommnung der Kachelöfen
wird erreicht durch Einbau des allbekanntesten, vielfach bewährtesten
Riessner-Dauerbrand-Einsatzes.
(Auch an bestehenden alten Kachelöfen anwendbar.)
Bedeutende Ersparnis an Brennmaterial, da ein solcher Ofen die doppelte Wärme entwickelt und kaum die Hälfte an Kohlen gegenüber der gewöhnlichen Feuerung verbraucht, dabei brennt das Feuer ununterbrochen Tag und Nacht und kann durch unseren Sicherheits-Regulator beliebig von Grad zu Grad geregelt werden. Neben den Annehmlichkeiten und der in gesundheitgemäßer Beziehung geradezu idealen Erwärmung macht sich der Einsatz durch die Kohlenersparnis bald bezahlt. — Konstruktionen für Anthracit, Koks und minderwertige Kohle.
Niederlage: Val. Sachs
Tel. 1741 Mannheim K 3, 10.

Heirat

39. Kaufm., 27 J. a., ev., u. schön. Erschein., f. die Bekanntsch. e. bürg. Mädchens (Köchin) m. etw. Verm. z. spät. Heirat. Diskr. Ehrenfache. Off. unter Nr. 31233 an die Expedition des Blattes.

Vermischtes.

Tüchtige Maschinenfriseurin sucht Teilarbeit für 7er u. 10er Maschinen. Rheinbörsenstr. 79. 31290

Zugelaufen.

ein junger Bagger (Quädrin). Käufern L. 8. 10. 31285

Geldverkehr.

25,000 Mark, 18-20,000 „ 7,000 „

Und auf gute zweite Cappobeten anzulassen durch H. Tausenbaum, Siegenstraße 1770. 50768

200 Mk. Eider, gut bedruckt. Holte. Off. u. Nr. 31277 an die Exp.

Ankauf.

Für Gartenwirtschaft geb. Tische und Stühle zu kaufen gesucht. Seidenheimerstraße Nr. 16, Weiskopf. 50769

Wohneinrichtung Piano sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Angabe des Fabrikats u. Preis. an Karl Hochstein, Buchhandl. Heidelberg. 50761

Verkauf

Schön. Diwan u. pol. Sessels 1. St. u. 1. St. D. 5. 13. 11. 50780

Ein schöner Kinderwagen zu verk. M. 6. 17. 2. St. 12. 31071

Benz-Auto

18-25 PS. Biergärtner, Toprel-Phaeton mit amerik. fahrigem Verdeck, in allerbest. Verfassung, preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 50789 an die Expedition dieses Blattes.

Wegen Aufgabe der Jagd verkaufe meine 50788

Griffon-Rüde

(Kuhstallungstier) im 2ten Jahre, gute Race, gut kopiert zu Wasser und Land, guten Appell. — Nur in gute Hände. 8. 3. 7. 4. St.

Pferd

mit abzugeben. 50745 Bismarckplatz 15/17.

Liegenschaften

In Heidelberg, am Fuße des Gebirgs, ist eine schöne 12st. Villa mit 4-5 Zimmern, Badzimmer, großem Garten und Hintergarten zu dem billigen Preis von 15000 Mark zu verkaufen. Offerten u. Nr. 31274 an die Exp. d. Bl.

Stellen finden

Kaufmann

zur Führung der Bücher für 2 Stunden vormittags gesucht. Offert. unter Nr. 50754 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger Revisor sucht sof. dauernde Stelle. Derselbe auch stenographiefundig sein. Schreibmasch. bedienen u. st. korrespondieren. Offerten m. Gehaltsanpr. u. Ang. d. Gehaltsanpr. u. Nr. 50764 an die Exp. d. Bl.

Sorgenfreie Existenz.

Welche und vornehmste Konstruktionsfabrik Deutschlands, Kollektionen, verleiht eine

Niederlage

offenes Ladengeschäft für Mannheim. Bewerber mit mindestens 5000 M Kapital belieben ihre Adressen unter Nr. 31214 bei der Expedition des Blattes niederzulegen.

Gräulein

welches stenographieren schreiben u. stenographieren kann per sofort gesucht. Offert. mit Gehaltsanpr. unter Nr. 50755 an die Exp.

Korrespondent

selbständig. st. diktierend, aus d. Steinindustrie, für dauernd an d. Bergstraße gesucht. Eintritt 1. Juni. Offerten mit Gehaltsangabe und mögl. Photographie unter Nr. 50785 an die Expedition des Blattes.

Jüngerer Fräulein

in Schreibmaschine und Stenographie geübt, gewandt im Rechnen, für Korrespondenz und andere schriftl. Arbeiten in mögl. sof. Eintritt gesucht. Offert. mit Gehaltsanpr. unter Nr. 50747 an die Exp.

Tüchtiges Mädchen oder Laieinsehend. Brauttagüber für häusliche Arbeiten in Kindertem. Ehepaar gesucht. Zu erfragen bis 4 Uhr nachm. Dörfenstr. 12, part. 31288

Ein ordentliches Kinder mädchen tagsüber per sofort oder 1. Juni gesucht. Elisabethstraße 6, III. z.

Beiköchin.

Ein Mädchen im Alter von 25-26 Jahren, welches schon in Wirtschaft tätig war, bürg. gerlich lachen kann, ist noch vollständig auszubilden will, wird gegen Lohn sofort gesucht. Näheres Café Dunkel, E. 3. 1a. 50760

Tücht. Alleinmädch. o. Mäd. tagüber, o. sofort gen. hohen Lohn gef. B. 6. 6. 1. Tr. 30007

Ein zuverlässiges Kindermädchen mit guten Zeugnis gesucht zu einem 3 Jahre alten Kinde. Zu melden zwischen 4 und 6 Uhr, ausgenommen Sonntag. Rheinbörsenstr. 10, eine Tr. 50767

Lehrilingsgesuche.

Junger Mann sucht zur gründlichen Erlernung der Bahn-Reparat. Schriftl. Off. u. H. K. 21230 an die Expedition des Blattes. Bezeichnung kann sofort einreichen in keinem Engros-Geschäft. Off. unter Nr. 31286 an die Expedition des Bl.

Zu Fronleichnam

offerierte ich zu besonders billigen Preisen in grossartiger Auswahl:

Table with 7 columns: Item description (e.g., Weisse u. farbige Blusen), Price 1 (e.g., 95), Price 2 (e.g., 1.95), Price 3 (e.g., 2.75), Price 4 (e.g., 3.95), Price 5 (e.g., 4.75), Price 6 (e.g., 6.75), Price 7 (e.g., 9.75), Price 8 (e.g., 12.50).

Ich bitte die Preise in meinen Schaufenstern zu beachten.

Sophie Link



Arbeitspreis für Damen und Herren M. 12.50 Luxus-Ausführung M. 16.50

Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin

Mannheim

P 5, 15/16, Heidelbergerstr.



Veilmädchen zum Kleidermachen gesucht. L. 12, 14, 3 Treppen. 31281

Stellen suchen.

Vertretung

in Kolonialwaren, für den ganzen Oberrhein, von gut eingeführtem Herrn gesucht. West. Offert. von leistungs-fähigen Firmen unter Nr. 31193 an die Expedition des Blattes erbeten.

Vertretungen

Suche Vertretung der Lebensmittelbranche für das badische Hinterland. Off. unter Nr. 31275 an die Exp. des Bl.

Mietgesuche.

1. etw. ein. Zim. m. Kräft. u. Bad, wom. part. Off. Off. m. Fr. u. 31283 an die Exp.

Möbl. Zimmer

B 2. 14 2 möbl. und 1 unmöbl. Zimmer sofort preiswert zu vermieten. 18021

Möbl. Zimmer

B 6. 18 möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 17408

Möbl. Zimmer

B 7. 10 1 schön möbl. Zim. m. o. od. Peni. u. 1. Juni a. um. 31282

Möbl. Zimmer

C 3. 4 2 Z., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer per sofort zu vermieten. 18264

- List of small advertisements for rooms and services: E 5, 12 2. St., Wohn- und Schlafzimmer ab 1. Juni möbl. Zimmer p. 2. 18376; E 7, 15b, 1 Tr. links, gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 31217; F 4, 4, 1 Tr., möbl. Zim. zu vermieten. 30003; F 4, 5, part., einl. möbliert. Zimmer u. einl. od. m. o. od. Peni. an 1 od. 2 Zim. od. Dam. bis 3. um. 30062; G 3. 9 schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 31041; G 7, 41, 3. Stod links, ein Zimmer mit 3 Betten an 2 Zimmern à 2.20 M zu verm. 30006; G 7. 37 part., ein schön möbl. Parterrez., an Herrn od. Fr. zu verm. 31170; H 7, 4, ein gut u. freundl. möbl. Parterrezim., mit sep. Eing. an Fr. o. Dame zu vermieten. 31190; K 1. 15 schön möbl. Zim. mit sep. Eing. bis 1. Juni 3. um. 31170; K 2. 18 einl. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 18819; L 2, 3 am Schloß. schön möbl. Part. Zimmer p. 1. Juni zu verm. 31191; L 3. 5 2 Z., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 18008; L 3. 5b, 3 Tr., fein möbl. 1 Zimmer zu verm. 31111; L 4, 11, 1 Tr., einl. möbl. Zimmer zu verm. 31173; L 4. 12 einl. möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 30009; L 12. 3 3. St., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 18772; L 13, 11, Bismarckstr., 3 Tr., 1 schön möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. 18384; L 14, 20, 3 Trepp., Heinered 1 Zimmer an jung. Herrn sofort zu vermieten. 30702; L 15, 2 3 Tr. 1., gut möbl. Zimmer per 1. Juni zu vermieten. 18856; L 15. 15 schön d. dampf. beheizt., elegant möbliertes Wohn- u. Schlaf-zimmer sowie ein einzelnes möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Telefonbenutzung. geklärt. Ad. 4. St. 50756; M 3. 2 Privat-Pension Gut möbliertes Zimmer mit Pension 3. verm.; M 3. 9 1 Tr., eleg. möbl. 2 Z. groß. Zimmer ohne ois-2-ois sof. zu verm. 30374